



LAND
BRANDENBURG

Ministerium für Infrastruktur
und Landwirtschaft



Ein Jahrbuch für das Land 2011

Ländliche Ausflugsziele • Mit dem Rad unterwegs • Veranstaltungen

Ein Jahrbuch für das Land 2011



*Ländliche Ausflugsziele
Mit dem Rad unterwegs
Veranstaltungen*

Impressum:

Herausgeber: Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft
des Landes Brandenburg
Referat Koordination, Kommunikation, Internationales
Henning-von-Tresckow-Straße 2-8
14467 Potsdam
oeffentlichkeitsarbeit@mil.brandenburg.de
www.mil.brandenburg.de

Redaktion: Dr. Jens-Uwe Schade
Birgit Zimmer

V.i.S.d.P.: Hans-Martin Klütz

Redaktionsschluss: November 2010

Layout und Druck: Brandenburgische Universitätsdruckerei und Verlagsgesellschaft Potsdam mbH

Karte: Barthel + Barthel Büro für Marketing und Kommunikation

Fotos: Stadtverwaltung Potsdam | Steffen Tervooren | Barbara Plate | Ulrike Riebau | Antje Drähn | Tourismusverein Scharmützelsee | Daniela Morgenstern | Johann Müller | Aktiv Tours Hoika | Naturparkarchiv Hoher Fläming | Daniel Henkel | Studio Prokopy | pro gastria GmbH | Michael Schön | Regina Mielke | Christian Neumann | Heimatmuseum Dissen | Landesbetrieb Forst Brandenburg | Rica Neels | Verein Schlepperfreunde Philadelphia | C. Wittig | LaGa Prenzlau 2013 gGmbH | Stefan Hessheimer | Rainer Große | Susanne Reichert | Dietmar Seidel | Kzenon – Fotalia.com | Giraffe Werbeagentur GmbH | Axel Pötsch | Manfred Kleefeld | Mandy Kutzner | Christine Nieter | L. von Maltzan | Katharina Klatt | Rainer Fornell | Amt für Wirtschaftsförderung und Tourismus Stadt Brandenburg an der Havel | Pension Havelfloß | John Schach | Villa Fohrde e. V. | Diana Lewandowski | Boguslaw Switala | Dr. T. Römer | Christa Kowalke | S. Philipp | Ulrich Ruß | Die Lobenburger e. V. | Wetzel | Veit Rösler | A. Haydeyan | Jens Runge | Tourismusverband Elbe-Elster-Land | Udo Felgendreher | Obst & Pferdehof Neumann | Tourismusverband Havelland e. V. | Otto-Lilienthal-Verein Stölln e. V. | pha grafik + architektur | Annette Degenhardt | Christian Filter | Barbara Brunat | Tarika E. Hoffmann | Ökospeicher e. V. Wulkow | Straszynski | Andreas Kühl | Christian Schneider | Annette Schüller | Susann Schaefer | Elfi Fischer | Interessengemeinschaft „Straße der Sonnenblumen“ | EM-Oderbruch e. V. | Spreewelten Bahnhof Lübbenau | Projektbüro LÜBBENAU BRÜCKE NAUTILUST | Steffen Rasche | Spreewaldverein e. V. | Spreewelten GmbH, | Stiftung Stift Neuzelle | Liane Sebastian | Bernd Geller | DPA | Stiftung August Bier | Lutz-Bodo Knöfel | Sabine Kühn | Thomas Hauptmann | Christine Neumann | Barbara Linke | Michael Kaper | LFB Betriebsteil Alt Ruppin | Max-Planck-Institut Golm | Inge Huschke | Bauernzeitung | Braumanufaktur (Kirchhoff/Köhler) | LAG Fläming-Havel e. V. | Christian Eckhoff | Mathias Krüttgen | Tourismusverband Fläming e. V. | Heinemann-Grüder | Köthe | Fläming Wildhandel | Schloss Grube | Michael Holzrichter | H. Lugowski | A. Kurschat | Wahrberger Verein | Angele Beskow | Thomas Bein | Bernd-Uwe Arndt | Medienzentrum und Archiv des Landkreises Spree-Neiße | LAG „Rund um die Flaeming-Skate“ e. V. | Ulrich Theilemann | Dr. Gunnar Pommerening | Friedrich | Tourist-Information Amt Dahme/Mark | Alte Schule Stegelitz e. V. | Straußenhof Berkenlatten | Wassermühle Gollmitz | Gut Falkenhain | Rosenhof Flemming,

Titelfoto: Johann Müller

Auflage: 20.000 Stück

Das Ministerium dankt den zahlreichen Einsendern, die mit ihren Beiträgen und Fotos das Entstehen des Jahrbuchs unentgeltlich gefördert haben.

Hinweis:

Diese Broschüre wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft herausgegeben. Sie darf nicht während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen sowie auch für die Wahl der Mitglieder des Europäischen Parlaments. Unabhängig davon, wann, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Schrift dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

„natürlich Brandenburg – ein Jahrbuch für das Land 2011“



In diesen Tagen werden in Brandenburg viele zwanzigjährige Jubiläen gefeiert. Das Jahr 1990 markiert auch für unsere ländlichen Regionen einen Neubeginn. Seitdem flossen erhebliche Fördermittel aus dem EU-Haushalt, von Bund und Land in die ländliche Entwicklung. Den Nutzen davon haben in erster Linie natürlich die Brandenburgerinnen und Brandenburger selbst, aber auch die vielen Besucher unseres Landes. Wie Sie auf den folgenden Seiten nachlesen können, konnten viele Angebote für Urlaub und Freizeit auf dem Lande erst mithilfe von Fördermitteln umgesetzt werden. Um es ganz deutlich zu sagen: Brandenburg profitiert als Höchstförderregion ganz besonders von der Solidarität der europäischen Gemeinschaft.

Erstmals markieren in dieser Ausgabe des Jahrbuchs blaue EU-Fähnchen die Projekte, die mit Mitteln des europäischen Agrarfonds ELER ermöglicht wurden. Bis 2013 hat unser Land dieses Instrument in der Hand, um teilungsbedingte Rückstände aufzuholen. Erwartungsgemäß wird Brandenburg dann bei der Förderung ländlicher Regionen mehr auf sich selbst gestellt sein und die Fördersätze westeuropäischen Regularien anpassen. Am Ende sind es nicht die Fördertöpfe oder Fördersätze, die für den Erfolg entscheidend sind, es sind die Menschen vor Ort. Ohne das Engagement von Bürgerinnen und Bürgern kommt auch das beste Förderprogramm nicht zum Ziel.

Haben Sie sich nicht auch schon manchmal gefragt, warum es in einem Dorf neu und schick aussieht und ein paar Kilometer weiter die Zeit stehen geblieben ist? Natürlich hat es zu fast allen Zeiten solche Unterschiede gegeben. Dennoch zeigen gerade die letzten zwei Jahrzehnte, dass einige Gemeinden schneller vorangekommen sind als andere. Als Minister für Infrastruktur und Landwirtschaft in Brandenburg möchte ich, dass die guten Beispiele, von denen hier die Rede sein wird, Nachahmung finden.

Auf der anderen Seite freue ich mich einfach über das, was entstanden ist. Ob es die mit Mitteln der ländlichen Entwicklung gestaltete Klosteranlage in Neuzelle ist oder die Spreewaldgemeinde Schlepzig, die ebenfalls im Rahmen der ländlichen Entwicklung gefördert wurde – ich denke, für jede und jeden ist etwas dabei. Auf zwei Schwerpunkte möchte ich Sie noch kurz aufmerksam machen: Das Jahr 2011 wurde von der UNO zum Internationalen Jahr der Wälder ausgerufen. Für das Land Brandenburg, das zu etwa einem Drittel mit Wald bedeckt ist, wird dies der Anlass sein, mit Aktionen und Veranstaltungen auf das Thema Wald einzugehen. Weiterhin enthält das Jahrbuch 2011 ein Kapitel zu Fahrradtourismus in Brandenburg. Viel Erfolg bei Ihren Erkundungen im Heft und dann im Land wünscht Ihnen

A handwritten signature in black ink that reads "Jörg Vogelsänger". The signature is fluid and cursive.

Jörg Vogelsänger
Minister für Infrastruktur und Landwirtschaft
Brandenburg

Potsdam, Dezember 2010

„natürlich Brandenburg – ein Jahrbuch für das Land 2011“ 3

Fahrradtourismus

Zweiräder suchen Vierräder – Werbellinsee-Bus 6
 Stadt am Fluss – Storchenradweg 7
 Tourismus mit Tagebau – Cottbuser Ostsee 8
 Kraftanstrengungen für Bahnromantiker –
 Draisinentour ab Mittenwalde 9
 Energie auf der Spur – Kohle, Wind und Wasser 10
 Außenrum und Mittendrin – Radtouren in und um Frankfurt . . . 11
 Radelnd und Adel – Bei den Bredows im Havelland 12
 Für Körper und Geist – Holländer-Rundweg 13
 Handicap kein Problem – Radfahren ohne Barrieren 14
 Diplomarbeit – Rad-Scharmützel 15
 Rast für Radler – Hofladen Fritzfelde 16
 Von Pomona bis zu Gartenträumen –
 Gartenkultur erfahren 17
 Luther und Alter Fritz in Verbindung – Europaradweg R1 18
 Fahrrad weltweit – Radhof Henkel 19
 Radwege am Fluss – Elbe-Müritz-Rundweg 20
 Wendig durchs wendische Land – Radtouren in der Lausitz . . . 21
 Sorbisch für Drahtesel – Radeln an Spree und Neiße 22
 Mit Rad und Skates – Marlene-Tour 23
 Spur der Steine – Uckermärkischer Radrundweg 24

Landkreis Barnim

Pfälzer Erbe – Wo Bäume laufen können 25
 Auf Rollen und Rädern – Barnimer Skaterweg 26
 Mit Schwung – Wassermühle Hohenfinow 27
 Kälber zum Anfassen – Ökodorf Brodowin 28

Stadt Brandenburg an der Havel

Heimatstil – Malge am See 29
 Abenteuer Havelfloß – Urlaub auf den Brandenburger
 Havelseen 30

Stadt Cottbus

Stolz der Generationen – Bio-Bäcker Schmidt 31
 Der Lausitzer Pharao – Pückler in Branitz 32

Landkreis Dahme-Spreewald

Zum grünen Strand der Spree – Bio und Bier 33
 Kunst auf Dachsteinen – Spreewaldscheune Kuschkow 34
 Gut im Gut – Biospezialitäten aus dem Spreewald 35
 Mit 2 PS ins Glück – Hochzeitskutschen aus Heidesee 36

Landkreis Elbe-Elster

Hexen und Moorgeister – Lobe für Loben 37
 Gartenkultur und Hochkultur auf dem Land – Gut Saathain 38
 Absteige in München – Mit Schwung auf der Kleinen Elster . . . 39

Stadt Frankfurt (Oder)

Meister im Kernspucken – Obst und Pferde 40
 Schafe in der Stadt – Wiesenparadies an der Oder 41

Landkreis Havelland

Königliches Landleben – Schloss und Schlosspark Paretz 42
 Bei den Gastronauten – Märkischer Künstlerhof 43
 Ikarus in der Mark – Otto Lilienthal 44

Landkreis Märkisch-Oderland

Neurüdnitzer Hofmanufaktur – Obstbrennerei im Oderbruch . . . 45
 Wundertesen – Modern im alten Speicher 46
 Süßes Leben – Schäumerei Lahres 47
 Versteckte Schätze – Sonnenblumen weisen den Weg 48
 Sehendes Auge im Oderbruch – Koch und Kunst 49

Landkreis Oberhavel

Spanisches Lebensgefühl – Tapas-Scheune im Havelland 50
 Fischer in ihrer Straße – Zehdenicker leben vom Wasser 51
 Rent a Floß – Alte Mühle Tornow 52
 Entspannte Eltern – Wühlende Kinder 53

Landkreis Oberspreewald-Lausitz

Schlafen im Kunstwerk – Pension Spreewelten 54
 Forschen im Fließ – Auf der Nautilust 55
 Sommer im Amphitheater – Open-Air im Lausitzer Seenland . . . 56
 Baden mit Pinguinen – Spreewelten Lübbenau 57
 Sana per salis – Salzgrotte in Burg 58

Landkreis Oder-Spree

Barockwunder – Kloster Neuzelle	59
Beim Waldarzt in Sauen – August Bier	60
Ja-Sager unter drei Sensen – Strelburg Friedland	61

Landkreis Ostprignitz-Ruppin

Sibirische Wärme – Freizeit mit Huskies	62
Wüst, aber nicht leer – Alte Stadt Freyenstein	63
Prignitzer Pilgertouren – Nächtigen im Gotteshaus	64
Urlaub beim Förster – Gruß von Karl und Rico	65

Stadt Potsdam

Komm ins Beet – Den Pflanzen auf der Spur	66
Freiheit und Friesenpferde – Barockpferdehof Satzkorn	67
Geschichte im Glas – Potsdamer Stange	68

Landkreis Potsdam-Mittelmark

Lernen mit Lehm – Villa Fohrde	69
Träumen im Obst-Design – Gästehaus in Glindow	70
Weg zum Rummel – Wandern mit Burgen und Kunst	71
Ferien auf dem Vierseithof – Landidyll im Hohen Fläming	72
Brandenburg wild und natürlich – Fläming-Wildhandel	73

Landkreis Prignitz

Lebendiges Denkmal – Schloss Grube	74
Zauberhaft und wahr am Wahrberg – Waldlehrpark Groß Woltersdorf	75
Exotisches in der Prignitz – Straußenfarm Perleberg	76
Beerenstark im Innern – Pritzwalker Heidelbeeren	77

Landkreis Spree-Neiße

Herr der Teiche – Teichwirtschaft Eulo	78
Erfolgsgeschichte mit ostfriesischen Helfern – Milchschaafhof Jarick	79
Spreewälder Sagengeister – Burger Hofbrennerei	80
Gemüse im Netz – Gemüsehof Baronick	81
Schatz im Spreewald – Rosenrot und Feengrün	82

Landkreis Teltow-Fläming

Holzofenbrot und Hexensuppe – Offene Höfe in der Nuthe-Nieplitz-Region	83
Schlafwagenhotel – Ungewöhnliches Lager im Alten Lager	84
Schönes Dorf Blankensee – Bauernidylle im Fläming	85
Großes Gartenfest – Petkuser Kräuterhexengarten	86
Nix an auf der Nixinsel – Ferienidylle im Dahmeland	87

Landkreis Uckermark

Bett & Bike – Alte Schule Stegelitz	88
Jenseits von Afrika – Gemeinschaft bei Familie Strauß	89
Nach Müllers Lust – Wassermühle Gollmitz	90
Leben auf der Arche – Pension Falkenhain	91
Misswahlen für Blüten – Rosenparadies in der Uckermark	92

Parks und Gärten im Land Brandenburg**Zoos und Tierparks im Land Brandenburg****Veranstaltungen im Land Brandenburg**

Sorbisches in Dissen – 8. Brandenburger Dorf- und Erntefest	100
Ein Fest für den Wald – Förster laden nach Menz	101
Keramik satt – 14. Cottbuser Töpferfest	102
Abgeschleppt in Philadelphia – Treff der Trecker-Oldtimer	103
2012 im Fläming – Deutscher Wandertag	104
Verbindung von Stadt und See – Prenzlau blüht auf	105

**Überregionale und regionale Veranstaltungen
im Land Brandenburg****Frisches vom Lande – Einkaufen beim Landwirt
in Brandenburg**

111



Zweiräder suchen Vierräder – Werbellinsee-Bus

⚡ Jedes Jahr in der Tourismussaison startet an Wochenenden und feiertags am Eberswalder Hauptbahnhof die Buslinie 917, der „Werbellinsee-Bus“ der Barnimer Busgesellschaft mbH (BBG). Im Zweistundentakt erschließt sie eine der schönsten Landschaften im Nordosten Brandenburgs – die Werbellinsee-Region, gelegen im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin. Der Werbellinsee bietet für das Baden beste Voraussetzungen – kristallklares Wasser, als einer der größten Seen des Landes viel Platz und eine gute touristische Infrastruktur. Reisende können mit dem 917er im Ausflugs- und Tourismusgebiet bequem und umweltschonend fast grenzenlos mobil sein. Die Fahrradmitnahme ist hier im Linienverkehr möglich und sogar erwünscht und das dank des aufnahmefähigen Fahrradanhängers sogar für Radlergruppen. Wenn der Wanderweg zu weit wird, die Radtour zu strapaziös oder einfach, um zu den wunderschönen Zielen rund um den Werbellinsee zu gelangen – der Bus 917 ist in vielen Fällen die beste Wahl und das zum VBB-Tarif.

Die Linie 917 passiert die Industriedenkmale des traditionellen Metallstandorts Eberswalde-Finow, den besteigba-



ren Finower Wasserturm, die denkmalgeschützte Messingwerksiedlung oder die im Rahmen der Landesgartenschau 2002 gartenarchitektonisch umgestaltete Industriehalle der Eisenspalterei, den Familiengarten Eberswalde. Der

weite Blick von der 28 Meter hohen Aussichtsplattform des Montagekrans, die Märchenspiellandschaft und die Erkundung der unterirdischen Betriebsarchen mit dem Tretboot sind nur einige der Highlights dieser Freizeit- und Erle-

bnislandschaft. Der ehemalige Treidelweg Finowkanal ist der älteste noch in Betrieb befindlichen künstlichen Wasserweg Deutschlands. In Eichhorst besteht die Möglichkeit dem Werbellinkanal zu folgen und bis nach Wildau zu radeln. Am Westufer des Werbellinsees ist das Jagdschloss Hubertusstock zu besichtigen. Hobbytaucher finden in der Nähe eine Uferstelle, wo ein im Werbellinsee versunkener Kaffenkahn ein lohnendes Objekt für Unterwassertouren ist.

Angekommen in der alten Glasmacherstadt Joachimsthal bieten sich weitere Entdeckertouren an, zum Beispiel eine Rundtour am Kaiserbahnhof, die Aussichtsplattform „Biorama“ auf dem Dach eines denkmalgeschützten Wasserturms. In Joachimsthal und am Kaiserbahnhof besteht stündlich die Möglichkeit, die Linie OE 63 der Ostdeutschen Eisenbahn für die Fahrt zurück nach Eberswalde oder nach Berlin zu nutzen.



BBG Barnimer Busgesellschaft mbH

Adresse	Kundencenter Friedrich-Ebert-Straße 27d 16225 Eberswalde
Telefon	03334 / 23 50 03
E-Mail	kundencenter@bbg-eberswalde.de
Internet	www.bbg-eberswalde.de



Stadt am Fluss – Storchenradweg



Brandenburg an der Havel ist die „Stadt im Fluss“ mit viel Grün, die Wiege der Mark Brandenburg mit mittelalterlicher Architektur. Auf einer Länge von 33 Kilometern entlang des Beetzsees bewegen sich Radfahrer hier auf den Storchenradweg. Auf dem gibt es


nicht nur Störche, sondern auch Biber oder Graureiher bei der Futtersuche.

Los geht's auf dem Neustädtischen Markt, vorbei am Mühlentorturm, Hauptpegel und den Dom Sankt Peter und Paul in Richtung Mötzow. Ein kurzer Stopp am 1165 erbauten Sakralbau empfiehlt sich. Übrigens gilt der Dom weithin als Taufstein der Mark Brandenburg. Weiter geht es auf einem straßenbegleitenden Radweg zum Vielfruchtshof Mötzow. Hier kann sich gestärkt werden – je nach Jahreszeit – zum Beispiel mit Spargel und Bohnen. Nun führt die Route weiter nach Grabow, Lünow, Ketzür und Butzow. In Ketzür, nach gut der Hälfte der Wegestrecke, gibt es eine Bockwindmühle,

Anfang des Jahrhunderts komplett restauriert, sowie die Dorfkirche, einen Backsteinbau aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts, die aber innen Renaissance bietet. Weiter geht es über mäßig befahrene Landstraße nach Radewege. In der nächsten Ortschaft Brielow steht eine „Schweden-



linde“ mit dem Alter von über 500 Jahren und dem mächtigen Umfang von 13 Metern. Den Namen erhielt sie im Dreißigjährigen Krieg. Bei Kämpfen fiel ein schwedischer Offizier und seine Braut beerdigte den Liebsten unter dem Baum, um das Grab wiederzufinden. Weiter geht es in Richtung Brandenburg an der Havel mit einem Abstecher zur Regattastrecke. Hier wetteifern jährlich Wassersportler um sportliche Meriten. Loriots Dr. Müller-Lüdenscheid mit der Knollennase empfängt Besucher auf der Bank sitzend. Denn jetzt geht es parallel zum Beetzsee, vorbei an der Taufkirche Vicco von Bülow, der Sankt Gotthardtkirche und dem Altstädtischen Rathaus mit der Roland-Statue.

Aus der Ferne ist bereits die Katharinenkirche, eine Vertreterin der norddeutschen Backsteingotik, zu sehen. Jetzt noch über die Jahrtausendbrücke und der Zielpunkt, der Neustädtische Markt, ist wieder erreicht. 



Storchenradweg

Adresse STG Stadtmarketing- und Tourismusgesellschaft Brandenburg an der Havel mbH,
Neustädtischer Markt 3
14776 Brandenburg an der Havel

Telefon 03381 / 20 87 69

E-Mail touristinfo@stg-brandenburg.de

Internet www.stg-brandenburg.de



Tourismus mit Tagebau – Cottbuser Ostsee

Der Tagebau Cottbus-Nord erstreckt sich nordöstlich der Stadt. 1981 begann hier die Braunkohleförderung. Dieser wird wohl 2014 auslaufen. Danach werden die bergbaulichen Anlagen beraumt und die Sanierung geht weiter. Der Flutungszeitraum erstreckt sich bis 2030. Dadurch wird am Ostrand der Stadt Cottbus der Ostsee, das größte Binnengewässer Brandenburgs, entstehen.



Die geführte Radtour beginnt im Zentrum an der Stadthalle am Berliner Platz. Die Fahrt führt im Grünen entlang der Spree zum Aussichtspunkt Tagebau Cottbus-Nord. Bei dem ersten Halt der Tour erläutert ein erfahrener Bergmann die Arbeitsweise eines aktiven Tagebaubetriebs mit den dazugehörigen Großgeräten wie der Abraumförderbrücke F 34 und Kohlebaggern. Das zirka zehn Meter starke Kohleflöz wird mit mehreren Baubaggern aufgenommen und direkt in Kohlewagen verladen. Mit dem Kohlezug wird die Kohle ins sieben Kilometer entfernte Kraftwerk Jänschwalde gefahren. Dort wird sie verbrannt und Strom erzeugt. Die Tour führt nun am Tagebaurand entlang zu dem letzten vorhandenen Höhenzug der Merzdorfer Alpen. In dem Stadtteil Merzdorf gelangt man über den späteren Parkweg vorbei an der symbolischen Seebühne zum 34 Meter hohen Aussichtsturm. Nach den 173 Stufen werden die Besucher mit einem herrlichen



Blick über das gesamte Tagebaugebiet des Tagebau Cottbus-Nord – der zukünftigen Cottbuser Ostsee – und auch die Stadt Cottbus belohnt. Von der Plattform des Turmes ist bereits das erste Wasser sichtbar. Durch das aufsteigende Grundwasser beginnt die Kippenböschung zu rutschen.

2030 wird der Ostsee eine Wasserfläche von 1.900 Hektar einnehmen und der größte Binnensee, der durch Braunkohlenbergbau entstanden ist, ist dann fertig. Gelegentlich finden sich jetzt schon Wildenten und Schwäne ein und inspizieren die noch kleine Wasserfläche. Der weitere Verlauf der Ostseetour geht direkt am Randriegel, der Rohrleitung zur Ableitung des gehobenen Grundwassers, und den Brunnen entlang. Diese Strecken sind noch zum Teil gesperrt. Danach wird das Ostseegebiet verlassen. Weiter geht es auf dem Fürst-Pückler-Radweg. Dabei führt die Tour am Rand des Fürst-Pückler-Parks in Branitz entlang zum Ausgangspunkt der Tour im Cottbuser Zentrum. //

Lausitzer-Tagebau-Tourismus

Adresse	Manfred Kleefeld Hallenser Straße 3 03046 Cottbus
Telefon	0355 / 204 43
E-Mail	info@tagebau-tourismus.de
Internet	www.tagebau-tourismus.de



Kraftanstrengungen für Bahnromantiker – Draisinentour ab Mittenwalde



Über die uckermärkischen Draisinentouren ist immer schon viel berichtet worden. Weniger bekannt ist, dass man sich auch im Landkreis Dahme-Spree-wald mit Muskelkraft auf die Schiene machen kann. Zur Draisinenbahn Mitten-

walde gelangt man südlich von Berlin über die gleichnamige Autobahnabfahrt. Seit 2001 sind von hier aus Draisinen-fahrten mit Handhebel-, Fahrrad- und Kartdraisinen möglich. Mit der Draisine kann von Mittenwalde aus in drei Richtungen gefahren werden. Ausgangspunkt ist immer der Bahn-hof Mittenwalde-Ost.

Der Bahnhof Töpchin liegt zum Beispiel elf Kilometer von Mittenwalde entfernt. Mit der Draisine ist er aus Mittenwalde in anderthalb Stunden erreichbar. Am Ziel gibt es gemütliche Bahnwaggons zum Übernachten und inzwischen drei separate Feuerstellen für die Draisinen-Gäste.



Gaststätten befinden sich im Bahnhof Mittenwalde. Hier wird mit einer Modellbahn serviert: Die transportiert die Getränke zu den Tischen. Die Gaststätte Seeperle liegt an der Draisinenbahn an der Strecke von Mittenwalde nach Töpchin fünf Kilometer von Mittenwalde entfernt. Am Motzener See gibt es nahe an der Strecke eine Badestelle.

Maximal 200 Personen können die Mittenwalder gleichzeitig auf die Reise schicken und bewirten. Übernachten in den ausrangierten Bahnwaggons können 100 Gäste. Die Draisinenbahn Mittenwalde-Töpchin kann auch im Winter gebucht werden. Dann werden die Waggons am Bahnhof Töpchin natürlich geheizt.

Draisinenbahnen Berlin / Brandenburg GmbH & Co. KG

Adresse Mittenwalder Eisenbahnmobiliengesellschaft
mbH & Co. KG
Am Ostbahnhof 1
15749 Mittenwalde

Telefon 03363 / 36 90 80

E-Mail info@allpackgruppe.de

Internet www.draisinenbahn.de



Energie auf der Spur – Kohle, Wind und Wasser



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raums

➤ Auf Spurensuche begeben sich Radurlauber, die als Ferienziel das südliche Brandenburg und die Radtour „Kohle, Wind und Wasser“ wählen. Auf 270 Kilometern führt die Rundstrecke über schönes, flaches Land und vorbei an Zeugnissen der Industriegeschichte.

Die Radtour führt durch Land, Wald und Flur, vorbei an Flussläufen und Streuobstwiesen, Städten und Ortschaften. Der Weg wird mit einem Logo markiert, das Mühle, Schornstein und Wasser vereint. Wem die Tour mit 270 Kilometern zu lang ist, kann abkürzen und eine alte Kohlebahntrasse als Streckenteiler benutzen. Praktisch ist, dass die

Tour von verschiedenen Orten aus gestartet werden kann. Sieben Bahnhöfe liegen am Streckenverlauf.

Informationstafeln erzählen Geschichten und Sagen zu den einzelnen Energiestandorten. Das sind vor allem Mühlen – eine Wassermühle, eine Holländermühle, bei denen sich die Haube mit den Flügeln in den Wind dreht, und drei Bockwindmühlen. Sie haben ihren Namen vom Bock, der das drehbare Mühlengehäuse mit Flügeln trägt. Auch zwei Paltrockwindmühlen können bewundert werden. Sie sind technische Weiterentwicklungen der Bock-



windmühlen. Andere Industriekmäler erinnern daran, dass früher im Elbe-Elster-Land Braunkohle im Tagebau gefördert, zu Briketts verarbeitet oder zur Stromerzeugung genutzt



wurde. Gigantisch ist die Förderbrücke F 60, die größte begehbare der Welt. Sie ist 80 Meter hoch und einen halben Kilometer lang. Der „liegende Eifelturm“ wird immer wieder bei Rockkonzerten als Kulisse in Szene gesetzt. Ein geführter Brückenrundgang dauert immerhin eineinhalb Stunden. Die Braunkohle wurde in umliegenden Brikettfabriken verarbeitet. Die älteste Europas ist die Brikettfabrik Louise, in der ebenfalls Konzerte stattfinden. Bei einer Führung drehen sich hier die Pressen, rütteln die Siebe und rotieren die Trockner. Im Kraftwerk Plessa, das 1992 stillgelegt wurde, sind Besucher fasziniert von der Schaltzentrale und der riesigen Kraftwerkshalle.

Das Faltblatt „Kohle, Wind & Wasser“ informiert über die Tour. Auch eine buchbare Pauschale gibt es. Sie umfasst sieben Übernachtungen mit Frühstück, den Gepäcktransfer, Karten- und Informationsmaterial sowie für den Fall der Fälle eine Service-Telefonnummer. //

Tourismusverband Elbe-Elster-Land

Adresse	Markt 20 04924 Bad Liebenwerda
Telefon	035341 / 306 52
Fax	035341 / 126 72
E-Mail	info@elbe-elster-land.de
Internet	www.elbe-elster-land.de



Außenrum und Mittendrin – Radtouren in und um Frankfurt

Der Frankfurter Tourismusverein bietet geführte Touren zur Erkundung des Oderlands an. Die „Bummel- und Schnuppertour“ ist, wie der Name schon nahelegt, das Einsteigerprogramm. Der Ziegenwerder, nahe dem Backsteinbau des Rathauses, ist eine der grünen Lungen der Stadt. Mit Panoramablick über die rasch dahin fließende Oder hinweg zur



polnischen Nachbarstadt Słubice geht es an der Europa-Universität Viadrina vorbei zu einer ehemaligen Franziskaner Klosterkirche, der imposanten Konzerthalle. Über den stillen Poetensteig am schmalen Klingefließ umrunden die Teilnehmer den Botanischen Garten, ein Frankfurter Kleinod am Lienauteich. Mit Kleist- und Lennépark endet die Tour.

„Utkiek-Nat(o)ur“ bietet zunächst Weiden, die Charakterbäume des Oderbruchs. Vorüber an nasenförmigen Vorschüben eiszeitlicher Endmoränen führt die Strecke um die alte Bischofsstadt Lebus.

Die „Außenrum-Tour“ führt rund um Frankfurt. Nach einem Kurztrip durch das einstige slawisch-wendische Kliestow mit seinem markanten Kirchturm wird die alte Backsteinbrücke nach Booßen passiert. Hier wurde Braunkohle im Tagebau gefördert. Am Ortsrand von Booßen geht der Blick vom Bismarck- zum Oderturm im Frankfurter Stadtzentrum. Durch den lichten Stadforst führt die Route zum Ortsteil Rosengar-

ten. Im nahe gelegenen Wildpark ist Zeit zum Verschnaufen. Mit Pagram und Lichtenberg werden zwei weitere Ortsteile durchquert. Nach Hohenwalde, einem typischen Straßendorf mit einem Pferdehof, endet die Tour über Markendorf.

Die „AbCool-Tour“ führt in das Naturschutzgebiet „Nördliche Oderwiesen“ (Buschmühlenweg) und dann über eine kurvenreiche Straße in den ruhigen Frankfurter Ortsteil Losow.

Hier gibt es einen aus vorchristlicher Zeit stammenden Burgwall. Unterhalb der Hochhalde eines ehemaligen



Braunkohlentagebaus gelegen, grüßt der Heleneesee. Sein klares Wasser am weitläufigen hellen Strand bietet die versprochene „Ab-Coolung“. Über die zu Frankfurt gehörenden Dörfer Hohenwalde und Lichtenberg kehren die Teilnehmer zum Stadtzentrum zurück.

Alle Touren beginnen um 10.00 Uhr. Der Treffpunkt ist die Tourist-Information, am Pavillon mit dem roten »I« auf dem Dach.

Tourismusverein Frankfurt (Oder) e.V.

Adresse	Karl-Marx-Straße 1 15230 Frankfurt (Oder)
Telefon	0335 / 32 52 16
Fax	0335 / 25 65
E-Mail	laden@tourismus-ffo.de
Internet	www.tourismus-ffo.de



Radelnd und Adel – Bei den Bredows im Havelland

Im idyllischen und walddreichen Ländchen Friesack wandeln Gäste auf den Spuren einer der ältesten märkischen Adelsfamilien, derer von Bredow. Bereits im 12. Jahrhundert ließen sich Mitglieder der Adelsfamilie von Bredow hier nieder und sind zum Teil auch noch heute dort ansässig. 1335 wurden die Bredows mit dem Erwerb des Ländchens Friesack zu einer der einflussreichsten und vornehmsten Adelsfamilien der Mark Brandenburg. Die damit einhergehende, besondere Treue zu Land und Leuten wurde bereits von Theodor Fontane in seinen „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ beschrieben. „Einen besseren Stoff als die Bredows gibt es in der Mark Brandenburg nicht. Sie sind es, an denen man typisch märkische Tugenden und vielleicht auch kleine märkische Schwächen besser studieren kann als an irgendeiner anderen Familie.“

Die Radtour „Von Bredow“ ist eine familienfreundliche Tagesrundfahrt von Friesack über Vietznitz, Brädikow, Wagenitz, Senzke, Haage, Görne, Kleßen und zurück nach Friesack, quer durch das Havelländische Luch. Die 34 Ki-

lometer können auch ungeübte Radfahrer bequem bewältigen. Im Fliederstädtchen Friesack bietet der sanierte Marktplatz den Reiz einer typischen märkischen Ackerbürgerstadt. Hier steht auch das Rathaus und im gegenüberliegenden Heimatmuseum kann man sich über die Stadtgeschichte informieren. An der Ostseite der Friesacker Höhe befindet



sich das Dorf Vietznitz. Von Friesack kommend, ist der hohe neogotischen Treppengiebel erkennen, der zu dem ehemaligen Herrenhaus der Familie von Bredow gehört. Das Gebäude erhielt damals einen hohen Turm, auf dem die rot-weiße Fahne der Besitzerfamilie weithin sichtbar gehisst war, der später abgetragen wurde.

In der Wagenitzer Barackenkirche hängt ein großformatiges Familiengemälde aus dem Jahre 1667. Das Schloss in Senzke, die Kirche mit dem Familienwappen am Altaraufsatz und das Fintelmanhaus erinnern an das Wirken derer von Bredow. In Görne befindet sich das im Jahr 1786 von Gebhard Philipp Christoph von Bredow erbaute Herrenhaus. Am idyllisch gelegenen Görner See bauen Biber ihre Burgen und Kraniche ziehen ihre Runden.

Sehr empfehlenswert sind der wunderschöne Landschaftsgarten des Schlosses Kleßen, der liebevoll angelegt wurde, sowie das Spielzeugmuseum.



Tourismusverband Havelland e. V.

Adresse Theodor-Fontane-Straße 10
14641 Nauen OT Ribbeck

Telefon 033237 / 85 90 30

Fax 033237 / 85 90 40

E-Mail info@havelland-tourismus.de

Internet www.havelland-tourismus.de



Für Körper und Geist – Holländer-Rundweg



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raums

▬ In Vorbereitung der Landesgartenschau in Oranienburg 2009 wurde überlegt, wie die Region in dieses Projekt einbezogen werden kann. Ein Ergebnis war die Konzipierung und Umsetzung des Holländer-Rundwegs, der von Oranienburg aus in den Norden zu den Spuren holländischer Siedler führt. Unter Einbeziehung bereits vorhandener Teilstücke konnte mit einer Investition von rund 1,3 Mio. Euro das fehlende Teilstück als Kooperationsmaßnahme der Städte Oranienburg und Liebenwalde und Förderung durch den Landesbetrieb Straßenwesen des Landes Brandenburg realisiert und im Vorfeld der Eröffnung der Gartenschau der Nutzung übergeben werden. Sehr zur Freude von Einwohnern und Gästen der Region.

Um den Nutzern des Wegs den Rundkurs zu vereinfachen und um auf touristische Ziele zu verweisen, erfolgte 2010 mit Hilfe der Mittel aus der ländlichen Entwicklung und LEADER die Beschilderung und Einrichtung von Rastpunkten. Der Radweg führt vom Schloss Oranienburg über die Schleuse Lehnitz am Oder-Havel-Kanal entlang nach Malz. Weitere Stationen auf dem Weg sind die Ortsteile Freienhagen und Neuholland der Stadt Liebenwalde sowie die kleine Ackerbürgerstadt selbst als nördlichster Punkt der Tour. In südlicher Richtung nutzt man den Radfernweg Berlin-Kopenhagen und steuert über Kreuzbruch, Bernöwe und Schmachtenhagen den Ausgangspunkt der Tour, die Stadt Oranienburg, an.

Die Wegstrecke ist nahezu durchgängig asphaltiert. Entlang des Weges wird den Besuchern eine Fülle von Eindrücken und Informationen geboten.



So zeugt das Havelbruch bei Neuholland noch heute von der Einführung holländischer Wirtschaftsweisen in Milchwirtschaft, Viehzucht und Gartenbau durch Kolonisten vor über 350 Jahren. Beim Bummel durch die historische Altstadt von Liebenwalde mit einem Besuch des ehemaligen Stadtgefängnisses (heute Museum), bei Spaziergängen durch die Dörfer, beim Rasten am Wasser und an den Schleusen oder bei einem Stopp bei einem der zahlreichen Anbieter von Produkten aus eigener Herstellung kann der Gast die Region erleben, riechen und schmecken.

Besonders für Familien bietet der Weg Abwechslung und Spaß. Auf einen Besuch des Ponyhofs in Neuholland, bei den Angeboten auf dem Oberhavel Bauernmarkt im Oranienburger Ortsteil Schmachtenhagen oder bei dem Besuch der Gartenschau im Schlossgarten Oranienburg sollte man nicht verzichten. ▬

Touristeninformation mit Hofladen

Adresse	Havelstraße 1a 16559 Liebenwalde
Telefon	033054 / 907 72
Fax	033054 / 908 33
Internet	www.liebenwalde.de



Handicap kein Problem – Radfahren ohne Barrieren



Ob geführte Tandemtouren für Blinde und Sehbehinderte, Handbike-, Rollfietz- und Tretmobilvermietung – aktiv-tours bietet zahlreiche Möglichkeiten für eine aktive Freizeitgestaltung in der Niederlausitz. Das touristische Unternehmen von Eckhard Hoika möchte Behinderte in bestehende Angebote integrieren und organisiert nun schon seit sieben Jahren Ausflüge für Menschen mit Handicap. Besonders beliebt sind die geführten Tandemtouren für Blinde und Seh-

Zum Service von Eckhard Hoika zählt eine fünf Quadratmeter große taktile Radwanderkarte vom Lausitzer Seenland im Maßstab 1:10.000, auf der die Geografie und das Relief des Seenlandes ertastet werden können. Sie befindet sich direkt am Radstützpunkt von aktiv-tours im Familienpark in Großkoschen und gewährt auch Sehenden einen guten Überblick über das gut ausgebaute Radwegenetz der Region. Gäste mit Mobilitätseinschränkungen können mit der „Seeschlange“, einer Tschu-Tschu-Bahn, auf den Radwegen die Region erkunden. Die Bahn ist durch eine Rampe behindertengerecht ausgestattet und ein größeres Abteil bietet Stellplätze für Rollstühle. Im Wassersportzentrum am Senftenberger See



behinderte. Auf einem gut ausgebauten Radwegenetz geht es durch das Lausitzer Seenland, das Elbe-Elsterland, den Spreewald und die Calauer Schweiz. Aber auch Fahrten entlang der Elbe und der Neiße werden angeboten. Auf die Bedürfnisse ausgerichtete Streckenführungen sorgen dafür, dass die Tandemfahrten zu einem Erlebnis werden. Ausgebildete und ortskundige Piloten zeigen die Besonderheiten am Wegesrand und bringen den Gästen neben dem Gefühl für Natur so die Schönheiten der Lausitz näher. Neben Tandemwochenenden und Gruppenangeboten für blinde und sehbehinderte Menschen, die in Zusammenarbeit mit dem Blinden- und Sehbehindertenverband Brandenburg durchgeführt werden, gibt es die Kombitouren. Dank des Radlershuttles gehen hier die Tandems mit auf Tour und werden zum Ausgangspunkt der Ausflüge gebracht.

besteht die Möglichkeit, unterschiedliche Bootstypen auszuprobieren. Damit auch Rollstuhlfahrer sicher zum Bootshaus und ans Wasser gelangen, gibt es einen Weg, der den geforderten Ansprüchen zur Barrierefreiheit entspricht. Als besonderer Service steht für Menschen mit Handicap eine Hebeeinrichtung zum Einsetzen in die Boote bereit.

aktiv-tours Eckhard Hoika

Adresse Im Familienpark
Senftenberger See OT Großkoschen
Straße zur Südsee 1
01968 Senftenberg

Telefon 03573 / 81 03 33

Mobil 0162 / 153 71 94

Internet www.radlershuttle.de



Diplomarbeit – Rad-Scharmützel

Am 4. September ist es wieder soweit, der erste Sonntag im September gehört den Radfahrern. Gerade ländliche Gebiete mit alten Postwegen, Wirtschaftswegen und Ruheplätzen sind wie geschaffen für erholsame Radtouren. Die Touristiker der Region am Scharmützelsee und Storkower See, wollen aufmerksam machen auf die Möglichkeiten des Radtourismus in Brandenburg und kamen so 1998 auf die Idee, einen Fahrraderlebnistag ins Leben zu rufen, einen Tag, an dem die Radler und Inlineskater auf den Straßen Vorrang haben vor den Autos, wo sie entspannt um die großen Seen radeln können, wo sie einkehren in den Biergärten und Gaststätten und am Ende davon schwärmen, wie gut man hier Rad fahren kann. Im Laufe der elf Jahre Rad-Scharmützel sind neue Ziele hinzugekommen.

In Storkow, Bad Saarow, Wendisch Rietz, Fürstenwalde und Rauen wird gestartet. Begonnen wird mit einer lustigen Erwärmung an den Startplätzen. Schon kurz nach dem Start verteilen sich die Teilnehmer auf dem dichten



Radwegenetz zwischen Nord- und Südufern der Seen, trotz der großen Teilnehmerzahl ist ausreichend Platz zum Fahren. Das Tempo bestimmt jeder selbst. Gastronomen offerieren in der Woche einen Rad-Scharmützel-Teller, ein

regionaltypisches Gericht mit einem Getränk. An den Strecken sind zwölf Stempelstellen eingerichtet. Jeder Teilnehmer kann nach Lust und Kondition einige davon oder alle anfahren und sich das per Stempelintrag bestätigen lassen. Am Ende des Tages bekommt er oder sie dafür ein Rad-Scharmützel-Diplom, welches die

persönliche Tagesleistung in Kilometern ausweist. Dann sind sie in Fürstenwalde, Bad Saarow, Storkow, Reichenwalde, Wendisch Rietz, Diensdorf-Radlow, Dahmsdorf, Rauen, Herzberg und Lindenberg gewesen. Kulturelle Anziehungspunkte sind an diesem Tag der Kunstmarkt des Landkreises Oder-Spree auf der Seepromenade in Bad Saarow, der Endausscheid des Vocalistenwettbewerbs, die Ausstellungen in der Burg Storkow, im historischen Bahnhof von Bad Saarow oder der Schulscheune in Diensdorf und das einzigartige Wettermuseum in Lindenberg.



Tourist-Information

Adresse	Schlossstraße 6 15859 Storkow (Mark)
Telefon	033678 / 731 08
Fax	033678 / 732 29
E-Mail	tourismus@storkow.de
Internet	www.storkow.de



Rast für Radler – Hofladen Fritzfelde



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raums

➤ Zum Ortsteil Heinersdorf bei Fürstenwalde gehört der Ausbau Fritzfelde. Er befindet sich an der B 5 zwischen Müncheberg und Heinersdorf. Die Einheimischen sagen, in Fritzfelde habe mal der Alte Fritz übernachtet und daher der Name. Fritzfelde ist mit dem Rad von allen Seiten zu er-

Der Märkisch-Ländliche Reit-, Fahr- und Zuchtverein Heinersdorf ist hier ansässig. Er erfreut sich über einen schönen Reitplatz und eine Reithalle auf dem Hof. Für Pferde ein wahres Paradies. Hier gibt es auch eine Sattlerei. Radfahrer sind jederzeit herzlich willkommen. Sie können bei der Honigernte zusehen oder Pferde und Ställe und die schönen Feldsteinbauten besichtigen. Der angrenzende Teich lädt zum Angeln ein. Die Kinder haben viel Spaß, denn es gibt hier viel zu entdecken, zum Beispiel viele Hühner, Enten,



reichen, ob von Tempelberg, Müncheberg, Heinersdorf oder Behlendorf. Von weitem sieht man schon das Vier-Seiten-Gehöft aus Feldsteinen mit seinen roten Dächern. Vorbei an weiten Feldern und mit Obstbäumen umsäumten Wegen, geht es durch eine weite Landschaft, weit ab vom Großstadtlärm. Hinweisschilder an den Wegen mit der Aufschrift „Hofladen Fritzfelde und Radfahrerraststätte“ geben eine Orientierungshilfe. Radfahrer können hier eine Rast einlegen. Ursula Klopsch hat sich seit 2007 mit einem Hofladen, in dem sie Obst, Gemüse, Honig, Eier und Kartoffeln aus eigener Produktion sowie Produkte aus der Region verkauft, selbständig gemacht. Ihr Mann, Bernd Klopsch, ist von Beruf Diplomchemiker und als Laborleiter tätig. Seine Freizeit verbringt er als Hobbyimker und Jäger, er baut auch Kartoffeln an. Der Hof mit über 80 Hektar Land ist seit 1911 in Familienbesitz.

Gänse, Puten, Katzen, Kaninchen, Hund, Pferde und Ponys. Beim jährliche Hoffest gibt es Brot aus dem Backofen, Blasmusik und vieles mehr. ➤

Öffnungszeiten Hofladen:

montags bis sonnabends 10.00 – 12.00 Uhr, 15.00 – 18.00 Uhr, für Radfahrer jederzeit geöffnet

Hofladen Fritzfelde

Adresse	Ursula Klopsch Tempelberger Weg 3 15518 Steinhöfel OT Heinersdorf
Telefon	033432 / 88 46
E-Mail	ullaklopsch@t-online.de



Von Pomona bis zu Gartenträumen – Gartenkultur erfahren



▬ Mit Potsdam verbindet sich eine über 350-jährige Tradition der Gärten und Parks inmitten einer von Wiesen, Wald und Wasser geprägten Kulturlandschaft. Bundesweit hat Potsdam als sechste Stadt die Idee des „Gartenkulturpfads“ aufgegriffen und als Gemeinschaftsprojekt der Stadt, der URANIA Schulhaus Potsdam und der Deutschen Gartenbaugesellschaft 1822 e.V. realisiert.

Mit der Verknüpfung öffentlicher und privater Gärten soll die Wechselwirkung zwischen Mensch und Natur erlebbar gemacht werden und Gartenkultur von Lenné und Sello bis zu Karl Foerster ins öffentliche Bewusstsein gerückt werden.

Im Themenjahr „Faszination Wasser“ 2007 entstanden die ersten fünf Routen des Gartenkulturpfads in Form eines Rades auf der „Insel Potsdam“. Den äußeren Teil des „Rades“ bildet ein möglichst ufernaher Rundweg von immerhin 43 Kilometern Länge. Die Speichen bilden das Gerüst für vier themengebundene kleinere Routen, vom „Rundweg der Gärtnergenerationen“ über die „Gartenträume“ und „Natur-



erlebnisse“ bis zum „Rundweg der Göttin Pomona“. Entlang der Routen erwarten den Rad- und Fußwanderer zahlreiche Höhepunkte und Kleinode der Gartenkultur aus dreieinhalb Jahrhunderten in der Landeshauptstadt. Dazu zählen ausgewählte Punkte der weltberühmten Parks Sanssouci und Neuer Garten genauso selbstverständlich wie städtische Grünanlagen, Friedhöfe, Kleingartenanlagen, Schulgärten sowie private Gärten. Nicht zu vergessen sind die Schönheiten der Potsdamer Landschaft.

Die 2009 entwickelten Routen laden ein zur „Potsdamer Landpartie“, ins „Stille Havelland“ und in die „Seedylle“. Weitere insgesamt 91 Kilometer erschließen nun auch die Dörfer der Landeshauptstadt und zeigen ein ganz anderes, ländliches Gesicht der Großstadt.

Das Rad als Symbol des Gartenkulturpfads findet sich in der Beschilderung aller Routen wieder. Die Farben geben Auskunft, auf welcher Route man sich gerade befindet. ▬



Stadtverwaltung Potsdam

Adresse	Bereich Grünflächen Stephensonstraße 27 14482 Potsdam
Telefon	0331 / 289 46 01
E-Mail	Gruenanlagen@Rathaus.Potsdam.de



Luther und Alter Fritz in Verbindung – Europaradweg R 1



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raums



➤ Auf seinen mehr als 3.500 Kilometern Länge kreuzt der Europaradweg R 1 auch das Land Brandenburg. Möglicher Ausgangspunkt einer Wochenendtour ist die Lutherstadt Wittenberg. Von der Wiege der Reformation ausgehend verläuft der internationale Radweg durch den anhaltinischen Vorfläming und erreicht mit der brandenburgischen Landesgrenze nach etwa zehn Kilometern den Naturpark Hoher Fläming. Von der Burg Rabenstein, die mit EU- und Landesmitteln der ländlichen Mitteln saniert werden konnte, vorbei an flämingtypischen Rummeln (Trockentälern), geht es nach weiteren 30 Kilometern zur Burg Eisenhardt, um von dort in das Thermalsoleheilbad Belzig abzubiegen. Am anderen Ende der Stadt wartet die Steintherme auf Besuch.

In diese Richtung geht der Weg weiter durch die abwechslungsreiche Landschaft der Belziger Landschaftswiesen bis zu den Havelseen nach Potsdam. Nach insgesamt 90 Kilometern ist das Ziel erreicht, die Landeshauptstadt mit dem Schloss Sanssouci, der einstigen Sommerresidenz Friedrich des Großen.

Den genauen Routenverlauf und Informationen zu Einkehrmöglichkeiten und Sehenswürdigkeiten am



Wegesrand bietet das Internetportal www.euroroute-r1.de. Das Online-Angebot ist im Rahmen eines mit EU-Mitteln geförderten LEADER-Projekts zur Vermarktung des Radwegs entstanden. Der Europaradweg R 1 wird in einem Pilotprojekt des Deutschen Tourismusverbands überregional vermarktet. Entlang des Brandenburger Abschnitts wurden an der Strecke Infotafeln aufgestellt, die interessante Tipps für Abstecher, zum Beispiel ins Künstlerdorf Borne oder auf dem Kunstwanderweg zum Schloss Wiesenburg, bieten.



Naturparkzentrum Hoher Fläming

Adresse R 1-Servicestelle am Fuß der Burg Rabenstein
Adresse Brennereiweg 45
14823 Rabenstein/Fläming OT Raben

Telefon 033848 / 600 04

E-Mail info@flaeming.net

Internet www.flaeming.net und www.euroroute-r1.de



Fahrrad weltweit – Radhof Henkel



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raums

Der Radhof Henkel ist ein alter, wirtschaftlich ungenutzter Dreiseitenhof in Groß Kreutz.

Daniel Henkel aus Groß Kreutz hatte die Idee für den Radhof mit Angeboten rund um das Fahrrad. Aus dem Förderungsprogramm Integrierte ländliche Entwicklung und LEADER konnte dieses Projekt verwirklicht werden. 2009 entstanden so der Verkaufsraum und die Werkstatt als Ergänzungsbau auf dem Hof.

Kunden kommen, lassen sich beraten, kaufen Räder und Zube-



hör. Einheimische und zunehmend immer mehr Gäste werden auf den Fahrradtreff aufmerksam. Eine große Rolle spielen Reparaturen und Vermietungen von Rädern. Seit 2010 gibt es Ferienwohnungen und zwei Doppelzimmer mit insgesamt zwölf Betten sowie dem Bistro mit seinen zwölf Sitzplätzen.

Henkel organisiert und vermittelt nicht nur Touren in der Region, sondern auch Fahrradreisen weltweit.

Wer Henkel kennenlernt, insbesondere wer eine geführte Radtour mit ihm erlebt, spürt schnell, hier ist jemand, der technisch kompetent, sportlich und mit Liebe für seine Gegend unterwegs ist. Er hatte sichere Arbeit in einem anderen Bundesland, glaubte aber fest daran, dass zu Hause auch was gehen kann. Es geht – auch dank der Unterstützung seiner Familie.



Radhof Daniel Henkel

Adresse	Am Mühlenberg 6 14550 Groß Kreutz (Havel) OT Götz
Telefon	033207 / 566 87
E-Mail	info@radhof-henkel.de
Internet	www.radhof-henkel.



Radwege am Fluss – Elbe-Müritz-Rundweg



ELBE-MÜRITZ RUNDWEG

Unter dem Motto „Gäste sollen nicht an der Landesgrenze haltmachen“ kooperieren die Landkreise Prignitz, Parchim und Müritz und erschließen gemeinsam die schöne Landschaft zwischen Elbe und Müritz für Radtouristen.

Auf dem insgesamt 414 Kilometer – davon 193 Kilometer in der brandenburgischen Prignitz – langen Weg zwischen der Flusslandschaft und der Seenkette erschließt sich den Besuchern die landwirtschaftlich geprägte Region. Hier gibt es viel Natur und das Gefühl von Leere und Weite. Die Fahrt geht durch die weite, flachwellige Landschaft, gesäumt von geschichtsträchtigen Städten mit typisch norddeutscher Architektur und verträumten Dörfern.

In der Prignitz vernetzt und ergänzt der Elbe-Müritz-Rundweg bereits bestehende Radfernwege wie den Elberadweg, die „Tour Brandenburg“ und die „Bischofstour“. Hier liegen Meyenburg, Pritzwalk, der Kurort Bad

Wilsnack, das Storchendorf Rühstädt, Wittenberge und Lenzen direkt an der Strecke. Die Radroute ist damit auch die Verbindung zwischen der Elbe-Flusslandschaft und Deutschlands größter Binnenseenlandschaft.



Wilsnack, das Storchendorf Rühstädt, Wittenberge und Lenzen direkt an der Strecke.

Die Radroute ist damit auch die Verbindung zwischen der Elbe-Flusslandschaft und Deutschlands größter Binnenseenlandschaft.

Tourismusverband Prignitz e.V.

Adresse	Großer Markt 4 19348 Perleberg
Telefon	03876 / 30 74 19 20
Fax	03876 / 30 74 19 29
E-Mail	info@dieprignitz.de
Internet	www.dieprignitz.de





Wendig durchs wendische Land – Radtouren in der Lausitz

Die Region zwischen Spree und Neiße hat sich in den letzten Jahren zum Radler-Eldorado entwickelt. Über 500 Kilometer Radwege und viele Brücken wurden neu ausgebaut. Insgesamt ist hier ein Netz von fast tausend Kilometern Radwegen entstanden.



Der Spreeradweg und der Oder-Neiße-Radweg durchqueren auf je zirka 60 Kilometern Länge die Spree-Neiße-Region. Beide Wege liegen zum größten Teil auf den Flussdeichen und sind asphaltiert. Die Niederlausitzer Bergbautour führt entlang der drei noch tätigen Braunkohletagebaue und der bereits rekultivierten Landschaften zum Tagebau. Der Gurkenradweg erkundet in der Spreewaldregion alles rund um das beliebte saure Gemüse. Im Gebiet der Internationalen Bauausstellung (IBA) Fürst-Pückler-Land können die vielfältigen IBA-Projekte auf dem Fürst-Pückler-Weg per Rad erkundet werden. Die „Tour Brandenburg“ ist der längste Fernradweg Deutschlands. Die sorbisch-wendische Kultur kann man auf dem 250 Kilometer-Rundkurs „Sorbische Impressionen“ kennenlernen.

Radler können fernab vom Straßenlärm die wundervolle Landschaft des Spreewaldes, die Flusstäler von Spree und Neiße, den Naturpark Schlaubetal und die europaweit einzigartigen geologischen Besonderheiten des Geoparks Muskauer Faltenbogens entdecken. So erzählen das Bran-

denburgische Textilmuseum in Forst (Lausitz), das Stadt- und Industriemuseum in Guben, das Eisenhütten- und Fischereimuseum in Peitz und das Heimatmuseum in Dissen von der Geschichte der Region. Kenner des 1998 verfilmten Romans „Der Laden“ von Erwin Strittmatter fahren „Mit Rad wie Bäckersch Esau“ von Grodk (Spremberg) nach Bossdom (Bohsdorf).

Die Tourist-Informationsstellen in der Region halten Touristeninformationen und Kartenmaterial bereit. Übernachtungsangebo-

te gibt es in jeder Preisklasse: Die Hotels, Pensionen, Privatquartiere und Campingplätze, viele mit dem bekannten Bett-und-Bike-Prädikat, freuen sich auf radfahrende Gäste. Selbstverständlich kann man hier auch Radwandern ohne Gepäck. Ein Unternehmen aus Cottbus, die pro gastr Gastgewerbe GmbH, hat sich von Beginn an engagiert und inzwischen mit dem Projekt „Radreisepartner Spreewald und Lausitz“ ein ganzes Netzwerk für den Radtourismus aktiviert.

Radreisepartner Spreewald und Lausitz

Adresse	pro gastr Gastgewerbe GmbH Sielower Chaussee 9 03055 Cottbus
Telefon	0355 / 879 01 00
Fax	0355 / 87 90 10 11
E-Mail	pro-gastr@t-online.de
Internet	www.radreisepartner-spreewald-lausitz.de



Sorbisch für Drahtesel – Radeln an Spree und Neiße

Die Fahrradroute „Sorbische Impressionen“ bietet in zwei Touren die Möglichkeit, sich intensiv mit der sorbischen Kultur zwischen Spreewald und Neiße bekannt zu machen. Museen und Heimatstuben geben ein authentisches Bild über das Leben früherer Generationen und vermitteln Interessantes über Sprache, Sitten, Bräuchen und Trachten. Außerdem gewährt mancher Handwerker gern Einblick in seine Arbeit. Gedenkstätten, die für die Sorben wichtigen Persönlichkeiten, sind ebenfalls verzeichnet. Wer die Bräuche, Fes-



te und Veranstaltungen mit sorbischem Charakter, die rechts und links der Fahrradroute stattfinden, erleben möchte, kann entsprechenden Informationen über die Internetseiten der sorbischen Kulturinformation „Lodka“ erhalten. So wird zwischen Januar und März der Zapust/Fastnacht mit dem Zampern/Camprowanje gefeiert. Die Frauen und Mädchen dürfen an diesem Fest nur in sorbischer

Tanztracht teilnehmen. Genauso ist es bei den jährlichen Erntebäuchen Hahnrupfen/Lapanje kokota, Hahnschlagen/Zabijanje kokota und Stollenreiten/Rejtowanje wo kofac. Das Osterfeuer/Jatšowny wogefi wird überall entzündet. In den fast allen Dörfern wird noch heute der Maibaum/Majski bom aufgestellt.

Die Radroute „Sorbische Impressionen“ ist insgesamt 242 Kilometer lang, aufgeteilt in eine Nord- und Südtour ausgehend von der Stadt Cottbus. Aber auch abseits der ausgeschilderten Routen gibt es in der Niederlausitz zahlreiche sor-

bische-wendische Spuren zu entdecken. Von Döbbrück/Depsk führt der Weg direkt in die Gemeinde Dissen-Striesow/Dešno-Strjažow, die seit 2004 die sprachenfreundlichste Kommune Brandenburgs ist. Im Sommer brüten im Storchendorf acht bis zwölf Weißstorchpaare. Sehenswert sind besonders die Fachwerkkirche mit den sorbischen Bibelsprüchen und das Heimatmuseum/Domowniski muzej. Hier erhält der Besucher auf vier Etagen vom Keller bis zum Dach einen Einblick in den Alltag der sorbischen-wendischen Bauern. Dies reicht von der schweren Arbeit auf dem Feld bis zu den vielen lebendigen Festen und Bräuchen.

Heimatmuseum Dissen

Adresse Hauptstraße 32
03096 Dissen (Dešno)
Telefon 035606 / 256
E-Mail heimatmuseum@dissen-spreewald.de

Sorbische Kulturinformation „LODKA“

Adresse August-Bebel-Straße 82
03046 Cottbus (Chošebuz)
Telefon 0355 / 48 57 64 68
E-Mail stiftung-lodka@sorben.com
Internet www.lodka.sorben.com



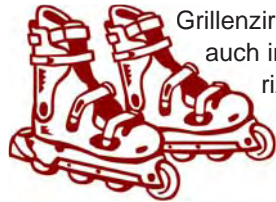


Mit Rad und Skates – Marlene-Tour

☞ Gleich hinter Potsdam erwartet den Besucher die Reiseregion Fläming mit ihren sonnig gelben Feldern und schattigen Wäldern, mit ihren Feldsteinkirchen, Mühlen und Burgen.

Der Wind streift übers Feld. Vogelzwitschern und Grillenzirpen als Begleitmusik. Fläming – das ist auch immer wieder der freie Blick bis zum Horizont. Gerade wer nicht so hoch hinaus will, ist hier genau richtig. Die höchste Erhebung, der Hagelberg, misst gerade einmal 201 Meter. Ideale Voraussetzungen für entspanntes Freizeitradeln.

Die 250 Kilometer lange Marlene-Tour ist eine landschaftlich und kulturgeschichtlich äußerst abwechslungsreiche Entdeckungsreise. Von Potsdam, der Stadt der Schlösser, Gärten und Parks, geht es über den Europaradweg R 1 nach Wittenberg, die Stadt der Reformation. Zurück wird auch die einzigartige Fläming-Skate befahren. Hier können zwischen Jüterbog und Luckenwalde die Räder gegen Skates getauscht werden.



Gleich drei Naturparks – Hoher Fläming, Fläming sowie Nuthe-Nieplitz – werden auf der Strecke passiert. Am Wegesrand liegen typisch märkische Dörfer wie Raben oder das kleine Werder. Belzig und Jüterbog mit ihren vielen historischen Sehenswürdigkeiten laden zum Zwischenstopp ein. Die Region ist berühmt für ihre kulinarischen Spezialitäten. Beelitzer Spargel bis zum Zinnaer Klosterbruder haben es zu überregionalem Ruhm gebracht.

Aus vergangenen Zeiten erzählen die Burgen Eisenhardt und Rabenstein und auch im Skulpturenpark Bülzig lohnt sich eine Rast. Wer Lust hat, kann die Tour verlängern und noch die UNESCO-Welterbestätten in Dessau und das Gartenreich Dessau-Wörlitz entdecken.

Der Tourismusverband Fläming bietet eine Pauschale zur Marlene-Tour an. Beim Radeln ohne Gepäck kann die Tour dann unbeschwert genossen werden. Übernachtungen und Frühstück, Lunchpakete sowie ein umfangreiches Infopaket gehören zum Angebot.



Tourismusverband Fläming e. V.

Adresse	Küstergasse 4 14547 Beelitz
Telefon	033204 / 62 87-62/63
Fax	033204 / 62 87 61
E-Mail	info@reiseregion-flaeming.de
Internet	www.reiseregion-flaeming.de



Spur der Steine – Uckermärkischer Radrundweg



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raums

Der 51 Kilometer lange uckermärkische Radrundweg „Spur der Steine“ verbindet Templin, Boitzenburg und Fürstenwerder miteinander. Darüber hinaus hat er Verbindung zu überregionalen Radwegen wie der Eiszeitroute in Mecklenburg-Vorpommern, der „Tour Brandenburg“ und zum Radfernweg Berlin-Kopenhagen.

Am Ausbau der Strecke wird seit 1997 gearbeitet. Seit Ende 2005 ist der Abschnitt Stolpe-Angermünde-Templin-Lychen fertig. Der Radweg wurde und wird mit Fördermitteln unterstützt. Die Strecke wird bis 2012 komplett sein.

Als Start bietet sich zum Beispiel Templin an. Am ehemaligen Gymnasium vorbei geht es auf dem asphaltierten Radweg bis Fähkrug. Ab dem Parkplatz Fähkrug bis kurz hinter Metzelthin muss der Radler bis zur Fertigstellung des letzten großen Bauabschnitts 2012 noch unbefestigte und nur bei extrem langen Regenperioden eher schwer befahrbare Wege nutzen. Vom hier bis zur Gleuenseebrücke sind es etwa 1.600 Meter bis zum alten Bahnhofsgebäude, wo links ein unbefestigter Weg abbiegt. Die folgenden Streckenabschnitte ab Gleuenseebrücke bis zum Netzwölfließ und weiter bis nach Metzelthin haben eine Länge von 6,3 Kilometern. Die Wege gehen durch abwechslungsreiche Wald- und Offenlandschaft, sind derzeit noch unbefestigt, aber zumeist gut zu befahren. Sie werden auch von land- und forstwirtschaftlichen Fahrzeugen genutzt.

Auch die Abschnitte bis zur Landesstraße (L 15) vor Hardenbeck werden bis 2012 ausgebaut. Die ehemalige Bahn-



strecke führt über dem normalen Bodenrelief über Brücken und Sumpfgebiete. Urwaldähnliche Verhältnisse können hier hautnah erlebt werden. Von Hardenbeck führt ein straßenbegleitender Radweg bis Boitzenburg. Durch den Ort am Schloss und der Klostermühle vorbei bis zum Ortsausgang Richtung Krewitz. Bis Krewitz geht es auf der wenig befahrenen Landesstraße und von dort auf den als Radweg ausgebauten alten Bahndamm. Durch Wald und Offenlandschaft führt die Strecke nach Parmen und hier auf einem asphaltierten Radweg durch das Naturschutzgebiet Kiecker. In diesem Jahr wird noch der Streckenabschnitt über Schulzenhof-Parmensee-Warbende fertig.

tmu Tourismus Marketing Uckermark GmbH

Adresse	Grabowstraße 6 17291 Prenzlau
Telefon	03984 / 83 58 83
Fax	03984 / 83 58 85
E-Mail	info@tourismus-uckermark.de
Internet	www.tourismus-uckermark.de



Pfälzer Erbe – Wo Bäume laufen können



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raums

Die Friedrichswalder sind inzwischen richtige „Holzschuhbotschafter“. Der Ort hat sich der geschichtlichen Tradition der Holzschuhherstellung erinnert, die hier die Vergangenheit wesentlich prägte. Von den Dachböden wurden die alten Handwerkszeuge und Geschichtsdokumente hervor geholt. Seit 2002 gibt es eine Heimatstube, in der neben anderen Zeitzeugen der Holzschuh eine Hauptrolle spielt. Der dazu gehörende Heimatverein Pfälzer Erbe setzt ganz auf Holzschuhe. Seit Ende 2008 gibt es ein Holzschuhzentrum mit Werkstatt, das aus Mitteln der ländlichen Entwicklung unterstützt wurde. Seither konnten neue Projekte unter dem Motto „Wo Bäume laufen können“ verwirklicht werden.

Den Besuchern wird auf dem Pfarrhof durch ein großes Wandbild, das die Geschichte des Ortes darstellt, begrüßt. Danach zeigt ein ehemals deutschlandweit eingesetzter Lehrfilm aus dem Jahre 1935 die manuelle Herstellung eines Holzschuhs durch Friedrichswalder.



Am Schluss des Rundgangs geht es in die Holzschuhschauwerkstatt. Vereinsmitglieder zeigen, wie aus einem Baumstamm ein Holzschuh entsteht. Ein Höhepunkt ist, wenn die Kopiermaschine aus dem Jahre 1928 innerhalb von vier-einhalb Minuten ein Paar Holzschuhe hervorbringt. Weitere Arbeitsschritte wie das Ausfräsen, Schleifen, Putzen und das Benageln mit dem gefertigten Leder werden erläutert. Dabei erfahren die Gäste auch viel über die verwendeten

Holzarten. Im Holzschuhmachercafé geht es natürlich auch vor allem um Holzschuhe.

Kindergarten- und Schulklassen können sich mit den alten Handarbeiten rund um den Holzschuh bekannt machen und sich bei Holzschuhmalerei, Holzschuhquiz, Holzshuhdorfrallye, Holzschuhzielwurf und Holzschuhtanz aktiv betätigen.

Wer mehr über die Geschichte des Ortes erfahren will, hat anschließend die Möglichkeit, das Heimatmuseum zu besuchen. Nach Anmeldung sind die touristischen Angebote ganzjährig verfügbar. Ein Unkostenbeitrag wird je nach Projektgröße fällig.



Heimatverein Pfälzer Erbe e. V.

Adresse	Ute Schulz Reiersdorfer Straße 6 16247 Friedrichswalde
Telefon	033367 / 371
E-Mail	schulz-friedrichswalde@t-online.de
Internet	www.amt-joachimsthal.de www.schorfheide.de



Auf Rollen und Rädern – Barnimer Skaterweg



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raums

Der Rad- und Skaterweg im Panketaler Ortsteil Hobrechtsfelde erstreckt sich inzwischen auf einer Länge von sechs Kilometern entlang der früheren Rieselfelder und reicht bis zur Schönower Heide an der Stadtgrenze Bernaus. Die Flächen der ehemaligen Rieselfelder liegen im Bereich des Naturparks Barnim, der sich in den nächsten Jahren mit einem umfangreichen Projekt ihrer Renaturierung widmen wird. Dann soll der imposante Speicher im denkmalgeschützten

Dorf Hobrechtsfelde zu einem Besucherzentrum entwickelt werden, der zum einen über die historische Bedeutung der Rieselfelder für die Berliner Abwasserentsorgung informiert und zugleich über die Chancen aufklärt, die sich aus der Renaturierung der Rieselflächen für Natur und Tourismus ergeben.

Die Wohnhäuser im Dorf Hobrechtsfelde gehören seit 2010 der Berliner Wohnungsbaugenossenschaft „Bremer Höhe“, die den denkmalgeschützten Gebäudebestand behutsam saniert. Ein wortwörtlich touristischer Höhepunkt an der Strecke ist der Kletterpark Panketal. Hier kann man eigenverantwort-

lich gesichert in zwei Ebenen, in fünf bis zehn Meter Höhe, klettern. Dabei werden Körpergefühl, Selbstvertrauen, Balancefähigkeit und Muskelaufbau gefördert. Der Parcours „Eichhörnchen“ ist für jeden problemlos zu meistern. Be-

reits Kinder ab einer Mindestgröße von 1,25 Meter dürfen sich hier sportlich betätigen. Er ist auch für Anfänger oder Menschen geeignet, die unter Höhenangst leiden. Die ganz Kleinen lädt eine sechs Meter hohe Schrägkletterwand zu ersten Kletterversuchen ein. Im Parcours „Tar-

zan“ sind die Elemente schon etwas anspruchsvoller. Vom „Schlitten“ bis zum „Lianensprung“ kann man seinen Mut und die Kondition testen. Der Parcours „Höhenrausch“ ist für Fortgeschrittene geeignet. Der Adrenalinspiegel steigt hier merklich an. Im Vordergrund steht jedoch immer der Spaß. Neben seinen sportlichen Herausforderungen bietet der Klettergarten auch die Möglichkeit, durch einen Besuch im Café die bis dahin verbrauchten Energien aufzuladen. Mehrmals im Jahr finden an dieser Stelle Open-Air-Kino-Veranstaltungen statt.

An der Skulpturenausstellung „Steine ohne Grenzen“ in den Rieselfeldern am Wegesrand sollte man nicht achtlos vorüberdadeln. Und mit Geduld und Ruhe kann man die in der Schönower Heide grasenden Konikpferde und Rinder des Waldweideprojekts der Fachhochschule Eberswalde und der Agrargenossenschaft Hobrechtsfelde beobachten.



Gemeinde Panketal

Adresse	Andrea Fiedler Schönower Straße 105 16341 Panketal
Telefon	030 / 945 11-212
E-Mail	panketal@panketal.de
Internet	www.panketal.de



Mit Schwung – Wassermühle Hohenfinow

☛ Ganz in der Nähe des alten Finowkanals, unweit des markanten Schiffshebwerks Niederfinow liegt zwischen ulmenbewachsenen Hängen das Anwesen der ehemaligen Wassermühle Hohenfinow. Erste urkundliche Erwähnungen der Mühle reichen bis in 13. Jahrhundert zurück. Der heutige Bau stammt überwiegend aus dem Jahr 1935.

Von der bis ins Jahr 1956 reichenden Nutzung der Mühle zeugen noch heute die Reste des Mühleninventars: abgewetzte Mahlsteine, die vermutlich intakte Francisturbine, verschlissene Elevatoren und der klapprige Sackaufzug zwischen mächtigem Gebälk und massigen gusseisernen Säulen. Das Wasser kam aus einem oberhalb der Mühle gelegenen Teich und floss über eine genietetete Stahlrinne in die Mühle. Dort schoss es sechs Meter in die Tiefe und brachte die Turbine, das Herz der Mühle, in Schwung, bevor es unterirdisch über einen geräumigen Ziegeltunnel abströmte. Die Mühle diente später gelegentlich noch als

Speicher, verfiel schließlich in jahrzehntelangen Schlummer und verschwand fast aus dem öffentlichen Bewusstsein. 2005 erhielt die Mühle neue Besitzer, eine Sozial- und Erlebnispädagogin und einen Elektronikingenieur aus Berlin mit ihren beiden Söhnen. Katharina Klatt und Frank Menge. Sie setzten die Gebäude instand, reparierten Fenster, Türen, Dächer, Fußböden und stellten sich die Frage,

wie man ein solches Gebäude zeitgemäß nutzen könnte. Eine touristische Nutzung bot sich an. Tolle Landschaft ringsum, die Chance zu wilden Rallies und Kanutouren, Radwandern und Floßfahren, dazu Mühlenbrot, Wildschwein vom Spieß und Kräuterlikör. Warum eigentlich nicht eine Herberge im romantisch-spartanischen Stil aus der Mühle machen? Stopp, sprach da das Bauamt. Denkt an die Rollstuhlfahrer und den Brandschutz, die Fledermäuse und die Wärmeschutznormen, die unbedingt beachtet sein wollen. So wurde aus schwärmerischen Träumen ein reales Konzept, das verschiedene Ideen und Rahmenbedingungen unter einen Hut bringt. Heute werden Übernachtungsgäste in den Stall geschickt – der hat aber jetzt Gästezimmer. ☛



Wassermühle Hohenfinow

Adresse	Klatt und Menge GbR Mühlenweg 12 16248 Hohenfinow
Telefon	033362 / 61 90 94
Fax	033362 / 619 76
E-Mail	wassermuehle-hohenfinow.de
Internet	service@wassermuehle-hohenfinow.de



Kälber zum Anfassen – Ökodorf Brodowin



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raums

» Brodowin liegt 70 Kilometer von Berlin entfernt in einer Landschaft zwischen sieben Seen, sanften Hügeln und angrenzend an einen der größten Tiefland-Buchenwälder Europas.

Der Landwirtschaftsbetrieb Ökodorf Brodowin wirtschaftet ökologisch und betreibt gleichzeitig Naturschutz. Auf rund 1.200 Hektar werden Getreide, Gemüse und Futterkulturen



angebaut. Aufeinander abgestimmte Fruchtfolgen mit Gründüngung und Kompostwirtschaft dienen der Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit und gehören unfraglich zur Demeter-Wirtschaftsweise. Weil auf den Einsatz von synthetischen Düngern und Pflanzenschutzmitteln verzichtet wird, blühen in Brodowin Mohn, Kornblumen und Feldrittersporn farbenfroh. Auf den Brodowiner Weideflächen grasen schwarz-weiße Milchkühe und eine muntere Ziegenherde. Die Milch der 260 Kühe und 220 Ziegen wird in der hauseigenen Meierei des Demeter-Betriebs sofort und ohne lange Transportwege verarbeitet. Käse, Butter, Quark und frische Trinkmilch entstehen dort nach alter handwerklicher Tradition. Ganz bewusst wird auf das Homogenisieren der Trinkmilch verzichtet, was verhindert, dass die Milch aufrahmt. Wegen ihrer

natürlichen Belassenheit ist die Brodowiner Trinkmilch bei Kindern und Menschen, die sich ursprünglich und gesund ernähren wollen, besonders beliebt. Weiterhin wachsen 20 Gemüsesorten auf den Feldern und im Gewächshaus des Betriebs. Hummelvölker helfen im Gewächshaus beim Bestäuben der Pflanzen. Marienkäfer, Schlupfwespen und Raubmilben werden gezielt ausgesetzt, um die Pflanzen von Schädlingen frei zu halten.

Neben dem bio-dynamischen Landbau setzt Ludolf von Maltzan auf den Brodowiner Flächen zahlreiche Maßnahmen um, die dem Schutz von bodenbrütenden Vogelarten, Amphibien, Fledermäusen oder seltenen Orchideenarten dienen. Außerdem baut der Landwirt auf 50 Hektar alte Getreidesorten an. Der Strombedarf der Meierei wird durch Solarzellen gedeckt. Im Juni wird Hoffest gefeiert und ganzjährig besteht die Möglichkeit, nach Führungen zu fragen. Der Brodowiner Hofladen lädt auch an Sonntagen zu Kaffee, Kuchen und einer herzhaften Brotzeit ein. Ist der Weg nach Brodowin zu weit, springt das

Team vom Brodowiner Ökokorb ein. Über den Lieferservice können alle auf dem Hof erzeugten Produkte sowie ein Bio-Vollsortiment bezogen werden. Die sorgfältig gepackten Körbe werden nach Berlin, Potsdam, Bernau, Eberswalde und in das Brodowiner Umland geliefert.

Ökodorf Brodowin GmbH und Vertriebs KG

Adresse	Ludolf von Maltzan Weißensee 1 16230 Chorin OT Brodowin
Telefon	033362 / 706 10
E-Mail	info@brodowin.de
Internet	www.brodowin.de



Heimatstil – Malge am See



Am Südufer des Breitlingsees, zirka acht Kilometer vom Zentrum der Stadt Brandenburg an der Havel entfernt, liegt die 1911 errichtete Gaststätte Malge, eines der größten und schönsten Ausflugsziele in der Umgebung. Erreicht werden kann das Gasthaus zu Fuß mit dem Bus, mit dem Auto und mit dem Boot. Die Anbindung an das überregionale Fahrradwegenetz ermöglicht die Erreichbarkeit auch auf diesem Weg. Der Zufahrtsweg weist noch immer die originale Pflasterung aus gelben Ziegeln auf. Das Haus ist ein zweiflügliger Fachwerkbau im damals beliebten Heimatstil und dokumentiert die zu Beginn des 20. Jahrhunderts zunehmende Bedeutung der Erholung in der stadtnahen Natur. Einst stand hier das Anwesen eines Forstaufsehers inmitten des Neustädtischen Forst. Schon vor dem Ersten Weltkrieg entwickelte sich die Malge zu einem beliebten Ausflugsziel, wozu die 1906 aufgenommene Personenschiffahrt maßgeblich beitrug. Das Restaurant in dem 1917 als Pferdeunterstand erbauten Gebäude und die Pension werden seit 2008 durch das Ehepaar Schach betrieben. Die Besucher genießen von der Malge die Aussicht über den Breitlingsee. Bei schönem Wetter öffnet der Biergarten mit seiner Grillhütte direkt am Ufer. Die Fischerstube ist besonders für separate Feierlichkeiten oder Tagungen geeignet.



Die vielen schönen und flachen Badebuchten an der Malge, der größte Campingplatz der Stadt, die Inseln Kiehnwerder und Kanincheninsel mit ihren Sommercampen sowie der Wanderweg zum Diebesgrund bieten mit dem Gaststätten- und Freizeitkomplex die besten Voraussetzungen für die Erholung. Für den aktiven Urlauber gibt es ausgezeichnete Wander-, Radwander- und Wassersportmöglichkeiten. Die Anlegestelle sowie der Bootsverleih befinden sich direkt neben dem Biergarten. Angler können ebenfalls ihrem Hobby nachgehen.



Malge „Gasthaus am See“

Adresse	Anja und John Schach Malge 1 14776 Brandenburg an der Havel
Telefon	03381 / 62 85-0
Fax	03381 / 62 85 14
E-Mail	info@malge-brandenburg.de
Internet	www.malge-brandenburg.de



Abenteuer Havelfloß – Urlaub auf den Brandenburger Havelseen

☞ In Brandenburg an der Havel gibt es die Havelflöße von Christiane und Ingo Dierich. Die sieben führerscheinfreien Hausboote mit ihren wind- und wasserdichten Aufbauten, die an schwedische Holzhäuschen erinnern, bieten alles für einen

de gemächlich in die verschiedenen Richtungen – Beetzsee, Breitlingsee oder die Havel in Richtung Potsdam oder Rathenow. Ideal ist auch die Kombination Floß und Fahrrad. Auf diese Weise können die Dörfer am Rand der Brandenburger Seen erkundet werden, die mit alten Windmühlen, Kunstateliers, Dorfkirchen und kulturellen Attraktionen aufwarten.

Wer die Nacht lieber auf festem Boden verbringen möchte, kann sich in der dazugehörigen Pension mit neun Zim-



Urlaub auf dem Wasser: Gasherd, Kücheninventar, gepolsterte Bänke und Betten, Einbauschränke, Trocken-WC, Tisch und Bestuhlung. Wenn es mal regnet, kommt die schöne Inneneinrichtung der Flöße erst richtig zur Geltung. Ausgangspunkt für den Abenteuerurlaub ist die Floßstation der Pension Havelfloß an der Jahrtausendbrücke, mitten im Zentrum der Stadt Brandenburg an der Havel. Von hier aus geht es mit einer Geschwindigkeit von etwa sechs Kilometern pro Stun-

mern einquartieren. Auch die Zimmereinrichtung mutet skandinavisch an: modernes Design, bodenständig ausgeführt. Besonders originell sind die Zimmer im Obergeschoss mit Schlafgalerie: Einschlafen und Aufwachen mit Blick auf die Havel. Zur Pension Havelfloß gehört auch die cafébar mit Kanuverleih in 50 Metern Entfernung. Vier Gatz-Kanus liegen zum Ausleihen bereit. Etwa zwei Stunden dauert die Rundtour durch die historische Innenstadt. ☞

Pension Havelfloß

Adresse Christiane und Ingo Dierich
Altstädtische Fischerstraße 2
14770 Brandenburg an der Havel

Telefon 03381 / 26 90 22

Fax 03381 / 269 02 29

Internet www.pension-havelfloss.de

cafébar im Brückenhäuschen

Adresse Ritterstraße 76
14770 Brandenburg an der Havel

Telefon 03381 / 88 98 93

Fax 03381 / 22 90 49

E-Mail info@cafebar-kanu.de

Internet www.cafebar-kanu.de



Stolz der Generationen – Bio-Bäcker Schmidt

Die Cottbusser Waldtraut Schmidt, Diana Lewandowski und Bodo, René Lewandowski und Tine sind die Bio-Bäckerei Schmidt.

Der Sauerteig für das Landbrot war schon früher das Heiligtum des vormaligen Bäckermeisters Eberhard Schmidt. Seine Freude an der Arbeit und seinen Stolz, gute Backwaren nach traditionellen Verfahren herzustellen, übertrug er direkt an seinen Enkel René, der schon als Kind mit einer Fußbank beim Plätzchen austechen half.

Heute sind Schmidts eine Bio-Bäckerei mit Demeter-Zertifikat. Das bedeutet, dass zum Beispiel das hier herge-



stellte Brot nur aus Mehl, Wasser und Salz besteht. Dank des selbst gebauten Holzbackofens direkt im Laden können auch die Kunden sehen, mit welchem hohem handwerklichen Geschick hier gebacken wird.

Um den Cottbussern ein vollwertiges Bio-Lebensmittelsortiment anzubieten, eröffnete 1999 der Naturkostladen Ährenkranz. Neben regionalem Gemüse, Babynahrung, Kosmetik, Milchprodukten und frischem Fleisch auf Bestellung gibt es hier täglich frisches Brot und die verschiedensten Brötchen- und Kuchensorten. Ein Getränkemarkt sowie auch Hunde- und Katzenfutter vervollkommen das Sortiment. Im kühlen Weinkeller können über 60 Weine probiert werden. Bäckermeisterin Diana Lewandowski beantwortet gern auch spezielle Anfragen zum Thema Allergien.

Täglich lassen sich die Schmidts etwas Neues für das vegetarische Imbissangebot einfallen, das dann mit herrlichem Ausblick auf die Cottbusser Altstadt oder im kühlen Weinkeller serviert werden kann.



Naturkostladen Ährenkranz

Adresse Gerichtsplatz 1
03046 Cottbus

Telefon/Fax 0355 / 383 15 00

Bio-Bäckerei Schmidt

Adresse Straße der Jugend 83
03046 Cottbus

Telefon 0355 / 42 31 43

Fax 0355 / 476 08 62



Der Lausitzer Pharao – Pückler in Branitz

Die schillerndste Figur in der Geschichte des brandenburgischen Gartenbaus ist Hermann Ludwig Heinrich Graf von Pückler. „Pharao“ nennt ihn Joachim Berger wegen seines Pyramidengrabs.

1846 hatte Pückler beschlossen, in Branitz noch einmal einen Park zu schaffen. Pückler stürzte sich in die Arbeit am Park. Er plante hier eine Anlage im englischen Landschaftsstil. Zur Anpflanzung kamen fast ausschließlich einheimische Gehölze. Zentrum des Parks ist das Schloss.

Zuerst entstanden bis 1850 der pleasure ground direkt am Schloss und der Mittelpark. Dieser detailreiche Bereich des Parks war als unmittelbare Fortsetzung der Schlossräume zu verstehen und markiert den Übergang zur offenen Landschaft. Mit dem Westpark wurde die Anlage nach 1854 um weitere 50 Hektar erweitert.

Zu diesen Nacharbeiten galt 1862 die Landpyramide, die von einem feinen, schmiedeeisernen Gitter gekrönt wird mit der Inschrift: „Gräber sind die Bergspitzen einer fernen neuen Welt.“

In Sichtweite schütteten Gefängnisinsassen und Arbeiter auf einer Seeinsel (Pyramidensee) eine 40 mal 40 Meter

große und 13 Meter hohe Erdpyramide auf, einen Tumulus. Die Gartenpyramiden sind Pücklers originellste Idee und einmalig in Europa. Die Anregung dafür geht auf seine sechsjährigen Orientreisen zurück. Bis in seine letzten Lebensmonate arbeitete er im Branitzer Park. Pückler starb am 4. Februar 1871. Seine Beisetzung erfolgte am 9. Februar inmitten seiner Schöpfung, in der Seepyramide des Branitzer Parks.

Seit dem Ersten Weltkrieg verwilderte der Park. Pücklers Nachfahren wurden 1946 mit der Bodenreform aus Branitz vertrieben. Die DDR entdeckte die Anlage 1952 als „Nationales Naturdenkmal“ und begann die Wiederherstellung. Das Schloss war seitdem Museum.

Seit 1995 ist Branitz eine gemeinnützige kommunale Stiftung, die sich der Pflege des Parks und des Schlosses verschrieben hat. Aufgabe der Stiftung ist auch, das Werk des Fürsten als Gartengestalter und Schriftsteller wissenschaftlich beziehungsweise für die breite Öffentlichkeit zu erschließen und sein Archiv zu ergänzen. //



Stiftung Fürst-Pückler-Museum Park und Schloss Branitz

Adresse	Gutshof Robinienweg 5 03042 Cottbus
Telefon	0355 / 751 50
Fax	0355 / 751 52 30
E-Mail	info@pueckler-museum.de
Internet	www.pueckler-museum.de



Zum grünen Strand der Spree – Bio und Bier

▬ Gediegene Gemütlichkeit, verbunden mit allem, was das Biertrinkerherz begehrt, gibt es im Brauhaus der Spreewälder Privatbrauerei 1788. Hinter den kupfern blitzenden Kesseln des Sudhauses steckt die moderne Technik einer kleinen Brauerei mit 15 Hektoliter Ausschlagmenge pro Sud. 360 Hektoliter Bier haben Platz in den Lager- und Schanctanks. Die maximale Jahreskapazität liegt bei 3.000 Hektolitern. Bis zu 200 Besucher können dem Braumeister beim Brauen zusehen. Sechs Biersorten werden ständig ausgeschenkt, selbstverständlich naturrein und nach ökologischen Kriterien, ohne Konservierung, ohne Stabilisierung. Die Schlepzigier brauen Spreewälder Pils, auch Zwickel genannt, Spreewälder Dunkel und Spreewälder Weizen. Je nach Geschmack und Jahreszeit bieten sie noch ein oder zwei Sorten nach Art des Hauses an. Der Doppelbock Spreelator hat sich als Verkaufsschlager erwiesen. Wer will, kann aber auch mit einem eigenen Rezeptwunsch an die Brauer herantreten und eine entsprechende Menge ordern und wenn sich auf dieser Grundlage ein Bier machen lässt, dann probieren die Schlepzigier das aus.



Wie es sich für traditionsbewusste Kleinbrauereien gehört, verzichten die Spreewaldbrauer auf eine scharfe Filtration. Lediglich Flaschenbier wird filtriert, um eine höhere Haltbarkeit zu gewährleisten. Im Holzbackofen wird Brot und Kuchen gebacken. Geräuchert wird auch, nämlich Forelle. In der hauseigenen Brennerei werden edle Obstbrände, Whisky und Rum gebrannt und können natürlich auch gekostet werden. Im Sommer lädt die Terrasse mit einem schönen Blick über die Wiesen des Spreewalds zum Verweilen ein. Der Weidendom, der auch für Veranstaltungen gebucht werden kann, bietet bis zu 150 Personen Platz. ▬



Zum grünen Strand der Spree

Adresse Hotel und Landgasthof
Spreewälder Privatbrauerei 1788
Spreewälder Feinbrand und Spirituosenfabrik
Dorfstraße 53/56
15910 Schlepzig

Telefon 035472 / 66 20

Funk 0172 / 100 77 40

Fax 035472 / 473

E-Mail spreewaldbrauerei@t-online.de



Kunst auf Dachsteinen – Spreewaldscheune Kuschkow

▮ Erbaut wurde die Spreewaldscheune 1957 in Kuschkow, in der Nähe von Schlepzig und Lübben. Sie war in früheren Zeiten Lagerraum für die kleine Landwirtschaft, zu der Zie-



gen – die Kuh der kleinen Leute im Spreewald – gehörten, aber auch Schweine, Gänse, Hühner. Die heutige Besitzerin Christa Kowalke war als junges Mädchen in jedem Sommer zuständig dafür, dass Heu und Stroh ordentlich und luftig in der Tenne und dem Heuboden aufgeschichtet wurden und somit als Wintervorrat gut und sicher verstaut wurden. So erlebte die Scheune viele Jahre, verbunden mit der Geburt vieler Tierkinder, Aussaat und Ernte, Arbeit und Winterruhe. Eben diese Christa, inzwischen erwachsen, erfüllt heute die Scheune mit Kunst und Familiengeschichte. Dachsteine, die für die Region typisch waren, werden von ihr mit Motiven des Spreewalds gestaltet. Mal werden sie als Willkommen-Dachstein, mal als Biberschwanz mit einem kleinen Windlicht gearbeitet.

In der Scheunen-Galerie gibt es Dachsteine mit allen möglichen Motiven für die Küche, den Balkon. Es gibt sogar Steine mit afrikanischen Design.

Und kann man hier Windlichte bewundern, die die Scheune in ein stimmungsvolles Licht tauchen, im Angebot sind Marmeladenkleckerteller, Tellerchen zum Maßhalten für Naschkatzen. Die Scheune und der Garten bieten auch

Platz für Veranstaltungen, zu denen die Eigentümerin hin und wieder lädt. Die alten Obstbäume geben dann den passenden Rahmen. ▮

Öffnungszeiten:

montags bis sonnabends von 9.00 bis 18.00 Uhr

Spreewaldscheune Kuschkow

Adresse	Kirchstraße 16 15913 Märkische Heide OT Kuschkow
Telefon	035476 / 656 26
E-Mail	christa@kowalke.net
Internet	www.spreewaldscheune.de



Gut im Gut – Biospezialitäten aus dem Spreewald



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raums



Zwischen Lübben und Beeskow, etwa 80 Kilometer südlich von Berlin und abseits der touristischen Zentren gelegen, wird das Landgut Pretschen als Familienbetrieb mit zwei Dutzend Mitarbeitern seit 1999 nach Demeter-Richtlinien bewirtschaftet. Von den gut 840 Hektar liegen 40 Prozent im Biosphärenreservat Spreewald. Das Gutsgelände mit seiner gut erhaltenen und für Brandenburg einmaligen Doppelhofanlage befindet sich im Ortskern und ist sehr gut mit dem Auto, über den Gurkenradweg zwischen Groß Leuthen und Alt-Schadow sowie per Boot über die Pretschener Spree erreichbar.



Die rund 270 Milchkühe nebst Nachzucht bilden neben Ackerbau und der modernen Chicoréetreiberei die wirtschaftlichen Standbeine des Betriebs. Die Tiere bekommen auf dem Hof gewonnenes Futter, erfahren menschliche Fürsorge und werden nicht schmerzhaft enthornt. So steigt die Lebensqualität der Tiere und auch die Qualität der Lebensmittel. Um die kargen, spreewaldtypischen Sandböden aufzuwerten, nutzt das Landgut neben Gründüngung und



Kuhmist die biologisch-dynamischen Präparate, die in homöopathischer Dosierung ausgebracht werden. Dadurch wird Humus hier nicht verbraucht, sondern gebildet. So wird die Fruchtbarkeit und Wasserhaltefähigkeit des Bodens erhöht, Winderosion verhindert und Kohlendioxid aus der Luft gebunden. Ein reichhaltiges Angebot von Produkten aus eigenem Anbau und Waren des täglichen Bedarfs gibt es im Hofladen. Der erstklassige Chicorée, die edlen Fleisch- und Wurstwaren vom Kalb sowie das milde Spreewälder Leinöl sind auch in Bioläden der Region Berlin-Brandenburg erhältlich. Ab Hof bekommen Kunden auch Fleisch- und Wurstwaren vom Schwein, Gemüse und Kräuter, edle Spirituosen und naturbelassene Milchprodukte. Die Milch wird nach dem Melken frisch zum Laden gebracht. Dort kann dann selbst gezapft werden. Die wenige Schritte entfernte Gaststätte verarbeitet die Milch vom Landgut zu köstlicher Eiskrem. //

Landgut Pretschen GmbH & Co. KG

Adresse	Am Landgut 2 15913 Märkische Heide OT Pretschen
Telefon	035476 / 175 16
Fax	035476 / 175 18
E-Mail	info@landgut-pretchen.de
Internet	www.landgut-pretchen.de



Mit 2 PS ins Glück – Hochzeitskutschen aus Heideseesee

PS machen glücklich – dies gilt inzwischen für Hunderte Brautpaare in Berlin und Brandenburg, die von Ulrich Ruß mit seinen Kutschen ins Glück befördert wurden. Welche Braut wünscht sich nicht, in einer romantischen weißen Hochzeitskutsche vor der Kirche oder dem Standesamt vorzufahren? Für den Pferdehof in Heideseesee ist dies die Chance, die Angebote des Pferdlands Brandenburg um eine weitere Facette zu bereichern.

Die Kutschen von Ruß, gezogen von zwei Schimmeln, gesteuert von zwei erfahrenen Kutschern in entsprechender Livree, erfüllen diesen Traum. Die Fahrt in der Kutsche ist für das Brautpaar oft die einzige Zeit an ihrem aufregenden Hochzeitstag, die beide ganz für sich allein genießen können. Je nach Wetterlage sind die Kutschen offen und geschlossen zu fahren.

Natürlich können die Kutschen auch zu anderen Gelegenheiten gebucht werden. Ulrich Ruß ist schon bei allen möglichen Jubiläen und Feiern gefahren. Fotos mit den his-



torischen Gefährten erinnern daran. Soll es etwas rustikaler sein, kutschiert der Pferdehof einen Kremser, der entweder acht oder sechzehn Personen Platz bietet, durch das Dahmeland. Nach Bestellung gibt es unterwegs Omas Kuchen oder einen rustikalen Imbiss, zum Beispiel mit belegten Broten aus der Hausschlachtung.

Im Winter können Gäste die weiße Pracht vom Schlitten aus genießen – der Glühwein ist inklusive. Das Angebot wird durch Pensionsplätze für Privatpferde komplettiert. Diesen stehen ausreichend Weideplätze und Futter aus eigener Produktion zur Verfügung. //



PS Ruß

Adresse	Ulrich Ruß Kastanieallee 9 15754 Heideseesee OT Friedersdorf
Telefon	033767 / 211 07
Fax	033767 / 898 07
Funk	0171 / 979 64 95
Internet	www.brautkutschen.de



Hexen und Moorgeister – Lobe für Loben

Der Verein „Die Lobenburger“ bieten Touren per Fuß, Rad und Kremser im Naturparkgebiet Niederlausitzer Heidelandschaft an. Die Touren führen in den Loben, ein Moorgebiet bei Hohenleipisch. Im Frühjahr stehen die Ausflüge im Zeichen der Obstbaumblüte bei Döllingen. Im August und September geht es in die blühende Heide. Neben der Beschäftigung mit den alten Sagen der Region, gehören „Hexeneinlagen“ und „Moorgeistervorführung“ zur Programmgestaltung. Manchmal gibt es ein kleines Theaterstück oder Picknick mit Überraschungen.



Das Konzert der Teichfrösche empfängt die Besucher am neuen Lobenturm. Von dort haben sie einen wunderbaren Blick auf eine Moorlandschaft, die eine der letzten großen und weitgehend intakten in Südbrandenburg ist. Das Wollgras, Moose, Gräser und Birken bestimmen das Bild ebenso wie Schilf und abgestorbene Kiefernstämme zwischen in der Sonne glänzenden kleinen Wasserflächen.

Der Verein „Die Lobenburger“ unterstützt aktiv die Entwicklung des Wanderreittourismus. Zum Lobenburgfest wird ein Wanderritt



durch die blühende Heide organisiert, der sich großer Beliebtheit erfreut. Auch wer nicht reitet, kann sich an diesem Tag sportlich betätigen. Vom 27. bis 28. August begehen die Lobenburger mit dem Lobenburgfest 2011 ihr zehnjähriges Bestehen. Wandern, Radfahren, Cross und Nordic Walking mitten in der blühenden Heide – das ist die perfekte Verbindung sportlicher Betätigung und Naturerlebnis. Dabei geht es nicht um sportliche Höchstleistung, sondern um Spaß an der Sache und Spaß mit Familie und Freunden. //

Die Lobenburger e. V.

Adresse Verein für Heimat und Historie
04934 Hohenleipisch

Telefon 03533 / 78 23

E-Mail petra.wetzel@lobenburger.de
tecoss-gmbh@t-online.de

Internet www.lobenburger.de



Gartenkultur und Hochkultur auf dem Land – Gut Saathain

Am Zusammenfluss von Schwarzer Elster und Großer Röder, an der Grenze zum Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft, liegt Saathain mit seiner weiß leuchtenden Fachwerkkirche.



Die erste urkundliche Erwähnung des Ortes, gelegen in der Gemeinde Röderland, erfolgte bereits im Jahre 1140. Es existierte eine Burg, aus der später ein Schloss hervorging. Die Gebrüder von Schleinitz erwarben 1430 das Gut Saathain mit Schloss und prägten über mehrere Jahrhunderte maßgeblich die Geschichte der Region. Die heutige Fachwerkkirche wurde 1629 erbaut. Die Umbauten des Jahres 1816 führten zur heutigen Gestalt. Kirche und Schloss überdauerten die Zeiten. Doch das Kriegsende 1945 setzte dem Gut Saathain schwer zu. Das Schloss brannte ab, die Kirche verfiel. 1984 entdeckte man bei Restaurierungsarbeiten der getäfelten Holzbalkendecke, Reste einer alten Bemalung aus dem Jahre 1750. Heute erstrahlen die unter Denkmalschutz stehende Kirche und das Gut in neuem Glanz. Eine romantische Atmosphäre bietet die Kir-

che für standesamtliche Trauungen. Im Obergeschoss des rekonstruierten Guts gibt es einen Festsaal. Die unteren Ausstellungsräume, die „Kunsthalle“, beherbergen monatlich wechselnde Ausstellungen.

5.000 Rosenstöcke wachsen im ehemaligen Schlossgarten. Der alte Gutspark ist eigentlich ein Auwaldrest mit sehr urwüchsigem Baumbestand. Prachtige alte Eichen, blühende Teichrosen und Lilien laden zu Spaziergängen ein.

Das Atelier des Malers und Architekten Ararat Haydeyan öffnet für Interessierte seine Türen und bietet Platz für Malkurse und das architektonische Schaffen des Künstlers.

Das Gut wird auch für Kulturveranstaltungen genutzt. Das Angebot reicht von einer Ballnacht, Chansons, Klassik, Weltmusik und Dixielandfest sowie Lesungen, Kabarett und Theater.

Fördervereine Gut Saathain e. V.

Adresse	Am Park 5 04932 Saathain
Telefon	03533 / 81 92 45
E-Mail	info@gut-saathain.de
Internet	www.gut-saathain.de



Absteige in München – Mit Schwung auf der Kleinen Elster



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raums

∞ Viel hat die Kleine Elster nicht mehr gemein mit dem kleinen, aber wilden Fluss, der sich einst durch die Landschaft schlängelte. Von seinen Quellen im Lugbecken östlich von Finsterwalde bis zur Mündung in die Schwarze Elster bei Wahrenbrück ist der Nebenfluss der Schwarzen Elster durch



jahrelange wasserbauliche Maßnahmen in ein festes Bett gebunden, mitunter fast kanalisiert worden. Nun wird der Fluss renaturiert. Sechs ehemalige Flussschleifen am Oberlauf der Kleinen Elster, die bei der Begradigung des Flusses Mitte des 20. Jahrhunderts zugeschüttet worden waren, sind wieder geöffnet und an den Flusslauf angebunden worden. Das Ergebnis dieses Projekts kann bei Maasdorf, Prestewitz, Schadewitz und Lindena betrachtet werden. Gewonnen hat das Fließgewässer dadurch an Attraktivität: Der Gewässertourismus profitiert von der Renaturierung und macht Flussfahrten attraktiv.

Mit Kanus und Kajaks kann die Gegend erlebt werden. Es gibt ausgearbeitete Touren entlang der Kleinen Elster. Die Touren führen durch eine reizvolle Flusslandschaft. Hohe schattenspendende Erlen und Eichen am Uferstrand wech-

seln mit saftigen Wiesen ab. Es werden Treidelrinnen und Fischtrepfen passiert. Tourenvorschläge gibt es auch für den Hauptfluss zur Kleinen Elster, der Schwarzen Elster. Die Schwarze Elster ist ein relativ geradliniger Fluss. Hier sind vor allem Schlauchboottouren gefragt, auf Wunsch auch mit Kaffee, Kuchen und sonstigen Getränken bestückt.

Starten kann man von Bad Liebenwerda, Wahrenbrück oder Neumühl. Auf einem alten Mühlenhof in München, mitten im Grünen in Elsternähe, hält man für alle Absteiger ein vielfältiges Angebot an Getränken und Speisen bereit. Außerdem wurden in der Absteige Erinnerungsstücke aus vergangenen Zeiten gesammelt. Eine weitere Einkehrmöglichkeit ist ein schmuckes Blockbohlenhaus in Neumühl, das Elsterstübchen. Hier erwartet Wasserwanderer und Radler direkt am „Schwarze-Elster-Radweg“ eine kleine Terrasse mit gastronomischer Einrichtung. An der Schwarzen Elster laden mittlerweile 15 Stationen zur Rast ein: die Elstermühle in Plessa, der

Gasthof Dehinz in Zeischa, die Wasser-Wanderraststation am Wonnemar, das Haus des Gastes und das Landhotel Biberburg in Bad Liebenwerda sind flussabwärts die nächsten Stationen, in Neumühl am Hochpolgenerator und im neuen Elsterstübchen. ∞

Bootsverleih

<i>Parkschlösschen Maasdorf</i>	<i>035341 / 309 60</i>
<i>Landhotel Biberburg</i>	<i>035341 / 20 09</i>
<i>Elsterstübchen Neumühl</i>	<i>0157 / 77 53 59 53</i>
<i>Münchner Absteige</i>	<i>0171 / 472 75 84</i>



Meister im Kernspucken – Obst und Pferde



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raums

Der Obst und Pferdehof Neumann befindet sich am westlichen Stadtrand von Frankfurt (Oder), nur zwei Autominuten

Handelsketten mit Obst beliefert. Über diesen Weg wird der Großteil von des Frankfurter Obst vermarktet.

Aber auch die Direktvermarktung ist wie in vielen heimischen Obstbaubetrieben ein wichtiges Verkaufssegment. So bieten Neumanns ihr Obst auf Wochenmärkten an, zum Beispiel in Neuenhagen. In der Erdbeersaison können die Kunden



die Beeren täglich selbst pflücken. Auf dem „Bunten Hering“ im Juli, dem großen Frankfurter Stadtfest, sind die Gärtner dabei. Hier sind sie im Rahmen des pro agro-Erlebnismarkt zuständig für die Meisterschaft im Kirschkernweitspucken.

Ein Höhepunkt im Jahreskalender ist die Brandenburger Landpartie mit dem „Frühstück auf dem Bauernhof“. Dann öffnen sich die Tore zum Frühstücksbrunch, Omas Erdbeerkuchen, Traktorfahren, Streichelzoo, Ponykutsche und Reiten. Wer will, kann dann zum Selberpflücken in die Plantagen ausrücken.

Der Pferdehof, auf dem Reitstunden für Freizeitreiter und welche, die es werden wollen, sowie Pensionspferdehaltung angeboten werden, gehört seit 2007 zum Betrieb.



von der Autobahn A 12 entfernt. 1999 wurden hier die die ersten Obstanlagen gepflanzt. Heute wachsen auf 20 Hektar Äpfel, Pflaumen, Kirschen, Erdbeeren, Himbeeren sowie Heidelbeeren. Die Erzeugung erfolgt nach den Richtlinien der integrierten Produktion. Die Neumanns sind Mitglied der Erzeugerorganisation Markendorf Obst e.G., die im Verbund mit anderen Erzeugergenossenschaften große

Obst- und Pferdehof Neumann

Adresse Amsterdamer Straße 2
15236 Frankfurt (Oder)

Telefon 0335 / 401 56 60



Schafe in der Stadt – Wiesenparadies an der Oder

Seit 1990 gibt es die Schäferei Udo Felgendreher. Der Betriebssitz befindet sich in Rosengarten, einem Ortsteil am westlichen Stadtrand von Frankfurt (Oder), in unmittelbarer Nähe des Stadtwalds und Wildparks. Im Betrieb gibt es zurzeit 800 Mutterschafe der Rasse Merinolandschafe sowie 60 freilaufende Gänse. Von den vierbeinigen Rasenmähern werden 245 Hektar Ackerland und 140 Hektar Grünland bewirtschaftet. Ein Teil des zur Beweidung genutzten Grünlands befindet sich auf den nördlichen beziehungsweise südlichen Oderwiesen Frankfurts. Etwa zweimal im Jahr erfolgt daher in verkehrsarmer Zeit auch ein viel bestaunter Viehtrieb durch die Stadt und sogar durch das Stadtzentrum. Jedes Jahr im Juni findet auf den Oderwiesen ein Wiesen-gottesdienst statt, der von der Schäferei und der evangelischen Kirche abgehalten wird. Zum Betrieb gehören zwei Teiche. Diese werden in Zukunft speziell mit Karpfen bestückt und sollen dem Betrieb zusätzliche Einnahmen durch Angelfreunde beschern. Für Naturliebhaber gibt es dort



seltene Vogelarten zu bestaunen, unter anderem Seeadler und Kraniche. Die Teiche befinden sich in Biegen, in der Nähe von Frankfurt. Da sich die Wiesen zum größten Teil in Naturschutzgebieten und Landschaftsschutzgebieten befinden, bietet Udo Felgendreher für Naturliebhaber und Schulklassen Führungen an, in diesem Jahr sind speziell auch Transfers für Angler zu sonst schwer zugänglichen Gewässern geplant. Ab Hof werden auf Bestellung Lämmer, Gänse und Heu verkauft.



Schäferei Udo Felgendreher

Adresse	Siedlerplatz 6a 15236 Frankfurt(Oder) – Rosengarten
Telefon	0335 / 400 78 25
Fax	0335 / 400 78 23
E-Mail	udo.felgendreher@yahoo.de



Königliches Landleben – Schloss und Schlosspark Paretz



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raums

David Gilly erbaute das schlicht anmutende Schloss Paretz 1797 für den späteren preußischen König Friedrich Wilhelm III. und dessen Gemahlin Luise auf dem Grundriss eines alten Gutshauses. Wenig später ließ der Baumeister das gesamte Dorf von Grund auf umgestalten und schuf damit eines der bedeutendsten Zeugnisse preußischer Landbaukunst um 1800. Das Ensemble von Schloss und Dorf bildete als klassizistisches Gesamtkunstwerk die reizvolle Kulisse für die mehrwöchigen Sommeraufenthalte der königlichen Familie. Besonders die zeittypische, frühlandschaftliche Gartengestaltung mit zahlreichen sentimental Kleinarchitekturen an markanten Stellen fasst die Gesamtkomposition zusammen. Sie hat drei Bestandteile unterschiedlicher Prägung: Südlich vom Schloss bis zum Kettengraben liegt der früher den Herrschaften vorbehaltenen Schlossgarten, im zentralen Dreieck zwischen Schloss, Kirche und neugotischer Schmiede als sehr edle Dorfängervariante der Kirchgarten. Nach dem frühen Tod Königin Luise im Jahr 1810 nahm das Schloss den Charakter eines Gedenkortes



an, bevor es um 1900 eine Phase des Verfalls erlebte. Viel von der prägenden Parkausstattung ging verloren. Der Bau von Wohnblöcken in den Sechzigerjahren riegelte den Rohrgarten ab. 1999 begann jedoch die Rekonstruktion, die drei Jahre später mit einer Ausstellung abgeschlossen wurde. Vor allem die königliche Wohnung präsentiert sich heute wieder in ihrer ursprünglichen Schönheit. Die kunstvollen Paretzer Papiertapeten, die in Berliner Manufakturen handgemalt oder gedruckt wurden, lassen paradisische Gärten erblühen und verbinden Innen- und Außenraum zu einer harmonischen Einheit.



Verein Historisches Paretz e. V.

Adresse	Vorsitzender Jürgen Lorenz Parkring 1 14669 Ketzin OT Paretz
Telefon	033233 / 807 47
Fax	033233 / 304 90
E-Mail	vorstand@paretz-verein.de
Internet	www.spsg.de



Bei den Gastronauten – Märkischer Künstlerhof

Die Galerie des Märkischen Künstlerhofs bietet ein umfangreiches Repertoire an Kunst und anspruchsvollem Handwerk. Neben ständig wechselnden Ausstellungen aller Genres gibt es hier ständig Keramik und Schmuck. In Verbindung mit dem Kunstverein Brieselang lädt der Märkische

Die Brieselanger nennen das Gastrosophie und verstehen darunter „die Vielfalt ausgefallener Zusammensetzungen der Feinschmeckerei in Verbindung mit einer natürlichen interessanten Kommunikation der Gäste untereinander und der Betrachtung der Kunst in unserer Galerie und dem Skulpturengarten während des Tafelns.“

Freunde der Esskultur sollten sich aber rechtzeitig anmelden, denn inzwischen sind die künstlerisch-kulinarischen Tafelrunden gut besucht.



Künstlerhof zu Konzerten, Theateraufführungen und Lesungen.

Beliebt sind die jeweils am ersten Sonntag des Monats traditionell schon seit 15 Jahren stattfindenden Veranstaltungen „Kunst und Küche“, bei denen Künstler die Teilnehmer mit kulinarischen Erfindungen, Variationen und phantasievollen Kombinationen aus Topf, Pfanne und Brennofen überraschen.

Die „Gastronauten“, wie hier die Künstler genannt werden, verwenden hauseigene Rezepturen, Spezialitäten der Region und Besonderheiten aus aller Welt. Dabei entstehen ganz eigene Kunstwerke, nur dass die auch aufgegessen werden.



Märkischer Künstlerhof

Adresse Platz des Friedens
14656 Brieselang

Telefon 033232 / 233 51

Internet www.maerkischer-kuenstlerhof.de



Ikarus in der Mark – Otto Lilienthal



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raums

Der älteste Flugplatz der Welt befindet sich in Stölln. Der kleine Ort im Havelland ist deshalb so eng mit der Geschichte der Fliegerei verbunden, weil hier am Stöllner Gollenberg der Flugpionier Otto Lilienthal von 1893 bis 1896 seine bahnbrechenden Flugversuche durchführte. Im Jahre 1893 gelangen Otto Lilienthal auf dem Gollenberg Flüge mit Weiten bis zu 250 Metern. Hier schaffte er es auch, in der Luft eine Kehrtwende zu

fliegen. Lilienthal kam gern in das Ländchen Rhinow, da er hier ideale Bedingungen für seine Flugexperimente vorfand. Am 9. August 1896 kam es aber zu einem Unglück: Eine Windböe erfasste unerwartet seinen Gleiter und Otto Lilienthal stürzte aus einer Höhe von zirka 17 Metern senkrecht ab. Trotz sofortiger Operation erlag er tags darauf seinen schweren Wirbelsäulenverletzungen.

Am 23. Oktober 1989 gelang die spektakuläre Landung eines vierstrahligen Langstreckenflugzeugs der Interflug vom Typ IL 62 auf der nur 860 Meter kurzen Graspiste am Gollenberg. Das Flugzeug ist jetzt ein beliebtes Ausflugsziel mit Ausstellung und Standesamt.



Eine weitere Attraktion ist das Lilienthal-Centrum-Stölln unmittelbar im Dorfkern. Hier wird ab März in einer Ausstellung die Geschichte Lilienthals spektakulär erzählt und somit der weltweiten Bedeutung dieses Flugpioniers Anerkennung gezollt. Mit der „Alten Brennerei“ steht dafür ein repräsentatives Gebäude zur Verfügung. Mehr als 2 Millionen Euro haben die EU, das Land Brandenburg, das Integrations- und Leistungszentrum Havelland, die Gemeinde sowie der ortsansässige Otto-Lilienthal-Verein in das Projekt investiert. Vorbei an einem Café und Shop kommt der Besucher ins Aviarium, wo sich der erste Ausstellungsteil zunächst der Natur als Inspiration der Wissenschaft des Fliegens widmet. In einem fünf Meter großen Rahmen soll die Vorbildwirkung der Vögel für die Fliegerei deutlich werden. Der zweite große Ausstellungskomplex wird im Hauptteil der alten Brennerei, der „Werkstatt“ zu sehen sein. Neben einem gewölbten Fluggleiter werden hier 15 nachgebildete Flugmodelle von Lilienthal ausgestellt.

Am 23. Oktober 1989 gelang die spektakuläre Landung eines vierstrahligen Langstreckenflugzeugs der Interflug vom Typ IL 62 auf der nur 860 Meter kurzen Graspiste am Gollenberg. Das Flugzeug ist jetzt ein beliebtes Ausflugsziel mit Ausstellung und Standesamt.



Otto-Lilienthal-Verein Stölln e.V.

Adresse	Otto-Lilienthal-Straße 50 14728 Gollenberg
Telefon	033875 / 90690
Fax	033875 / 34365
E-Mail	info@otto-lilienthal.de
Internet	www.otto-lilienthal.de



Neurüdritzer Hofmanufaktur – Obstbrennerei im Oderbruch



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raums

|| Säfte, Obstbrände und Schafe bilden seit 2007 die wirtschaftliche Grundlage der Hofmanufaktur Christian Filter in Neurüdnitz. Zu den 22 Hektar bewirtschafteten Streuobstwiesen, der Mosterei und der Schafherde kam Mitte 2009

Ziel der Hofmanufaktur ist der Erhalt alter Obstsorten und regionaler Streuobstwiesen. Mit einem hohen Anspruch an Qualität und handwerkliche Verarbeitung werden aus aromatischen alten Obstsorten hochwertige regionale Spezialitäten hergestellt. Das sind naturbelassene Obstsäfte, sortenreine Destillate und seit 2010 auch ein traditionell hergestelltes Pflaumenmus. „Wir streben eine Kreislaufwirtschaft an“, betont Christian Filter: „Die Schafe beweiden die hofnahen Streu-



die Erste Oderbruchbrennerei hinzu. Neben der Herstellung hochwertiger Obstsäfte werden nach der Sanierung in einem früheren Stallgebäude jetzt ein Teil der Äpfel und andere Obstarten zu feinem Obstbrand veredelt.

Die Hofmanufaktur entstand auf einer Mittelbauernwirtschaft, die der Inhaber Christian Filter mit seinem Betrieb wieder landwirtschaftlich nutzt.

Am Anfang stand die Sanierung des Bauernhauses aus dem 19. Jahrhundert. Die Schafherde wurde erweitert, neue Streuobstwiesen wurden angelegt.

2008 kam eine große alte Presse hinzu, so dass mit der Vermarktung der Lohnmosterei begonnen werden konnte. Mittlerweile werden jährlich rund 50 Tonnen Obst verarbeitet.

obstwiesen, fressen den anfallenden Apfeltrester und liefern uns dafür eine sehr feine Wolle.“

Mithilfe des Einsatzes von EU-Mitteln des Programms Ländliche Entwicklung konnte der ehemalige Schweinestall saniert werden. ||

Neurüdritzer Hofmanufaktur

Adresse	Christian Filter Neurüdnitz 29 16259 Oderaue
Telefon	033457 / 469 99
Funk	0171 / 766 43 50
E-Mail	diehofmanufaktur@oleco.net



Wundertresen – Modern im alten Speicher



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raums

Das man im Lebuser Ortsteil Wulkow keine Berührungsängste vor utopisch anmutenden Ideen hat, zeigt schon das UFO-förmige Domespace am Dorfeingang. Das 1994 errichtete Niedrigenergiehaus erfreut sich großer Beliebtheit und dient heute als Unterkunft.



Für den alten Getreidespeicher im Wulkower Dorfzentrum entstand 2007 bei einer zweitägigen Zukunftswerkstatt die Vision eines „Wundertresens“ – einer Kombination aus Bio-markt, Kneipe, Touristen-Rastplatz, Infopunkt, Gästeunterkunft, Seminarzentrum und Kleinkunstbühne. Dass es dabei möglichst umweltfreundlich zugehen sollte, versteht sich von selbst: Schließlich arbeitet an der Speicherfassade seit 1992 die erste Solarstromanlage Ostbrandenburgs, die Holzpellettheizung im Anbau versorgt neben dem Speicher auch umliegende Gebäude, und das Regenwasser vom Speicherdach speist ein Biotop auf dem Gutshof. In unzähligen ehrenamtlichen Arbeitsstunden wurden Lehmwände gestampft, Decken gedämmt, Natursteinböden verlegt, Fenster saniert, Heizkörper und Wandheizungen installiert und Gästezimmer ausgebaut. Zuvor hatte die Stadt Lebus

dem Verein die unteren beiden Etagen zu günstigen Konditionen überlassen. Dazu kam eine Förderung aus dem LEADER-Programm. Die notwendigen Eigenmittel wurden eingeworben. Heute beherbergen die beiden oberen Speicheretagen Gästezimmer und Seminarräume für Einzelbesucher und Gruppen bis 20 Personen. Café und Kneipe mit großer Terrasse und entspanntem Ambiente – geprägt durch das imposante Holzfachwerk und die von Gästen aus aller Welt gestalteten Lehmsteine – locken mit kleinen Speisen, gutem Bio-Kaffee, Kuchen, frisch gezapftem Bier sowie einem Kultur- und Kinoprogramm. Direkt daneben bietet der

Ladenbereich Bio-Lebensmittel, Souvenirs und Geschenk-artikel wie Seifen und Filzartikel sowie Bücher – unter anderem aus einem in Wulkow ansässigen Verlag. Eine Etage darüber finden sich wechselnde Ausstellungen, ein Seminar- und Veranstaltungsbereich.

Ökospeicher Wulkow

Adresse	Am Gutshof 1 Ortsteil Wulkow 15326 Lebus
Telefon	033602 / 46 90
Funk	033602 / 469 12
E-Mail	info@oekospeicher.de
Internet	www.oekospeicher.de



Süßes Leben – Schauimkerei Lahres



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raums

Im Dorf Garzau befindet sich seit dem Jahr 2010 eine Schauimkerei Lahres. 2003 begann Fabian Lahres mit dem Aufbau seiner Imkerei. Für seine ständig wachsende Anzahl an Bienenvölkern und Gerätschaften hatte er verschiedene Plätze in der Region gemietet. Schließlich konnte er in Garzau ein alte Feldsteinhalle erwerben und diese mithilfe von LEADER-Fördermitteln so umbauen, dass darin Honig verarbeitet werden kann. Seine Partnerin Annette Degenhart kümmert sich um die Öffentlichkeitsarbeit.

Besucher können bei Führungen miterleben, wie im laufenden Betrieb Honigwaben entdeckt und geschleudert werden. Sie verfolgen, wie der Honig nach dem Sieben in große Fässer fließt und gelagert wird und sehen die Maschinen, mit denen der Honig abgefüllt wird. So bekommen Besucher einen direkten Einblick in die Arbeit einer Berufsimkerei. Auch wird im Rahmen der



Führung ein Bienenvolk geöffnet oder die Besucher können durch eine Glasscheibe ein Bienenvolk direkt betrachten. Besteht Interesse, so können zur Erntezeit auch einem Volk vor Ort einige Honigwaben entnommen werden und diese von Hand von den Besuchern selbst geschleudert werden. Nach der Führung besteht die Möglichkeit, verschiedene Honigsorten zu probieren und Honig zu erwerben.

Imkerei Fabian Lahres

Adresse	Alte Heerstraße 32 15345 Garzau-Garzin OT Garzau
Telefon	0172 / 287 91 23
E-Mail	kontakt@imkerei-lahres.de
Internet	www.imkerei-lahres.de



Versteckte Schätze – Sonnenblumen weisen den Weg



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftslands
für die Entwicklung des
ländlichen Raums

2011 freuen sich 58 Sonnenpunkte auf Besuch. Die Interessengemeinschaft „Straße der Sonnenblumen“ hat über das ganze Oderbruch ein Netzwerk von Punkten mit Sonnenblumen-Logo gelegt, die die Gäste in der Region gezielt auf Sehenswürdigkeiten hinweisen und für touristische Angebote werben.

Im Vordergrund stand dabei die Idee, den Besucher des auf Besonderheiten rechts und links des Wegesrands aufmerksam zu machen. Die „Straße der Sonnenblumen“ bietet neben der reizvollen Stille und Weite der Landschaft diesseits und jenseits der Oder, eine Entdeckungstour zu den versteckten Schätzen dieser Region. Seit 2008 laden von Oderberg im Norden bis Wulkow im Süden 58 Sonnenpunkte, mit der gelben Sonnenblume am Tor zum Besuch ein. Dabei gibt es idyllische Höfe, Gärten, Hofläden und einen kleinen Zoo (grün gekennzeichnet) sowie künstlerische Oasen mit Kulturangeboten (türkis). Neben Einkehrmöglichkeiten (orange) gehören auch versteckte Sehenswürdigkeiten wie kleine



Museen (violett), private Übernachtungsmöglichkeiten (blau) oder Angebote für Körper, Geist und Seele (gelb) zu den vielfältigen Angeboten. An Infopunkten (rot) erfahren die Reisenden Wissenswertes zur Region. Man erkennt diese an der Farbe der größeren Sonnenblume mit Nummer. In Güstebieser Loose besteht zudem während der Saison die Möglichkeit, sich zum Erkunden der polnischen Seite mit einer Schaufelrad-Fähre übersetzen zu lassen. Die Fähre fährt alle vierzig Minuten.



Interessengemeinschaft „Straße der Sonnenblumen“ EM-Oderbruch e.V.

Adresse Tarika Hoffmann
Alttrebbiner Dorfstraße 11
15320 Neutrebbin OT Alttrebbin

Telefon 033474 / 387 86

E-Mail hoffmann@strasse-der-sonnenblumen.info

Internet www.strasse-der-sonnenblumen.info



Sehendes Auge im Oderbruch – Koch und Kunst



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raums

Immitten der reizvollen Flusslandschaft des Oderbruchs, in einem 1826 erbauten Fachwerkhaus, befindet sich die Galerie „Koch und Kunst“. Hier werden regelmäßig Ausstellungen gezeigt. In den Galerieräumen, umgeben von den jeweils ausgestellten Kunstwerken, werden Fotokurse und Tafelrunden veranstaltet, denn die Küche ermöglicht auch Kochkurse. In den Kursen spricht Stefan Hessheimer über seine Erfahrungen aus über 30 Jahren fotografischer Praxis. Er stellt die Seh- und Arbeitsweisen berühmter Fotografen vor. Neben den Themen Bildkomposition und Farbharmonie gibt es Tipps für die Einstellungen. An der Kamera und in Übungen wird das fotografische Sehen geschult.

Es wird keine spezielle Fotoausrüstung benötigt, aber Neugier auf das Medium Fotografie und Lust auf gelungene Bilder. Deshalb wird in kleinen Gruppen gearbeitet, so bleibt genügend Zeit für Fragen und das Lösen fotografischer Probleme. Wer seine fotografischen Fähigkeiten weiter entfalten möchte, kann an einem der Folgekurse teilnehmen, beispielsweise Architekturfotografie, Farbgestaltung oder das Fotografieren von Pflanzen und Blüten.



In der Galerie können die Gäste auf eine kulinarische Reise gehen. Sie werden an der langen Tafel von den Galeristen bekocht und unterhalten. Gemeinsam wird geerntet, geschält, geröstet, gekocht, gebraten, gebacken



und gegessen. Dabei werden Zutaten entsprechend der Jahreszeit verwendet, die zu einem guten Teil aus dem eigenen Kräutergarten kommen. Im Frühjahr darf natürlich das erste Grün nicht fehlen, im Sommer das frische Gemüse und die Beeren aus den Gärten, im Herbst und Winter die Knollen, Kürbisse und Äpfel. Ob Gemüse, Teig oder Braten – alles wird genau erklärt.

KOCH und KUNST

Adresse	Galerie im Oderbruch Poststraße 12 15324 Letschin OT Groß Neuendorf
Telefon	033478 / 45 41
Internet	www.kochundkunst.de www.fotokurse-im-oderbruch.de



Spanisches Lebensgefühl – Tapas-Scheune im Havelland



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raums

Die Kleine Scheune war ursprünglich ein Stallgebäude, das 1991 von der heutigen Inhaberin, Barbara Straszynski, gekauft und 2009 innerhalb von anderthalb Jahren zu einer gastronomischen Einrichtung mit spanischem Ambiente ausgebaut wurde.



anderen nach Hause holen und so bereitet sie kleine spanische Gerichte, die Tapas, nach originalen Rezepten zu. Die Nachfrage nach den warmen und kalten Tapas stieg Monat für Monat, so dass mittlerweile ein Koch eingestellt werden konnte, der mit seinen eigenen kreativen Ideen zum Erfolg der Kleinen Scheune beiträgt. Inzwischen wird sonntags ein Mittagstisch angeboten, bei dem insbesondere auch regionale Produkte zum Einsatz kommen. Besonders beliebt ist die überdachte Terrasse mit Blick auf den großen Obstgarten und die Feuerstelle, die für die Zubereitung der spanischen Paella genutzt wird. Gefragt sind auch die Eisbecher und die selbst gemachten Sorbets.

Nach einem ausgiebigen Spaziergang durch die angrenzenden Wälder und Wiesen sorgt der Kamin in den Wintermonaten für eine gemütliche Atmosphäre, in der sich die Gäste bei einem Glas spanischem Wein und frisch gerösteten Mandeln aufwärmen können. Wer Lust hat, kann eine von den zwei liebevoll eingerichteten kleinen Gästezimmern auf dem ehemaligen Heuboden buchen. Ursprünglich hatte die Wahl-Spanierin die Idee, Ferienwohnungen mit kleiner deutscher Gastronomie und Konditorei in Spanien zu errichten. Die Gebäude waren bereits gekauft. Als die Inhaberin von den EU-Fördermöglichkeiten über die ILE und LEADER Richtlinie auch hier in Deutschland erfuhr, entschloss sie sich kurzerhand, das Konzept umzudrehen und in Brandenburg zu bleiben. Es kommt eben manchmal anders, als man denkt.

Die Besitzerin hatte einige Jahre in Südspanien verbracht und dort die Zubereitung der spanischen Küche im Restaurant einer Freundin erlernt. In Deutschland ist es üblich, große Portionen zu servieren, während die Spanier zum tapeo ausgehen, das heißt, den ganzen Abend lang in gemütlicher Runde kleine Köstlichkeiten zu Bier oder Wein genießen. Dieses Stück Spanien wollte die Inhaberin sich und

Kleine Scheune – Tapas-Bar

Adresse Barbara Straszynski
Hohenbrucher Chaussee 6
16775 Löwenberger Land OT Nassenheide

Telefon 033051 / 262 04

E-Mail hornos@gmx.de



Fischer in ihrer Straße – Zehdenicker leben vom Wasser

Die Fischerei hat in Zehdenick eine lange Tradition. Grundlage war und ist die Havel, die durch Zehdenick fließt. Im Staatsarchiv der Provinz Brandenburg finden Ende des 16. Jahrhunderts sechs Bewohner des Kietzes, heute Fischerstraße, namentliche Erwähnung, die schon damals den Beruf des Fischers ausübten. Bevor 1832 fünf Zehdenicker beziehungsweise aus der Nähe stammende Fischer vom Land Preußen die Fischereirechte für die örtlichen Gewässer kauften, gehörten diese zum Zehdenicker Kloster. Diese fünf Fischer siedelten sich ebenfalls alle in der heutigen Fischerstraße an. Sie betrieben die Fischerei gemeinsam als Mitglieder einer Innung. Drei Familien prägten in den letzten 160 Jahren die Zehdenicker Fischerei. Es



sind die Familien Utecht, Berlin und Seehausen, denen auch heute noch die Fischereirechte gehören. Der Fischereibetrieb von Wilhelm Utecht wird heute bereits in der dritten Generation weitergeführt. Zu DDR-Zeiten konnte der Betrieb einer Enteignung 1972 nur knapp entgehen, da die zu diesem Zeitpunkt



tätigen drei Fischer alle im Rentenalter waren. Heute bewirtschaftet der Enkel, Andreas Kühl, den traditionsreichen Fischereibetrieb in Zehdenick. Mit einer Zuwendung aus der Fischereirichtlinie des Landes Brandenburg hat der Junior-Fischer das ehemalige Warmbad der Stadt Zehdenick zu einer Verkaufsstelle mit Fischräucherei um- und ausgebaut. Das Fischgeschäft befindet sich in der Fischerstraße an einem Auslauf der Havel, unweit der Dammhastbrücke im Altstadtbereich von Zehdenick. Täglich wird der frische Fang, hauptsächlich Aal, Zander und Hecht, und die geräucherte Ware im Geschäft angeboten. Natürlich profitiert auch die umliegende Gastronomie von dem Frischeangebot.

Einen kleinen Imbiss – leckere Fischbrötchen – bietet die Fischerei heute schon an. Später soll das Angebot durch eine Fischbraterei erweitert werden. Die Gäste können dann von der Terrasse aus direkt auf die idyllische Havel sehen. //

Fischerei und Fischräucherei Utecht

Adresse	Andreas Kühl Fischerstraße 27 16792 Zehdenick
Telefon	03307 / 49 06 89
E-Mail	srayr2000@yahoo.de



Rent a Floß – Alte Mühle Tornow



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raums



➤ Nach etwa zweijähriger Bauzeit ist die ehrwürdige alte Wassermühle Tornow in neuem Glanz entstanden. Bei dem sehr kostenaufwändigen und kräftezehrenden Um- und Ausbau der Mühle bekamen die neuen Besitzer der Mühle, die Familie Schneider, auch Unterstützung durch die Förderrichtlinie Ländliche Entwicklung des Landes Brandenburg.

➤ Restaurant und Pension Mühle Tornow sind in dem denkmalgeschützten Gebäude der ehemaligen Wassermühle untergebracht. Die Familie Schneider, Vater Hubert Schneider und seine Söhne Christian und Marco, haben das Gebäude mit viel Liebe zum Detail restauriert. Wo immer es möglich war, wurde der ursprüngliche Zustand bewahrt und in die neuen Funktionen integriert. In dem heute stilvoll eingerichteten Restaurant, dem idyllisch gelegenen Sommergarten und der gemütlichen Pension fühlen sich die Gäste wohl.

Im Mühlenrestaurant wird der Gast verwöhnt mit einer reichen Auswahl an Speisen der brandenburgischen Küche sowie internationalen Gerichten. Besonderer Wert wird auf die Verarbeitung frischer Produkte aus dem Umland gelegt. Für die optimale Mischung aus Tradition und Inspiration bürgt der Küchenchef Christian Schneider, der dabei seine Erfahrungen aus renommierten Hotels einbringt.

Im Mühlenhof, idyllisch direkt am Mühlenfließ gelegen, befindet sich ein großzügig angelegter Sommergarten, der ein besonderes Ambiente zum Entspannen bietet. Die Pension verfügt über vier Doppelzimmer sowie ein Apartment für maximal fünf Personen. Alle Räume kombinieren das historische Ambiente mit modernen Elementen und haben jeweils Bad und WC.

Die Mühlenpension ist der ideale Ausgangspunkt für schöne Ausflüge in die wald- und seenreiche Umgebung. Sie finden ein gut ausgebautes Netz von Wander- und Radwegen. Als besonderes Highlight können Gäste mit einem motorisierten Floß durch die idyllische Wasserlandschaft streifen. Für „Rent-a-Floß“ hat der Juniorchef, Christian Schneider, bereits 2009 den Brandenburger Tourismuspreis erhalten. ➤



Mühle Tornow GbR

Adresse	Christian Schneider Neue Straße 1 16798 Fürstenberg OT Tornow
Telefon	033080 / 40 48 50
E-Mail	info@muehle-tornow.de
Internet	www.muehle-tornow.de



Entspannte Eltern – Wühlende Kinder



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raums



❧ In Staffelde, nordwestlich von Berlin nahe der Autobahnabfahrt Kremmen gelegen, sollten Reisende in der mit sehr viel Sinn für Details ausgebauten Kornblumen-Scheune der Geschwister Hornemann einen Zwischenstopp einlegen. Sie finden hier zwischen altem Fachwerk und neu zusammengetragenen alten Ziegeln modernes Design wie auch alte bäuerliche Dekorationen. Entstanden sind ein Raum für ein kreatives Floristikgeschäft, ein Café sowie ein rustikaler Scheunensaal, der für Festlichkeiten gemietet werden kann. Die passenden Blumendekorationen und -arrangements für die Feier kann man sich hier gleich anfertigen lassen. Der Urgroßvater der Schwestern Birgit und Stefanie Hornemann ließ die Scheune 1910 erbauen. Sie wurde bis vor wenigen Jahren durch den Familienbetrieb zur Lagerung von Heu und Stroh genutzt. Das Korn, das in früheren Jahren in einem Dreschkasten in der Scheune gedroschen wurde, und die floristische Handarbeit, die nun seit vier Jahren unter dem Scheunendach betrieben wird, sind der Grund für die

Namensgebung. Durch eine Förderung des Brandenburger Agrarministeriums konnte der Scheunenumbau fortgeführt und um das Scheunencafé erweitert werden. Als gelernte Erzieherin lädt Cafébesitzerin Birgit Hornemann regelmäßig Kinder ein. Ihr ist es ein großes Anliegen, den Jüngsten die Liebe und Nähe zur Natur zu vermitteln: „Wir wühlen in der Erde nach Kartoffeln, stellen unsere eigene Butter oder Steinofenpizza unter freiem Himmel her, lesen uns Geschichten vor und beschäftigen uns auf kreative Weise mit



den unterschiedlichsten Materialien wie Ton und Holz.“ In der Scheune können sich Gäste bei einer gemütlichen Tasse Kaffee oder einem frisch zubereiteten Latte Macchiato und einem selbst gebackenen Stück Kuchen ihren individuellen Lieblingsstrauß binden oder die Seele baumeln lassen, während sich die Kinder im Sandkasten, auf dem zweiten Heuboden oder mit den Hofkätzchen die Zeit vertreiben oder die Natur genauer unter die Lupe nehmen können. ❧

Kornblumen-Scheune

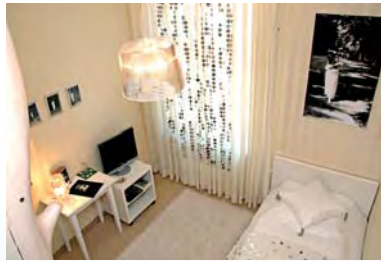
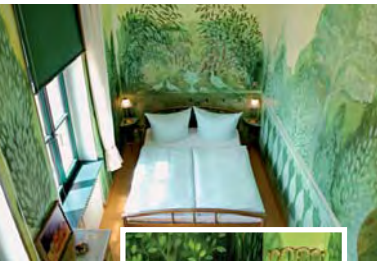
Adresse	Stefanie und Birgit Hornemann Nauener Chaussee 23 16766 Kremmen OT Staffelde
Telefon	033055 / 22 39 30 oder 22 39 48
E-Mail	info@kornblumen-scheune.de
Internet	www.kornblumen-scheune.de



Schlafen im Kunstwerk – Pension Spreewelten

Das Lübbenauer Bahnhofsgebäude wurde 2005 von der WiS Wohnungsbaugesellschaft im Spreewald mbH gekauft und im darauf folgenden Jahr liebevoll saniert. Besondere Berücksichtigung fand der Denkmalschutz unter dem das 1878 erbaute Empfangsgebäude steht. Der Bahnhof ist seit jeher ein Ort an dem sich Wege, Bezüge und Menschen treffen. Er ist eine Verbindung zwischen Alt- und Neustadt und kann viele Geschichten erzählen. Diese erlebt man nun in den Zimmern der Pension Spreewelten.

vorbei und im „Feenzimmer“ fühlt sich jeder Gast wie eine Prinzessin. In einem echten Kahn nächtigt man „Zwischen Wasser und Himmel“. Nicht nur Bahnliebhaber und Krimifans werden sich an den „Spreewaldexpress – Abteil Miss Marple“ gern erinnern. Wo sonst schläft man außerhalb der Bahn in einem echten Zugabteil? Das wundersamste Zimmer ist jedoch „Das Geheimzimmer des Ambrosius Cygan“. Es wurde während des Umbaus entdeckt, nachdem es vor über 70 Jahren zugemauert worden war. Niemand wusste von dem Geheimzimmer. Bahnhofsvorsteher Carl Mrosek musste schwören, es keinem zu verraten. Gäste des Zimmers können nun ungestört einen Einblick in Cygans kleine Sammlung von Artefakten und Forschungen nehmen. Jedes



28 Entwürfe wurden von Künstlern eingereicht. Mit der Auswahl der Besten tat sich die Jury nicht leicht. Bei der Gestaltung der individuellen Einheiten hatten die Künstler freie Hand. Einzige Voraussetzung war der Bezug zum Spreewald, den nun alle Räume sichtbar haben. Nach achtmonatiger Bau- beziehungsweise Umgestaltungszeit wurden die Kunstwerke im Dezember 2006 der Öffentlichkeit präsentiert. Entstanden sind elf individuelle Zimmer mit ganz viel Liebe zum Detail. So winden sich im „Gemach des Wendenkönigs“, wo dieser einst Zuflucht vor Feinden fand, Schlangen um den Betrachter. „Unter und über dem Wasser“ schwimmen Fische im Schlaf an einem

Raum-Kunstwerk birgt so viele Einzelheiten und winzige Details, dass man sie bei einer Übernachtung meist gar nicht alle erfassen kann. Wer mehrere Zimmer auf einmal kennenlernen möchte, nutzt das Angebot „Zimmer Jumping“. Am Tage kann man übrigens den Spreewald dann live erkunden, denn ein Leihfahrrad ist im Übernachtungspreis immer enthalten. Nicht nur Kunstliebhaber werden von dieser Pension begeistert sein.

Pension Spreewelten

Adresse Spreewelten Bahnhof Lübbenau
Bahnhofstraße 3d
03222 Lübbenau

Telefon 03542 / 88 99 77

Internet www.pension.spreewelten.de



Forschen im Fließ – Auf der Nautilust



Seit 2006 hat der Spreewald eine außergewöhnliche Ergänzung für Kahnfahrten durch das Flussdelta – den Erlebnis- und Forscherkahn Nautilust. Was aus der Ferne noch aussieht wie ein traditioneller Spreewaldkahn, entpuppt sich bei näherer Betrachtung als ein Boot mit ganz besonderer Ausstattung: Der Alukahn ist mit fünf Laborarbeitsplätzen, Mikroskopen, Keschern, Ferngläsern und Lupen ausgestattet. Eine Biologin leitet die Expedition. In Becherlupen und mit Wasser gefüllten Auffangschalen werden gekescherte Lebewesen sorgfältig untersucht. Der Blick durch das Mikroskop zeigt Details des Körperaufbaus. Deren Zweck und Nutzen erklärt die Expeditionsleiterin altersspezifisch. Wer möchte, kann noch umfassender in die Naturphänomene eintauchen. Das macht die neue Multimediaausstattung mit Laptop, GPS, elektronischen Mess- und Datenerfassungsgeräten für Luftdruck, Windstärke, PH-Wert, Geräuschpegel, UV-Licht und Kohlendioxid möglich. Die Nautilust lädt zum



Entdecken und Probieren ein. Sie bietet die unvergessliche Forscherfahrt und den Ausflug in die intakte Natur des Biosphärenreservats Spreewald. Bei Expeditionen mit der Nautilust erleben die Teilnehmer das weitgehend naturbelassene Feuchtgebiet mit seiner einzigartigen Tier- und Pflanzenwelt. Die Initiative für den Forscherkahn ging vom Förderverein Freunde der Lübbenaubrücke aus. Der Verein unterstützt Projekte und Initiativen für alle Generationen, pflegt traditionelles Brauchtums und bürgerliches Engagement für die Region.



Freunde der Lübbenaubrücke e.V.

Adresse Projektbüro Lübbenaubrücke
Güterbahnstraße 57
03222 Lübbenau/Spreewald

Telefon 03542 / 40 36 92

E-Mail info@nautilust.net

Internet www.nautilust.net



Sommer im Amphitheater – Open-Air im Lausitzer Seenland



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raums

⌘ Vor der eindrucksvollen Kulisse des Senftenberger Sees, direkt am Sandstrand Großkoschen, befindet sich das Amphitheater der Neuen Bühne Senftenberg. Von Ende Mai

Nach dem großen Erfolg in den vergangenen Jahren wird in diesem Jahr der bereits vierte Teil der musikalischen Revue „Camping, Camping“ seine Premiere erleben. Daneben zeigt das Senftenberger Ensemble mit dem Singspiel „Im weißen Rössl“ mit der Musik von Ralph Benatzky einen Klassiker der Operettenliteratur. Am Ende der Saison steht zudem eine lange „Campingnacht“, in der alle Höhepunkte der vorangegangenen „Camping“-Revue präsentiert werden. Ein besonderer Höhepunkt im Angebot ist die mittler-



bis Anfang September präsentiert die Neue Bühne unter freiem Himmel ein abwechslungsreiches Programm mit Schauspielinszenierungen, Konzerten, Kabarettprogrammen, bunten Abenden, Revuen.

Die Eigenproduktionen der Neuen Bühne bilden in jedem Jahr das Zentrum des Spielplans.

weile schon legendäre „Amphi-Party“, die am 2. Juli vor den Toren des Amphitheaters am Seestrand Großkoschen wie in den vergangenen Jahren ein Highlight zu werden verspricht: Das Ensemble der Neuen Bühne wird ein buntes Programm bieten und bei Cocktails, guter Live-Musik, Feuerwerk sowie einem vielseitigen gastronomischen Angebot kann man einen wundervollen Abend genießen. ⌘

Amphitheater am Senftenberger See

Adresse Neue Bühne Senftenberg
Theaterpassage 1
01968 Senftenberg

Telefon 03573 / 80 12 86

Internet www.theater-senftenberg.de



Baden mit Pinguinen – Spreewelten Lübbenau

Seit Dezember 2008 sind im Spreewelten Bad Humboldt-Pinguine zu Hause – mittlerweile zwölf Tiere. In einer der modernsten Anlagen Europas fühlen sie sich sichtbar wohl. Nur durch eine Glasscheibe getrennt lassen sich die selbst sehr neugierigen Frackträger vom beheizten Außenbecken aus beobachten. Für Kinder am spannendsten mit Taucherbrille unter Wasser.

Eine tolle Idee für Wander- und Projektstage ist der Pinguinunterricht für Schülergruppen. Im grünen Klassenzimmer unter freiem Himmel oder im Mehrzweckraum vermitteln die Tierpflegerinnen Interessantes und Wissenswertes über die südamerikanischen Vögel. Mit Lehrbögen ausgerüstet können die Schüler das Verhalten der Pinguine live beobachten und im Anschluss mit der Expertin auswerten. Im Anschluss kommt natürlich auch der Badespaß nicht zu kurz. Im Wellenbecken können die Badegäste halbstündlich auf den Wogen reiten, die zwei Riesenrutschen hinuntersausen, sich im Strömungskanal treiben lassen oder versuchen, in entgegengesetzter Richtung vorwärts zu kommen.



Eine große Außenanlage mit Beachvolleyballfeld, Sportanlage, Tischtennis und Wasserspielfeld bietet vor allem in den warmen Monaten viel Abwechslung. Auf der Liegewiese oder im Römischen Thermalbad finden die Besucher hinterher die nötige Erholung.

Wer Lust auf noch mehr Ruhe und Entspannung hat, besucht die Saunawelt. Die Wärme des Kamins und die umliegenden Kuschelzonen laden zum Nichtstun ein. Im großzügig gestalteten Innen- und Außenbereich gibt es 14 Themensauen. Unter einem riesigen Heuschober ist die Lutki-Höhle versteckt. Während des Schwitzens lassen sich hier Spreewälder Sagengeschichten lauschen. In der Gurkensauna kann man sich verschaukeln lassen. Das Saunaangebot wird durch Rasul, Hamam und Wellnessanwendungen ergänzt.



Spreewelten Sauna- und Badeparadies

Adresse	Alte Huttung 13 03222 Lübbenau
Telefon	03542 / 89 41 60
Fax	03542 / 89 41 66
E-Mail	info@spreewelten-bad.de
Internet	www.spreewelten-bad.de



Sana per salis – Salzgrotte in Burg



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raums

Ein neues Wellness- und Gesundheitsangebot mit dem Namen sana per salis – Salzgrotte, Massage und Galerie – gibt es seit Dezember 2009 in der Spreewaldgemeinde Burg. Die Gäste tauchen in eine wundersame Welt aus Salz mit Stalaktiten und Stalagmiten, harmonischem Licht und beruhigender Musik. Sie erleben hier ein völlig neues Wellness- und Gesundheitsangebot. Die Salzgrotte ist mit reinem Natursalz ausgestattet. Das einzigartige Mikroklima der Natur, das sich normalerweise nur am Meer und in Salzheilstollen befindet, wird in der Grotte nachempfunden. Dadurch entsteht ein heilsames Mikroklima bei einer Raumtemperatur

von 20 Grad Celsius und einer Luftfeuchtigkeit von etwa 50 Prozent. Die Besucher betreten die Grotte in Straßenbekleidung und ohne Schuhe. In eine warme Decke gehüllt entspannen die Gäste für 45 Minuten bei gedämpftem Licht und leichter Hintergrundmusik auf bequemen Liegen. Mit jedem Atemzug werden wertvolle Mineralien und Spurenelemente aufgenommen. In den Massageräumen können die Gäste in gemütlicher Atmosphäre ihre Rückenmuskulatur auf den vollautomatischen Massageliegen entspannen oder auf dem Massagesessel eine Tiefenentspannung mit einer Kombination von Licht- und Soundimpulsen erfahren.

Mandy Tews und Ramona Schwieger haben sich in der Zeit ihrer Erwerbslosigkeit im Rahmen einer geplanten beruflichen Neustrukturierung bei einem Fortbildungslehrgang im August 2008 kennen gelernt. Aufgrund gesundheitlicher Probleme in der Familie hat sich Frau Schwieger seit mehreren Jahren mit alternativen Heilmethoden auseinander gesetzt, ist so auf Salzgrotten gestoßen und konnte Frau Tews als Betriebswirtin von dieser Idee begeistern. Sie planten fortan die Umsetzung des Projekts einer Salzgrotte als Existenzgründung. Ein tragfähiges Konzept wurde umgehend erstellt um Fördermittel entsprechend der Richtlinie des Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft des Landes Brandenburg über die Gewährung von Zuwendungen für die Förderung der integrierten ländlichen Entwicklung (ILE) und LEADER zu beantragen.



sana per salis – Salzgrotte, Massage, Galerie

Adresse	Lindenstraße 9 03096 Burg (Spreewald)
Telefon	035603 / 75 06 47
Fax	035603 / 75 06 48
E-Mail	info@salzgrotte-spreewald.de
Internet	www.salzgrotte-spreewald.de



Barockwunder – Kloster Neuzelle



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raums

Barockwunder Brandenburgs nennt man die 1268 vom Meißner Markgrafen Heinrich dem Erlauchten gegründete und im Stil des Barock überarbeitete Klosteranlage in Neuzelle immer wieder. Es war die Zugehörigkeit zur Niederlausitz und damit zu Böhmen (1370-1635) und Sachsen (1635-1815), die vor allem Mönche aus Böhmen nach Neuzelle brachte. Mit ihnen kamen Künstler und Baumeister aus Böhmen, Schlesien, Bayern und Norditalien. Dabei ist das Kloster Neuzelle zunächst im Stil der Gotik erbaut und erneuert worden, bis ab 1650 der barocke Umbau erfolgte. Der Kreuzgang und die Klausur eröffnen bis heute einen beeindruckenden Einblick in die gotische Architektur des Klosters. Bereits im frühen 14. Jahrhundert sind die ersten Klausurräume sowie ein erster Kirchenbau entstanden. Der Kreuzgang im Kloster Neuzelle wurde zwischen 1380 und 1450 errichtet. Aus dieser Bauphase haben sich die Kreuzrippenanlagen mit ihren Konsolen erhalten, im Südflügel des Kreuzgangs sowie im ehemaligen Kapitelsaal wurden wertvolle Malereien freigelegt, die um 1450 entstanden sind und vermutlich in großen Teilen des Kreuzgangs sowie der

anliegenden Klausurräume zu sehen waren. Um 1520 erhielten Refektorium und Kalefaktorium ihre wertvollen Sterngewölbe, die ältere Kreuzrippenanlagen ersetzt. Zugänglich gemacht wurde im Rahmen der 2009 abgeschlossenen Baumaßnahmen auch ein Kellerraum, in dem noch eine der Gründungsmauern des Klosters aus dem frühen 14. Jahrhundert sowie der Feldsteinboden aus dem 15. Jahrhundert zu sehen sind.

Die Baumaßnahmen erfolgten in zwei Bauabschnitten von 2000 und 2009 mit Landesmitteln, Fördermitteln aus dem Aufbauprogramm des Bundesbeauftragten für Kultur und Medien sowie aus dem Programm zur ländlichen Entwicklung mit EU-Mitteln. Insgesamt wurden für die Baumaßnahmen und die Einrichtung der Ausstellungen 3,34 Millionen Euro eingesetzt. Rund 175.000 Euro wurden für die Restaurierung von Ausstellungsexponaten ausgegeben.

In den Räumlichkeiten des Klausurgebäudes und des Kreuzgangs ist ein Klostermuseum entstanden. Die bereits 2004 eröffnete Ausstellung *Ora et labora* dokumentiert die Geschichte und die Bedeutung des Klosters Neuzelle. In einem zweiten Ausstellungsteil werden unter dem Titel *Auf Leben und Tod* die spannungsreichen Wechselbeziehungen zwischen der Klostergeschichte und dem religiösen und politischen Zeitgeschehen dargestellt.



Stiftung Neuzelle

Adresse	Walter Ederer Stiftsplatz 7 15898 Neuzelle
Telefon	033652 / 81 40
Fax	033652 / 814 19
E-Mail	info@stift-neuzelle.de
Internet	www.stift-neuzelle.de



Beim Waldarzt in Sauen – August Bier



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raums

Nahe Beeskow liegt das kleine Guttdorf Sauen. Dieses heruntergekommene Landgut mit 300 Hektar Feld und 700 Hektar Wald erwarb August Bier 1912. August Bier war Chirurg und langjähriger Leiter der Berliner Universitätskliniken. Ihm ist neben herausragenden medizinisch-chirurgi-



schen Errungenschaften auch die Rückenmarksbetäubung (Lumbalanästhesie) zu verdanken. Neben der Medizin beschäftigte er sich intensiv mit den griechischen Philosophen, hier besonders Heraklit. Eine seiner weiteren hervorstechenden Eigenschaften war es, biologische Vorgänge sorgfältig beobachten und deuten zu können. Ausgestattet

mit diesem geistigen Rüstzeug wollte er am Sauener Wald, einem komplexen biologischen System, die Thesen des Heraklit „Alles fließt“ oder „Gegensätze fügen sich zur Harmonie“ auf ihre Richtigkeit überprüfen. Der Sauener Wald war dafür in besonderer Weise geeignet, denn er bestand vorwiegend aus trockenen und sandigen Wacholderheiden, Kahlschlägen sowie Beständen junger, übernutzter Kiefer. Hier begann August Bier als Waldarzt, denn der Sauener Wald war krank. Bier hatte das Ziel, diesen kranken Wald zu heilen und in einen gesunden Mischwald umzuwandeln. Einerseits ließ er der Natur freien Lauf, andererseits half er kräftig mit Axt und Säge nach. So wurden Bucheckern im Wald ausgebracht und Eichen gepflanzt, um durch die Gegensätze von Laub- und Nadelhölzern eine Harmonie zu schaffen. Er pflanzte Flachwurzler neben Pfahlwurzler und versuchte mit fremdländischen Baumarten, die heimische Flora zu unterstützen oder zu ergänzen. Daher rührt die enorme Artenvielfalt im Sauener Wald. //

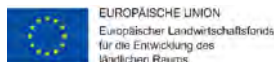


Stiftung August Bier

Adresse	Forst Sauen Ziegeleiweg 1 15848 Rietz-Neuendorf
Telefon	033672 / 727 59
Fax	033672 / 727 60
Funk	0176 / 23 62 18 80 (Stiftung und Forst Sauen) 01520 / 281 95 63 (Informationszentrum und Audioguide)
E-Mail	m.mueller@stiftung-august-bier.de
Internet	www.stiftung-august-bier.de



Ja-Sager unter drei Sensen – Streleburg Friedland



1301 wurde die ehemalige Wasserburg erstmals urkundlich erwähnt als Besitz des Timo von Strehle. Das Stadtwap-
pen von Friedland, die drei Sensen auf rotem Untergrund, ist
auf dessen Familienwappen zurückzuführen. Ab 1533 war
die Burg im Besitz des Johanniterordens. Nach einem ver-
heerenden Stadtbrand 1623 ließ Ordensmeister Adam Graf



zu Schwarzenberg den vorderen Turm mit drei Stockwerken
aufbauen. Schon um 1658 erhielt die Burg ihre heutige
Gestalt. 1875 kauft die Stadt Friedland die Burg und den
Besitzungen für 15.000 Mark. Bis heute ist sie Eigen-
tümerin der Burg. 1984 wurde die Burg Friedland zum Denk-
mal erklärt.

Mit Unterstützung der Friedländer Handwerker wurde 2006
aus der ehemaligen Heimatstube ein Standesamt. Weiter-
hin befindet sich in der Burg der Info-Punkt, wo auch die
Führungen durch die historischen Mauern gebucht werden
können. Zu besichtigen ist eine Museumswohnung. Die
Ausstellung „Wohnen in den letzten 100 Jahren“ wurde er-
möglicht durch Leihgaben und Geschenke. Seit 2007 wird
die Ausstellung „Tiere unserer Heimat“ gezeigt. Schüler und

Lehrer der Grundschule Friedland gestalteten diese Ausstel-
lung aus Beständen des in den Achtzigerjahren in der Burg
untergebrachten Landeskulturkabinetts und Schenkungen.
Zum internationalen Friedlandtreffen im Juni 2009 wurde
ein weiterer Raum renoviert und als Begegnungs- und In-
formationsstätte der acht Städte mit dem Namen Friedland
eingeweiht.

Rittersaal, Kaminzimmer und Burghof können für Veran-
staltungen angemietet werden.

Auf dem von einer Wehrmauer umschlossenen Hof gibt
es den Herbstmarkt am zweiten Oktobersonntag und den
Weihnachtsmarkt am dritten Advent. //



Öffnungszeiten:

Mai bis Oktober täglich 10.00 bis 18.00 Uhr

November bis April montags bis freitags 10.00 bis 16.00 Uhr

Tourismusverein Friedland und Umgebung e.V.

Adresse	Pestalozzistraße 3 Burg Friedland 15848 Friedland
Telefon	033676 / 459 78
E-Mail	tourismus@friedland-nl.de
Internet	www.friedland-nl.de



Sibirische Wärme – Freizeit mit Huskies

Die Firma Freizeit- und Tourismusservice wurde im Januar 2007 gegründet und vermarktet ihre Produkte unter dem Namen Freizeit mit Huskies. Das Firmenkonzept wurde zuvor in fünf Jahren nebenberuflicher Tätigkeit erarbeitet, seitdem ständig weiterentwickelt und beruht nun auf einem umfangreichen Programm mit Schlittenhunden. In den Wintermonaten werden überwiegend Schlittenhundetouren als

ten Vierbeinern kommt man richtig in Schwung und legt ein sportliches Tempo vor. Je nach Körperbau und Kondition wird für jeden Teilnehmer der geeignete Hund ausgesucht. Wandern mit Husky bedeutet, intensiven Kontakt zum Tier aufzubauen, etwas Hundesprache zu lernen und dann mit dem Tier für die Zeit der Wanderung ein Team zu werden. Auf Kinder und Jugendliche üben Tiere – und vor allem auch Hunde – eine besondere Anziehungskraft aus. Spielerisch und ungezwungen lernen Kinder den verantwortungsvollen Umgang mit Tieren. Die Angebote reichen von der Familienwanderung über den Erlebnistag bis zur Abenteuerwoche



Tageserlebnisse angeboten. Im Sommer bilden die Ferien-camps für Kinder und Jugendliche den Schwerpunkt. Herbst und Frühjahr werden durch die Wanderangebote bestimmt. Seit 2008 wurden drei weitere Mitarbeiter für Tierpflege, Hauswirtschaft und Technik eingestellt. Bei Hundeschlittentouren erleben die Gäste die Hunde in ihrem ursprünglichen Element, dem Ziehen von Schlitten oder Wagen. Nach dem Kennenlernen der Hunde und einer Einführung in die Fahrtechnik lernt jeder Teilnehmer sein eigenes Hundeteam zu führen. Die anschließenden Touren sind zwischen 8 und 25 Kilometer lang und werden mit maximal sechs Teilnehmern durchgeführt.

Eine ganz andere Art, die nordischen Hunde kennenzulernen, eröffnet das Wandern mit Huskies. Mit den trainier-

auf der Huskyfarm. Siberian Huskies zeichnen sich aufgrund ihrer positiven Wesensmerkmale besonders für den Einsatz in einem sozialen oder pädagogischen Umfeld aus. Siberian Huskies gehen freundlich und aufgeschlossen auf fremde Menschen zu und nehmen gern Kontakt zu ihnen auf. //

Freizeit und Tourismusservice Sabine Kühn

Adresse	Dorfstraße 44 16818 Storbeck-Frankendorf OT Frankendorf
Telefon	033924 / 799 46 (täglich 9.00 – 19.00 Uhr)
E-Mail	kuehn.sabine@freenet.de
Internet	www.freizeit-mit-huskies.de



Wüst, aber nicht leer – Alte Stadt Freyenstein



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raums

▬ Mit der Eröffnung des ersten Abschnitts des Archäologischen Parks im Wittstocker Ortsteil Freyenstein begann die touristische Erschließung eines nahezu einmaligen Zeugnisses mittelalterlicher Stadtplanung. Auf 25 Hektar liegen, gut in der Erde verborgen und kaum zerstört, mehr als 100 mittelalterliche Steinkeller, regelrecht angeordnete Straßen sowie ein Burgbereich mit einer Vorburg. Um 1200 wurde die

beziehungsweise Tausch größerer Flurstücke möglich. Erst dadurch kann die weitere Entwicklung dieses Areals erfolgen. Die strenge Linienführung des erhaltenen Stadtgrundrisses in Straßen und Häuser wird über verschiedene gestalterische Mittel dargestellt. Eine Straßenachse soll als mittelalterliche Verkehrsader erlebbar und begehbar werden. ▬



mittelalterliche Stadt Freyenstein planmäßig errichtet und doch schon nach knapp neun Jahrzehnten wieder aufgelassen. Die Stadt wurde in der nahe gelegenen Sumpfniederung neu errichtet. In der Stadtwüstung wurden der Verlauf einer mittelalterlichen Straße und mehrere Kellergrundrisse nachgezeichnet. Eine Attraktion ist der vollständig freigelegte Steinkeller eines wohlhabenden Bürgers. Dieser Keller wurde mit einem Schutzbau versehen und präsentiert eine Reihe imposanter Baubefunde. Im ehemaligen Schulgebäude Freyensteins wurde ein Büro des Archäologischen Parks eingerichtet, das den Besuchern eine erste Informationsmöglichkeit bietet sowie eine Ausst. Durch großzügige Unterstützung der Stadt Wittstock wurde der Ankauf

Archäologischer Park Freyenstein

Adresse	Altstadt 11
Telefon	033967 / 600 57
Fax	033967 / 600 58
E-Mail	Schlossbibliothekfreyenstein@t-online.de

Tourismusbüro Freyenstein

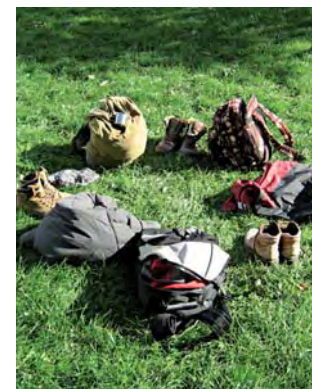
Adresse	Marktstraße 43
Telefon	033967 / 508 03
Internet	www.freyenstein.de www.freyenstein-park.de www.wittstock.de



Prignitzer Pilgertouren – Nächtigen im Gotteshaus

Im Mittelalter wanderten Pilger durch ganz Europa bis nach Spanien. Auf dem Wege dorthin gab es eine Reihe von Wallfahrtsorten. Einer der wichtigsten war Bad Wilsnack mit seinen Wunderbluthostien. Die Wege wurden wieder entdeckt. Der Verein Wundebloodkirche Bad Wilsnack bemühte sich in enger Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband Prignitz um Ausschilderung und weiterer Bekanntmachung

führungen durch die Kirchengemeinde und den Förderverein. Die Barsikower Kirche ist eine preußisch-königliche Patronatskirche. Der Bau wurde 1743 vom preußischen König mit einem weit im Land sichtbaren Turm versehen. Gebaut als einfache Feldsteinkirche für Siedler wurde sie zu einem Symbol königlich-preußischer Herrschaft. Der Umbau von 1904 ist ein Ausdruck wirtschaftlichen Aufschwungs auf dem Lande als Folge der Gründung des deutschen Reiches 1871. Wie sehr Nazizeit und DDR die Kirche ruinierten, ist ebenfalls gut an der Kirche ablesbar. Die Glocken tragen Pilgerzeichen aus Aachen und Sternberg. Ein aktiver Förder-



des Weges. Pilgern hat sich inzwischen zu einer touristischen Nische entwickelt. Mit dem Erreichen von Barsikow ist die Hälfte des Weges nach Bad Wilsnack geschafft. Eine nächtliche bis mehrtägige Ruhepause bietet sich an. Der Kirchturm wird über zwei Ebenen als Herberge für Übernachtungen ausgebaut und voraussichtlich im Herbst fertig. Acht Betten werden zur Verfügung stehen. Der im unteren Turmbereich befindliche Gemeinderaum soll im Rahmen der Förderung weiter ausgebaut und mit einer Küche und entsprechendem Sanitärtrakt versehen werden. Einzelgäste oder Gruppen können sich hier ihre Mahlzeiten selbst zubereiten. Bei entsprechender vorheriger Vereinbarung könnte auch eine Bewirtung erfolgen. Angeboten werden Kirchen-

verein der Kirche organisiert jährlich eine Reihe von Veranstaltungen. Die Stiftung Preußisches Kulturerbe unterstützt die Wiederherstellung der Kirche mit einer zweckgebundenen Spende an die Deutsche Stiftung für Denkmalschutz. Pilger kommen vorwiegend von März bis Oktober. //

Freundeskreis Dorfkirche Barsikow

Adresse	Barbara Linke Dorfstrasse 39 16845 Barsikow
Telefon	033978 / 708 76
Internet	www.inbarsikow.de www.wege-nach-wilsnack.de



Urlaub beim Förster – Gruß von Karl und Rico



➤ Auf den Grundfesten der Planenburg, einer der größten mittelalterlichen Burgen im norddeutschen Raum, inmitten Alt Ruppins, hat schon seit vielen Jahren die Forstverwaltung für das Ruppiner Land ihren Sitz. Wirkten dort Forstleute und Waldarbeiter bisher weitgehend unbekannt und hinter verschlossenen Türen, so hat sich dies seit Juli 2009 mit der Eröffnung der Waldzentrale Alt Ruppin geändert. Aus einer kleinen forsthistorischen Sammlung ist ein außerschulischer Lernort entstanden, der zeitgemäße Konzepte der Museumsdidaktik mit Ansätzen der Projektarbeit in der Schule verbindet und in Brandenburg seinesgleichen sucht. Aber nicht nur Schulklassen lassen sich hier im Rahmen eines Projekttags in die bunte Arbeitswelt der Forstleute und Waldarbeiter entführen. Auch ohne vorherige Anmeldung sind Besucher willkommen. Nachdem diese mit der Waldglocke ihre Ankunft bemerkbar gemacht haben, werden Sie durch die Waldarbeiter Karl (lebte zu Urgroßvaters Zeiten), Rico (war Forstfacharbeiter in der DDR) und Kevin (lernt heute Forstwirt) durch die Ausstellung geleitet. Werkzeuge, forstliche Arbeitsaufgaben oder waldbauliche Themenfelder werden hier leicht und locker aneinander gereiht und enden schließlich im Pausenwagen bei einem gemeinsamen Frühstück der drei Waldarbeiter, nachdem man zuvor den zeitgemäßen Waldarbeiterschutanzug selbst angelegt hat.

So sollen Werkzeuge angefasst und angehoben, Knöpfe gedrückt oder Fragen bearbeitet



werden. Und bei munteren und spannenden Animationen und Hörstücken tauchen die Besucher weiter ein in die Arbeitswelt der Forstleute.

Wer den Ausstellungsbereich verlässt, kann sich entweder in der Waldbrandzentrale im Echtbetrieb die aktuelle Waldbrandlage erläutern lassen oder sich von hier aus in die Wälder der Ruppiner Schweiz aufmachen. Mit dem Auto, dem Fahrrad oder der örtlichen Fahrgastschiffahrt gelangt man zum Wald-

museum Stendenitz. Schließlich kann der „Waldarbeitstag“ im Tierpark Kunsterspring enden, wo die in der Ausstellung vorgestellten Tiere in der Natur zu beobachten sind. ➤

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag 8.00 – 11.30 Uhr,
12.00 – 16.00 Uhr
Freitag 8.00 – 11.30 Uhr

Waldzentrale Alt Ruppin

Adresse Oberförsterei Alt Ruppin
Friedrich-Engels-Straße 33a
16827 Alt Ruppin

Telefon 03391 / 751 07

E-Mail obf.altruppin@affrup.brandenburg.de





Komm ins Beet – Den Pflanzen auf der Spur

☞ Wer durch Golm fährt, dem fallen die modernen Bauten des Wissenschaftsparks Golm und die großen Gewächshäuser des Max-Planck-Instituts für Molekulare Pflanzenphysiologie ins Auge. Hier versuchen Wissenschaftler aus aller Welt mit modernsten Methoden den Geheimnissen der Pflanzen auf die Spur zu kommen. Das Besondere an Pflanzen ist, dass



sie neben Zucker Kohlenhydrate, Fette, Öle, Aminosäuren, Proteine und Vitamine bilden. Aber auch Stoffe wie Koffein, Nikotin, Chinin, Morphin werden in Pflanzen gebildet. Seit seiner Gründung im Jahr 1994 hat sich das MPI-MP zu einer der international führenden Forschungseinrichtungen im Bereich des pflanzlichen Stoffwechsels entwickelt. Die Forscher interessieren sich aber nicht nur für den Aufbau von Stoffen, sondern gleichfalls auch für die Aufnahme von Stoffen, den Transport von Stoffen in der Pflanze, die Stoffverteilung und die Stoffspeicherung. Es geht aber nicht nur darum, einzelne Stoffwechselabläufe bis ins kleinste Detail zu analysieren und zu verstehen, sondern darum, deren Zusammen- und Wechselspiel zu verstehen unter Einbeziehung verschiedener Umweltfaktoren wie Kälte oder Trockenheit. Diese ganzheitliche Betrachtungsweise hat das Ziel, Vorhersagen zum Pflanzenverhalten zu ermöglichen. Aufgrund der Themenvielfalt der Pflanzenforschung am Max-Planck-Institut arbeiten Wissenschaftler unterschiedlicher Disziplinen zu-

sammen. So wirken Biochemiker, Pflanzenphysiologen, Genetiker, Biophysiker, Agrarwissenschaftler, Ökologen, Biotechnologen und Bioinformatiker Seite an Seite. Ungefähr die Hälfte der Wissenschaftler stammt aus dem Ausland. Insgesamt sind am Institut 400 Mitarbeiter beschäftigt. Geforscht wird an der Modellpflanze Ackerschmalwand (*Arabidopsis thaliana*). Ähnlich der weißen Maus bei Medizinern dient sie weltweit den Pflanzenwissenschaftlern als Forschungsobjekt. Die Untersuchungen an der Modellpflanze werden ergänzt durch Versuche mit Nutzpflanzen wie Tabak,

Tomaten, Kartoffeln, Reis, Zuckerrohr, Schneckenklee (*Medicago truncatula*) und Pelargonien. Wer das Institut und seine Forschungen näher kennenlernen möchte, hat die Möglichkeit dazu bei regelmäßig stattfindenden Tagen der Offenen Tür. Außerdem bietet das Institut von Mai bis Ende September unter dem Motto „Komm ins Beet“ kostenlose Feldführungen zum Thema Herkunft, Züchtung und Forschung von Nutzpflanzen an. ☞

Max-Planck-Institut für Molekulare Pflanzenphysiologie

Adresse	Am Mühlenberg 1 14476 Potsdam-Golm
Telefon	0331 / 567 83 10 (Pressestelle)
E-Mail	ross-stitt@mpimp-golm.mpg.de
Internet	www.mpimp-golm.mpg.de www.komm-ins-beet.mpg.de

Freiheit und Friesenpferde – Barockpferdehof Satzkorn

Durch die Leidenschaft der Inhaberin für Barockpferde sowie die unmittelbare Nachbarschaft zum ehemaligen Herrenhaus kam der Pferdehof in Satzkorn zu seinem außergewöhnlichen Namen. Barockpferde mit ihrer charakteristischen Statur, ihrer Kraft, Anmut und Leichtigkeit in den Bewegungen bringen viele Menschen zum Schwärmen. Ein Friesenhengst und ein Lusitanohengst sind lebendige Beispiele dafür auf dem Pferdehof der Familie Huschke. Seit 2001 betreibt Inge Huschke den kleinen Pferdehof mit seinen 22 Boxen im Nordwesten von Potsdam. Neben den fünf eigenen Pferden stehen hier Pensionspferde und auch einige betagte Rösser, die auf den Koppeln ihr Gnadenbrot verzehren. Auf den zwei beleuchteten Reitplätzen und einem Longierzirkel können Interessierte unter individueller Betreuung das Reiten erlernen oder sich in die Grundlagen des Dressurreitens einweisen lassen. Für die Freizeitreiter bietet die landschaftlich schöne Umgebung zahlreiche Möglichkeiten, auf dem



Rücken ihrer Pferde die große Reiterfreiheit zu genießen. Mit viel Liebe, Geduld und Ausdauer widmet sich Familie Huschke auch der Betreuung und Therapie von Pferden mit Störungen des Bewegungsapparates oder Wiederaufbau nach Operationen. Dazu zählt neben Zuwendung und Streicheleinheiten und viel frischer Luft auf der Koppel auch die regelmäßige Bewegung auf dem Laufband. Die Erfolge der Behandlungen lassen sich an den zahlreichen Eintragungen im hofeigenen Gästebuch nachverfolgen. Futter und Einstreu für die Pferde werden im nahegelegenen Landwirtschaftsbetrieb von Ehemann Thorsten Huschke in Seeburg erzeugt. Der dortige familieneigene Hofladen mit seinem breiten Angebot an Obst und Gemüse rundet das Produktions- und Angebotsspektrum der Familie Huschke ab.

Barockpferdehof Satzkorn

Adresse	Inge Huschke Dorfstraße 7 14476 Potsdam OT Satzkorn
Telefon	033208 / 641 82
E-Mail	Huschketotti@aol.com



Geschichte im Glas – Potsdamer Stange

☞ Direkt am Ostufer des Templiner Sees, auf halbem Wege nach Caputh, steht die Braumanufaktur Forsthaus Templin in landschaftlich ausgesprochen reizvoller Gegend. 1756 wurde hier erstmals ein Gebäude errichtet, damals noch für eine Wäschebleiche. Seit 1834 gibt es hier nach einer Reihe von Umbauten, Neubauten und Umnutzungen eine Gaststätte, die Ausflügler, Wanderer und Badegäste des benachbarten Strandbads Templin zum Verweilen und Genießen in den Gastraum oder den große Biergarten einlädt.

Die Braumanufaktur ist die einzige Biobrauerei in Brandenburg und Berlin. Auf der Grundlage der Kenntnis alter handwerklicher Brautradition werden hier Rohstoffe aus biologisch kontrolliertem Anbau zu naturbelassenen, unfiltrierten Bierspezialitäten verarbeitet. Da gibt es das ganze Jahr über neben Bio-Hell und Bio-Dunkel auch die „Potsdamer Stange“. Die „Potsdamer Stange“ hat Tradition. Bereits zu den Regierungszeiten des „Soldatenkönigs“ (Friedrich Wilhelm I.) und des „Alten Fritz“ (Friedrich II.) wurde das obergärige Schankbier als Teil des Soldatenlohns mit ausgegeben. Seinen Namen erhielt das süffige Gebräu von den hohen stangenförmigen Gläsern, aus denen es schon damals getrunken wurde. Lange Zeit erfolgte die Herstellung in den



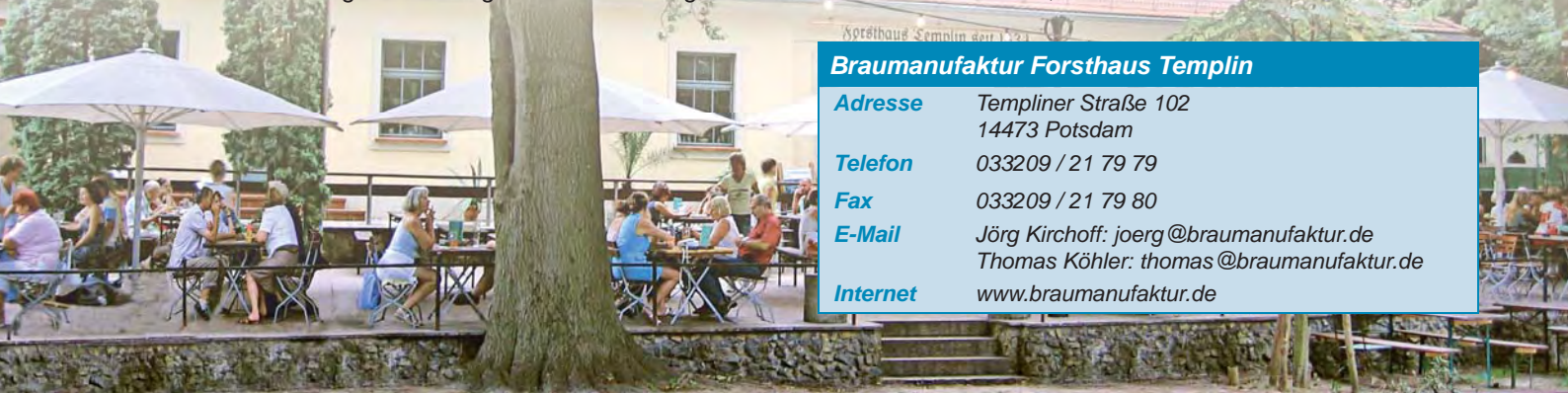
Brauereien am Potsdamer Brauhausberg. In der DDR wurde die Produktion nach einem Versuch in den Siebzigerjahren wieder eingestellt. Die Braumanufaktur schließlich ließ die Tradition wieder aufleben und setzte noch eins drauf. Seit 2007 werden alle Bierspezialitäten, auch die saisonal angebotenen Märzen, Maibock, Erntebock und Weihnachtsbock, in Bio-Qualität angeboten.

Dass man Bier nicht nur trinken kann, beweist auch ein Blick in die Speisekarte mit Treberbrot, Braunbiersemmelknödeln und Braumeister- oder Bierkutschersteak. Kosten lohnt sich!

Wer seine Kenntnisse über die Herstellung von Bier erweitern und vertiefen möchte, kann immer mittwochs an der Führung durch die Brauerei, die mitten im Gastraum beginnt, teilnehmen oder sich für das dreitägige Brauseminar anmelden. Dabei verbinden sich dann Theorie und Praxis. Die Teilnehmer lernen von den beiden gestandenen Fachleuten, Diplom-Braumeister Jörg Kirchoff und Diplom-Brauingenieur Thomas Köhler, die Finessen der Braukunst. ☞

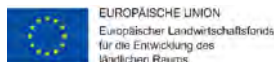
Braumanufaktur Forsthaus Templin

Adresse	Templiner Straße 102 14473 Potsdam
Telefon	033209 / 21 79 79
Fax	033209 / 21 79 80
E-Mail	Jörg Kirchoff: joerg@braumanufaktur.de Thomas Köhler: thomas@braumanufaktur.de
Internet	www.braumanufaktur.de





Lernen mit Lehm – Villa Fohrde



Die seit 1994 nach dem brandenburgischen Weiterbildungsgesetz anerkannte Heimbildungsstätte Villa Fohrde bietet ein vielfältiges Programm: Politisch-kulturelle Bildung, vom Theaterworkshop über die Philosophiewerkstatt bis zu einem Projekt zum Thema Arbeit, in dem sich junge Erwachsene in dreibis fünftägigen Seminaren mit der vielfältigen Bedeutung

ten und Einsatzbereiche von traditionellem und modernen Lehmbau.

In den Jahren 2009 und 2010 hat die Villa Fohrde die Rahmenbedingungen durch den Neubau eines Übernachtungshauses und eines multifunktionalen Seminargebäudes erheblich verbessern können. Beide Gebäude sind weitgehend mit heimischen Baustoffen errichtet und ausgebaut worden und belegen damit, dass preisbewusstes ökologisches Bauen mit nachhaltigen Baustoffen und ohne Baugifte möglich ist. Die Verpflegung der Gäste liegt den Fohrdern besonders am Herzen. Die Speisen sollen gut verdaulich sein, exzellent schmecken und natürlich gesund sein. Daher verwenden die



von Arbeit für das eigene Leben beschäftigen, gesundheitsfördernde Bildung wie Feldenkrais, Yoga und Aromatherapie, ökologisch-handwerkliche Bildung mit dem Schwerpunkt Lehmbau.

Die idyllische Lage direkt an der Havel bietet hervorragende Möglichkeiten zum Abschalten und Entspannen. Die Villa Fohrde hat sich in den letzten 15 Jahren zu einem weit über Brandenburg hinaus bekannten und geschätzten Lehmbau-Lernzentrum entwickelt. Viele markante Gebäude auf dem Grundstück und eine Dauerausstellung zum Lehmbau bieten eindrucksvolle Beispiele für die zahlreichen Möglichkei-

Gastgeber vor allem frische Produkte aus der unmittelbaren Umgebung, aus dem eigenen oder „Nachbars“ Garten oder Bioware. //

Villa Fohrde e.V.

Adresse	August-Bebel-Straße 42 14798 Havelsee OT Fohrde
Telefon	033834 / 502 82
Fax	033834 / 518 79
Internet	www.villa-fohrde.de



Träumen im Obst-Design – Gästehaus in Glindow



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raums

Seit 2009 gibt es im Werderaner Ortsteil Glindow das Gästehaus obstkultour.

Das Gebäude aus den letzten Jahren des 19. Jahrhunderts wurde im Ortskern als Schule gebaut und bis 1961 auch als solche genutzt. 2008 wurde das Haus mit Fördermitteln der Europäischen Union saniert. Das Angebot des Hauses orientiert sich an Individual- und Gruppenreisenden. Hier bekommen sie ein Bett, eine Dusche, ein angenehmes Zimmer, in dem man sich auch aufhalten kann, in einer sauberen, bequemen, freundlichen Atmosphäre.

Das reichhaltige Frühstück wird mit eigener Marmelade und Säften aus der Region angeboten. Auf Wunsch gibt es auch Halb- und Vollpension. Die sieben liebevoll gestalteten Zimmer des Hauses sind jedes für sich eine kleine Schatzkammer im „Obst-Design“: Drei größere Zimmer sind im Apfel-, Birnen-, und Aprikosen-Look, vier kleinere Zimmer als Erdbeer-, Kirsch-, Pflaumen- und Brombeer-Zimmer von befreundeten Künstlerinnen und Künstlern dekoriert worden. Jedes Zimmer hat ein eigenes Bad. Der bewusste Verzicht

auf Fernseher, Telefon, Klimaanlage und Minibar ermöglicht es, günstige Preise anzubieten.

Das Ufer des Glindower Sees ist nur einen Steinwurf entfernt. Bootsreisende und Kanufahrer können von hier aus in das ausgedehnte Potsdamer Havelseengebiet aufbrechen.

Zahlreiche gut ausgebauten Fahrradwege durchziehen die Region. Räder können ausgeliehen werden. Die Gegend ist ideal zum Fahrradfahren.

Mit den Titeln „Ohrenschmaus“ und „Speisereise“ verbinden sich eine Reihe kultureller Veranstaltungen, die regelmäßig stattfinden. Themenabende bieten Live-Musik, literarischen Genuss sowie kleine und große Leckerbissen wie beim Flamenco-Abend mit Tapas, beim Strittmatter-Abend mit regionalen Produkten, bei den Abenden zum Thema Salz und Meer, Verhülltes und Verborgenes, Märchen und Sagen, Birnen und Äpfel, Glück und Liebe, Länderabende mit Reiseberichten aus aller Welt. //



Gästehaus obstkultour

Adresse Luise-Jahn-Straße 16
14542 Werder OT Glindow

Telefon 03327 / 57 31 37

E-Mail hallo@obstkultour.de

Internet www.obstkultour.de



Weg zum Rummel – Wandern mit Burgen und Kunst



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raums



☞ Auf stolzen 147 Kilometern schlängelt sich der Burgenwanderweg durch die hügelige, waldreiche Landschaft des Fläming. Er verbindet dabei die legendäre Burg Eisenhardt in Bad Belzig, die Festung Burg Rabenstein, das prächtige Schloss Wiesenburg oder die

ehemalige Bischofsresidenz Burg Ziesar. Gewandert wird zum Neuendorfer Rummel, ein nacheiszeitlich geformtes Trockental, weiter geht es zum Blauen Stein, einem alten Findling, der in den Feldsteinkirchen der Region in verarbeiteter Form zu entdecken ist. Görzke ist als Töpferdorf bekannt und wer nach den Anstrengungen ausruhen will, kann sich in der Steintherme in Belzig entspannen.

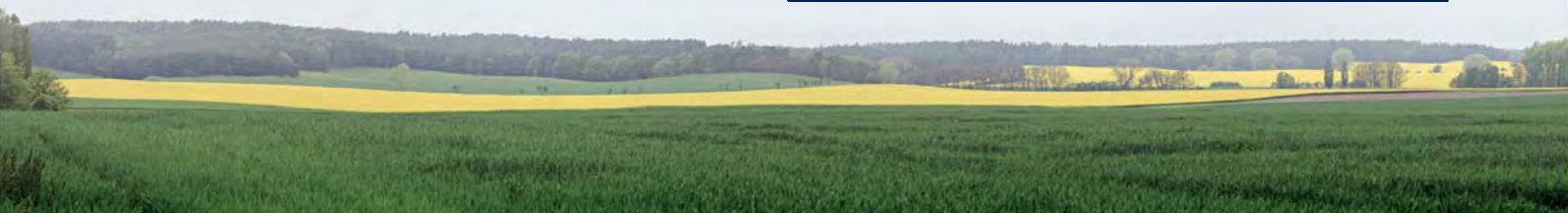
Ist man einmal auf dem Burgenwanderweg unterwegs, lohnt auch ein Abstecher auf den Internationalen Kunstwanderweg. Dieser lädt zu Kunstgenuss und Naturerleben ein. Unsichtbare Wasserfälle strömen den Hagelberg hinab, Wanderer verschwinden in Riesensteinen – zehn Kunstwerke verbinden auf 17 Kilometern die Bahnhöfe Bad Belzig und Wiesenburg auf der Nordroute. 850 Jahre Besiedlung des Flä-



mings sind Thema auf der 16 Kilometer langen Südroute des Internationalen Kunstwanderwegs. An der Strecke sind hier zwölf deutsch-belgisch-niederländische Kunstwerke zu entdecken. //

Tourismusverband Fläming e. V.

Adresse	Küstergasse 4 14547 Beelitz
Telefon	033204 / 62 87 62 oder 62 87 63
Fax	033204 / 62 87 61
E-Mail	info@reiseregion-flaeming.de
Internet	www.reiseregion-flaeming.de





Ferien auf dem Vierseithof – Landidyll im Hohen Fläming



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raums

» Dreizehn Hüfner bestimmten seit dem Dreißigjährigen Krieg und vermutlich auch schon früher die Geschicke des Dorfes Rädigke. Am zentralen Dorfranger, dem Standort von vier großen Höfen, wurde auch dem Dorfhirten eine Stelle zugewiesen. Familie Loth, die Namensgeber des Vierseithofs, war sicher schon seit dem 18. Jahrhundert hier ansässig. 1912 erbaute Otto Loth an der Stelle des alten Hirtenhauses ein Wohnhaus im Gründerzeitstil. Stallungen, Scheune, Wirtschaftsgebäude und das neue Wohnhaus bildeten den für den Fläming typischen Vierseithof. Als Familie Köthe den Hof 2003 kaufte, war vom einstmaligen bäuerlichen Charme nicht mehr viel zu sehen. Visionen, eine gute Portion Mut, fähige Handwerker aus der Region, gepaart mit viel Enthusiasmus und Liebe zum Detail, brauchte es, um aus dem kleinen Hof wieder eine ländliche Idylle zu machen. Diese sollen nun die Feriengäste teilen, die unbeschwerter Tage auf Lothshof verbringen.

Das Dörfchen Rädigke am Oberlauf der lieblichen Plane inmitten des Naturparks Hoher Fläming ist umgeben von Wäldern und Wiesen. Wanderwege führen durch einsame Wälder, tief eingeschnittene Täler, die Rummeln – eine geologisch interessante Hinterlassenschaft der Eiszeit – auf mittelalterliche Burgen und durch ursprüngliche Dörfer. Wer sich näher für die Geschichte der wohl ältesten slawischen Siedlung im Hohen Fläming interessiert, die außerdem germanische, flämische, sächsische und preußische Züge trägt, wird auf Lothshof fündig. Die für die Region bedeutsamen Zeitepochen lassen sich auf sechs großen Tafeln



im Torhaus nachvollziehen.

Jede Menge Bücher stehen in der von den Gastgebern unterstützten „Fläming-Bibliothek Rädigke“ im Gasthof Moritz für Lesehungrige zur Verfügung.

Die beiden Ferienzimmer auf Lothshof entstanden im Futterboden des ehemaligen Stallgebäudes. Regionstypisch gibt es ein „Waldzimmer“ mit Birken und Hirschgeweih und ein „Steinzimmer“ mit den für die Landschaft charakteristischen Eiszeithinterlassenschaften. //

Lothshof Rädigke

Adresse	Familie Köthe 14823 Rädigke Hauptstraße 17
Telefon	033848 / 900 56
E-Mail	ferien@lothshof.de
Internet	www.lothshof.de



www.lothshof.de
tel 033848/90056



Brandenburg wild und natürlich – Fläming-Wildhandel



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raums



Der familiengeführte Fläming-Wildhandel aus dem brandenburgischen Bardenitz kann auf 20 Jahre Erfahrung in der Zerlegung und Lieferung einheimischen Wildbrets zurückschauen.

Ein versiertes Team sorgt unter modernsten Produktionsbedingungen und Umsetzung von EU-Standards für gleichbleibend hohe Qualität im Frische- und Tiefkühlbereich. Neben vielen Großkunden können sich Privatkunden auch im jagdlich ausgestatteten Hofladen des Vierseitenhofs eindecken.

Im Angebot sind ganzjährig küchenfertig aufbereitete Wildprodukte von Reh, Hirsch, Wildschwein und Mufflon. Diese stammen aus Revieren der Region und garantieren eine gesunde Ernährung nach heutigen Ansprüchen, nämlich kalorienbewusst und geschmacksintensiv.

Neben dem Hauptsortiment aus dem Frische- und Tiefkühlbereich haben die Bardenitzer zusätzlich eine Auswahl an pikanter Wildwurst und feinstem Schinken.



Als Mitglied der Initiative „Offene Höfe“ im Naturpark Nu-the-Nieplitz bieten die Wildhändler ihren Besuchern auch die Möglichkeit, sich über andere Hofläden und ökologische Erzeuger zu informieren und ausgesuchte Produkte wie Honig, Preiselbeeren, Chutney oder auch den passenden Wein zum Wild einzukaufen.

Gern beraten die Wildhändler ihre Kundschaft auch in Fragen der Zubereitung von Wild.



Öffnungszeiten des Hofladens:

montags bis freitags:

7.00 bis 17.00 Uhr

sonnabends: 8.00 bis 12.00 Uhr

sonntags: 9.00 bis 11.00 Uhr

Fläming-Wildhandel Bardenitz – Gribsch & Gribsch GbR

Adresse Bardenitzer Dorfstraße 56
14929 Treuenbrietzen OT Bardenitz

Telefon 033748 / 155 97

Fax 033748 / 219 30

Internet www.flaeming-wildhandel.de



Lebendiges Denkmal – Schloss Grube



Inmitten des gleichnamigen Runddorfs bei Bad Wilsnack in der Prignitz liegt Schloss Grube. Das Gebäude wurde um 1740 auf den Grundmauern eines mittelalterlichen Vorgängerbaus durch die Familie von Quitzow errichtet. Es ist das letzte erhaltene Gutshaus der Quitzow, eines der mächtigen Adelsgeschlechter der Prignitz, die von 1376 bis 1817 in Grube ansässig waren. Das Schloss ist ein symmetrisch aufgebautes Barockgebäude mit einer noch klar zu erkennenden barocken Grundrisstruktur. Umbauphasen der Gründerzeit und der frühen Zwanzigerjahre prägen das heutige Erscheinungsbild. Mit der Aufsiedlung des ursprünglichen Guts entstand nach 1945 eine



spezielle räumliche Situation des Gutshauses im Dorf. Schloss Grube präsentiert sich heute als herausragendes Gebäude mitten im Dorf. Zusammen mit einer der ältesten Fachwerkkirchen der Prignitz und dem geschlossenen Erscheinungsbild des Runddorfs bietet sich dem Besucher ein sehr reizvolles Ensemble in ruhiger und idyllischer Lage. Das Gebäude ist ein Einzeldenkmal und wird derzeit in enger Abstimmung mit der Denkmalpflege saniert. Die Sanierungs- und Entwicklungsarbeiten von Schloss Grube gehen sowohl baulich als auch funktional auf die besondere Situation des Schlosses ein. Die Arbeiten beruhen auf einem Engagement für die Region und persönlichem Interesse an kulturhistorisch bedeutsamen Bauwerken. Diese Liebhaberei zeigt sich in der Qualität der Ausführungen. Das behutsame Vorgehen benötigt viel Zeit.

Schloss Grube wird als ein offenes Haus für Kunst und Kultur, Gastronomie und Beherbergung entwickelt. Mit der Eröffnung des ersten großen Bauabschnitts im Herbst 2009 und der Restaurantküche im Sommer 2010 wurden bereits zwei wichtige Etappen erreicht. Anliegen der Eigentümer ist, Schloss Grube wieder mit Leben zu füllen und weiterhin der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Das erfolgt in kleineren Schritten zusammen mit den Bewohnern des Dorfes und den Akteuren der Region. //

Öffnungszeiten:

Mittwoch bis Freitag: 17.00 – 22.00 Uhr

Sonnaben und Sonntag: 11.00 – 22.00 Uhr

Schloss Grube

Adresse	Gruber Dorfstraße 24 19336 Bad Wilsnack OT Grube
Telefon	038791 / 80 17 48
Fax	038791 / 80 17 81
E-Mail	email@schloss-grube.de
Internet	www.schloss-grube.de



Zauberhaft und wahr am Wahrberg – Waldlehrpark Groß Woltersdorf

▬ Jedes Jahr am ersten Septemberwochenende finden im Waldlehrpark Groß Woltersdorf die zauberhaften Märchentage statt. Dann verwandelt sich der Waldlehrpark in eine Märchenwelt, die jedesmal unter einem anderen Motto steht. Die Vorstellungen erfolgten auf einer Waldbühne, die nach dem Vorbild des Amphitheaters errichtet worden ist und 400 Zuschauern Platz bietet.

Ins Leben gerufen wurden die Märchentage vom Wahrberge Verein, der gemeinsam mit der Gemeinde Groß Panow und dem Landesforstbetrieb auch den Waldlehrpark betreibt.

Den Park durchziehen Wege mit einer Gesamtlänge von 3,5 Kilometern. Sie sind mit einfach erklärten Lehrtafeln und Arboretumschildern gesäumt und ermöglichen somit ein bewusstes Naturerleben. Auf einer Fläche von 70.000 Quadratmetern können Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene die unterschiedlichsten Fertigkeiten erwerben. Waldmoorspiel, Zapfenzielwurf und Balancierstämme bieten Besuchern die Möglichkeit, ihre Geschicklichkeit auf die Pro-

be zu stellen. Im Zentrum steht eine mächtige Schutzhütte, umgeben von mehr als 200 Baumarten und Sträuchern, die im Wald sowie auf einer neu bepflanzten Freifläche zu finden sind. Die fachliche Begleitung des Waldlehrparks erfolgt durch den Landesforstbetrieb.

Weitere feste Höhepunkte des Jahres sind im Waldlehrpark die Pflanzung zum Baum des Jahres, der Familientag zu Himmelfahrt, ein Line Dance Festival und nicht zuletzt der Prignitzer Theatertag, wo Kinder und Jugendliche mit und ohne Handicap gemeinsam Theaterstücke aufführen sowie Workshops besuchen.

Auch bietet der Ort einen quellgespeisten Naturbadesee mit neu errichtetem Zeltplatz und Blockbohlenhäusern als Übernachtung. Wenn sich nach all den Unternehmungen der Hunger zu Wort meldet, können sich die Besucher in der Gaststätte zur Hexe verwöhnen lassen. ▬



Wahrberge Verein e. V.

Adresse	Dorfstraße 5 16928 Groß Woltersdorf
Telefon	03395 / 30 26 94
Fax	03395 / 30 12 36
Gaststätte	03395 / 31 00 16
E-Mail	verein@wahrberge.de
Internet	www.wahrberge.de



Exotisches in der Prignitz – Straußenfarm Perleberg



➤ Vor einigen Jahren legte sich Dietmar Joesten aus einer Laune heraus acht Straußenküken zu. Er entstammt einer Bauernfamilie und hat sich seit seiner Kindheit mit Tieren beschäftigt. Strauße seien etwas Exotisches und das habe ihn gereizt, berich-

tet der Perleberger. Er hat offenbar ein glückliches Händchen, denn inzwischen ging aus dieser Laune eine ansehnliche Straußenfarm hervor. Gut 130 Tiere tummeln sich in etwa 15 Gehegen auf einem rund 13 Hektar großen Gelände am Rande der Prignitzstadt. Sie werden von drei Mitarbeitern versorgt. Im letzten Jahr kam zum Landwirtschaftsbetrieb ein eigenes Schlachthaus hinzu, gebaut und zertifiziert nach EU-Norm. Gaststätten und Hotels zählen zu den Abnehmern der Perleberger Straußensteaks. Wer den mannshohen Vogel samt Nachwuchs aus nächster Nähe betrachten möchte, erhält auf der Farm Gelegenheit. Während einer Führung gibt es allerlei Wissenswertes über den Großvogel zu erfahren, beispielsweise dass jede Henne bis zu 60 Eier im Jahr legt. Oder dass ein Straußenei knapp zwei Kilogramm auf die Waage bringt und mit 15 Zentimetern Durchmesser zu den größten Eiern der Welt zählt. Mit etwas Glück sind frisch geschlüpfte Jungtiere zu beobachten. Übrigens gelten Pflaumen unter Straußen als besondere Delikatesse.

Im Hofladen werden Fleischwaren aus eigener Schlachtung geboten. Hinzu kommen Schinken, Knacker, Salami oder Bratwürste, produziert in einer Prignitzer Landfleischerei; ferner Straußenprodukte wie dekorative Federn, Staubwedel, Schmuck oder Straußeneier. Für Hobbyköche halten die

freundlichen Mitarbeiter zudem leckere Rezeptvorschläge bereit.

Vier Höhepunkte bietet die Straußenfarm im Jahr: das Osterfeuer, das Showkochen im Juni, im Oktober ein Straußenfest sowie im Dezember das Weihnachtsfest. Gruppen ab zehn Personen können während der Grillsaison



von Mai bis September nach Anmeldung die Grillgerichte testen, Straußensteaks und Straußenbratwurst kommen frisch vom Rost. ➤

Öffnungszeiten:

Dienstag 14.00 – 18.00 Uhr
 Donnerstag 10.00 – 13.00 Uhr, 16.00 – 18.00 Uhr
 Sonnabend 9.00 – 12.00 Uhr
 Führungen auf Anfrage

Straußenfarm Perleberg

Adresse 19348 Perleberg
 Lübzower Weg 1
Telefon 0152 / 03 20 57 77



Beerenstark im Innern – Pritzwalker Heidelbeeren

Beerenstark – diese Bezeichnung haben sich die Pritzwalker Heidelbeeren verdient. Denn so unscheinbar wie die blauen Früchtchen mit der Blütenkrone auch von außen scheinen mögen, so sehr zeigen sie ihre Qualitäten, wenn es um die inneren Eigenschaften geht. Aufgrund des Vorhandenseins vieler Spurenelemente wie Calcium, Magnesium Kalium oder Zink aber auch zahlreicher Vitamine werden ihr umfangreiche Fähigkeiten zugeschrieben. So nimmt der blaue Farbstoff der „Wunderbeeren“ positiven Einfluss auf die Darmflora, sodass bei Durchfall oder anderen Darmerkrankungen eine schnelle Heilung versprochen werden kann. Weiterhin wirken die Heidelbeeren wohltuend auf den Muskelapparat und das Herz-Kreislaufsystem. Bei Bluthochdruck oder auch Kreislaufbeschwerden ist es ein Geheimtipp.

Noch bis 2004 befanden sich auf einem Grundstück im Naturschutzgebiet „Hainholz“ auf einer Fläche von ungefähr zehn Hektar nichts als Weihnachtsbäume. Heute wachsen hier ausgewählte nordamerikanische und neuseeländische Heidelbeersorten mit hervorragenden Fruchteigenschaften. Sie unterscheiden sich sowohl in geschmacklichen Nuancen

als auch in der Reifezeit. Zum Selberpflücken oder Kauf der leckeren blauen Beeren ist die Pritzwalker Heidelbeerplantage gelungenes Ausflugsziel.

Besucher können im Plantagencafé Blue Berry Platz nehmen. Auch gibt es eine



große Auswahl an Produkten, die sich aus der Heidelbeere herstellen lassen: Sekt, Wein, Likör, Geist, Saft, Fruchtaufstrich, Gelee, Tee und auch Honig.

Zu den Publikumsmagneten und zugleich Höhepunkten im Heidebeerjahr gehört das Heidelbeerfest mit der Wahl der Heidelbeerkönigin, in diesem Jahr am 7. August. Die Heidelbeersaison erstreckt sich von Mitte Juli bis Ende August. In dieser Zeit ist dienstags bis sonntags von 9.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. //

Art-Attack GmbH – Pritzwalker Heidelbeeren

Adresse	Meyenburger Chaussee 4 16928 Pritzwalk
Telefon/Fax	038785 / 602 06
Mobil	0171 / 934 21 24
E-Mail	info@art-attack-gmbh.de
Internet	www.heidelbeer-plantage.de





Herr der Teiche – Teichwirtschaft Eulo

Die Teichwirtschaft Eulo wird seit 1992 erfolgreich von Christoph Junghanns als privates Einzelunternehmen geführt. Er bewirtschaftet 230 Hektar, aufgeteilt auf 28 Teiche. Ein Großteil der Teichflächen liegt im Naturschutzgebiet „Euloer Bruch“. Deshalb liegt es nahe, dass die im ursprünglichen Sinn für die Fischzucht angelegten Teiche vor der Neiße- und Rosenstadt Forst nicht nur wirtschaftlichen Zwecken dienen, sondern gleichzeitig Lebensraum für geschützte Arten wie den Laubfrosch, die Rotbauchunke, den Eisvogel, die Ringelnatter und den Fischotter sind. Mensch und Natur sollen im Einklang miteinander leben – das ist die Unternehmensphilosophie, die bei der Teichwirtschaft Eulo umgesetzt wird. Ohne die Bewirtschaftung der Teiche ginge der Lebensraum für die vom Aussterben bedrohten Tiere verloren.



Im Frühjahr müssen die Teiche angestaut, mit organischen Substanzen und Kalk angereichert und mit Karpfen besetzt werden. Die Sommerzeit wird hauptsächlich für Mäharbeiten auf den Dämmen, das Freihalten der Gräben sowie der Zu- und Abläufe genutzt. Im Vordergrund steht in dieser Zeit natürlich das Füttern und Betreuen der Fischbestände. Im Herbst wird geerntet, da erfolgt mit Unterstützung von vielen freiwilligen Helfern das Abfischen der 28 Teiche. Im Winter werden alle Aktivitäten auf die Erhaltung der Flächen ausgerichtet, die im brachen Zustand gut sichtbar sind.

In dem kleinen Familienunternehmen von Christoph Junghanns müssen alle mit anpacken. Zur Teichwirtschaft Eulo gehören ein Fischfachgeschäft in Forst und Fischverkaufsfahrzeug. Der als Fischwirt bestens ausgebildete Sohn Benjamin ist schon jetzt als Nachfolger fest eingeplant und sorgt für neue Geschäftsideen. In den nächsten Jahren soll neben Karpfen, Schleie, Hecht oder Barsch auch Zander als Speisefisch gezüchtet werden, um ein zweites großes Standbein neben der erfolgreichen Karpfenzucht aufzubauen und den Kunden einen weiteren schmackhaften Fisch aus dem eigenen Bestand anbieten zu können. Der Zander als ein Raubfisch ist in den Lausitzer Gewässern nur schwer oder gar nicht zum Speisefisch heranzuzüchten. Um das Ziel trotzdem zu erreichen, werden in der Teichwirtschaft Eulo in Zusammenarbeit mit dem Potsdamer Institut für Binnenfischerei in einem umfangreichen Freilandversuch verschiedene Phasen der Zanderaufzucht getestet.

Teichwirtschaft Eulo

Adresse	Christoph Junghanns Mulknitzer Dorfstraße 20 03149 Forst (Lausitz)
Telefon	03562 / 98 40 32
Fax	03562 / 69 49 97
E-Mail	euloerKarpfen@aol.com



Erfolgsgeschichte mit ostfriesischen Helfern – Milchschafohof Jarick



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raums

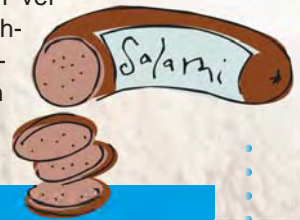
☞ Auf dem Milchschafohof Jarick im Ortsteil Kackrow der Gemeinde Kolkwitz dreht sich alles um das ostfriesische Milchschafo. Seit 1991 führt Joachim Jarick mit seiner Familie den Milchschafohof als landwirtschaftlichen Nebenerwerbsbetrieb. Er hat sich ganz bewusst für das ostfriesische Milchschafo entschieden, da es als Dreinutzungsrasse auf die Leistungen – Wolle, Milch und Fleisch – gleichermaßen abstellt, die wiederum Grundlage für eine Reihe von Schafprodukten sind. Verkauft werden diese natürlich im eigenen Hofladen, aber auch in Hofläden, Gaststätten und Hotels der Spreewaldregion. Das Motto des eigenen Hofladens „Produkte vom Schaf“ ist Programm: Jogurt, Quark, verschiedenste Käsesorten aus der hofeigenen Käserei, aber auch Schafsalami, Schafsocken, Schafwoll-Steppdecken und sogar Plüschtiere gehören zum Sortiment. Der Schafskäse ist mittlerweile zertifiziert.



In der Zeit von März bis Oktober müssen etwa die Hälfte der derzeit 57 Mutterschafe täglich gemolken werden. Danach erhalten die Schafe eine Erholungsphase, denn ab November sind sie hochtragend und können in dieser Zeit nicht zur Milchgewinnung genutzt werden. Auch für Joachim Jarick und seine Familie tritt dann eine gewisse Erholungsphase ein, die die Familie für einen gemeinsamen Urlaub nutzt. Natürlich gibt es bei Jaricks jedes Jahr reichlich Nach-



wuchs. Pro Mutterschaf werden im Schnitt zwei Lämmer geboren, das bedeutet zirka 100 Lämmer pro Jahr, die den Milchschafohof bereichern und die Geräuschkulisse auf den Wiesen bestimmen. Die zum Teil auch gepachteten Weideflächen befinden sich in Hofnähe und werden wöchentlich gewechselt. Die Schafe weiden ziemlich allein auf den Wiesen, sie werden nicht mehr gehütet, so wie dies früher üblich war. Dafür hätte Familie Jarick auch gar keine Zeit, denn die gemolkene Milch muss in kleinen Einzelschritten zu den entsprechenden Endprodukten wie Frisch-, Weich-, Schnitt- oder Salatkäse in der hofeigenen Käserei noch fachmännisch verarbeitet werden. Inzwischen ist der Milchschafohof Jarick bei einer jährlichen Milchproduktion von mittlerweile 10.000 Litern angekommen.



Milchschafohof Joachim Jarick

Adresse Kastanienallee 9
03099 Kolkwitz OT Kackrow
Telefon 035604 / 405 16
E-Mail Joachim.Jarick@Lausitz.net



Spreewälder Sagengeister – Burger Hofbrennerei

Seit Ende 2007 gibt es für Erwachsene eine interessante und vor allem recht schmackhafte Variante, die Geschichte des Spreewaldes aufleben zu lassen: Die Burger Hofbrennerei von Arno Ballaschk zaubert nämlich seitdem leckere Obstbrände, Obstgeiste und Liköre und lässt damit lutki, plon und Co. auf besondere Weise wieder erwachen.

Auf die Idee gekommen ist Arno Ballaschk bei einem Ausflug in den Schwarzwald. Es dauerte mit den erforderlichen Umbauarbeiten auf seinem Hof und der Anschaffung einer entsprechenden Brennanlage einschließlich des Zubehörs nicht lange, zumal diese Anschaffung als LEADER-Projekt vom Land Brandenburg gefördert wurde. Die kupferne Brennanlage glänzt noch heute und deutet auf den hochwertigen Charakter der gebrannten Spirituosen hin, die als „Spreewälder Sagengeister“ zu 80 Prozent direkt bei der Burger Hofbrennerei verkauft werden.

Beim Brennen und Produzieren muss sich Arno Ballaschk an strenge Regeln halten. Hintergrund ist die Schwarzbrennerei, die damit verhindert werden soll. Alle Brennvorgänge müssen beim Zoll angemeldet werden. Am Brenntag wird die Plombe gelöst und der Brennvorgang kann starten. Ist das Brennen beendet, wird die Brennanlage wieder verplombt. Vier Obstbrände, drei Liköre und zwei Obstgeiste, allesamt benannt und etikettiert nach einer typisch sorbisch-wendischen Sagengestalt oder -geschichte, gehören zum Sortiment der Burger Hofbrennerei. So ist der Apfelbrand nach dem Hausdrachen (plon) benannt, der Kirschbrand steht für die Irrlichtchen (bludniki), der Mirabellenbrand für den Wassermann (nyks) und der Fruchtlikör für die Lutki (lutki). Die Bedeutung dieser und weiterer Sagengestalten wird auf den jeweiligen Etiketten der Flasche beschrieben und unter dem Markenbegriff „Spreewälder Sagengeister“ gehandelt. Wer noch immer nicht glauben kann, wie lebendig diese Geister sind, der sollte sich unbedingt zu einer Verkostung anmelden: Gruppen bis zu 20 Personen sind in der Burger Hofbrennerei gern gesehen. Aber nicht nur da, sondern auch im neu eröffneten Cafégarten freut sich Arno Ballaschk selbstverständlich über viele Besucher. Seit Mai 2010 serviert er von April bis Oktober, vorerst von Freitag bis Sonntag, auf seinem Anwesen neben den „Spreewälder Sagengeistern“ auch selbstgebackenen Kuchen und Kaffeespezialitäten. //



Burger Hofbrennerei

Adresse	Schwarze Ecke 21 03096 Burg (Spreewald)
Telefon	035603 / 888
Fax	035603 / 18 90 41
E-Mail	info@sagengeister.de
Internet	www.spreewaelder-sagengeister.de



Gemüse im Netz – Gemüsehof Baronick



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raums

☞ Auf einer Fläche von zirka 23 Hektar baut der Gemüsehof Baronick im Spreewaldkurort Burg in einzelnen Parzellen Gemüse, Erdbeeren und Kartoffeln an. Seit fast 20 Jahren wird der Landwirtschaftsbetrieb von dem erfahrenen Gemüsebauer Wilfrid Baronick erfolgreich geführt. Neben den in der Lausitz traditionell angebauten Gemüsesorten wie Kopfkohl, Blumenkohl, Salaten, Möhren, Sellerie und Zwiebeln hat sich der Hof auch den längst in Vergessenheit geratenen Sorten, zum Beispiel Topinambur, Artischocken, Cardy, Zuckermais, Puffbohnen, Postelein, Brokkoli, Grüner Blumenkohl, Feldsalat, Rucola, Auberginen oder Tomatenpaprika, verschrieben. Als Spezialität gilt Topinambur, die wie eine Kartoffel angebaut wird, aber zur Gattung der Sonnenblume gehört. Die Pflanze stammt ursprünglich aus Amerika und kann durch ihre Frostunempfindlichkeit den ganzen Winter überdauern. Für Diabetiker ist die Topinambur sehr zu empfehlen, da sie keinen Fruchtzucker enthält. Der leichte Nuss-Geschmack macht dieses Gemüse zudem zu einem leckeren Sattmacher und kann eine Diät gut unterstützen.

Bei seiner Gemüse- und Obstproduktion achtet Wilfrid Baronick nicht in erster Linie auf den Ertrag, sondern legt ganz besonderes Augenmerk auf den sehr guten Geschmack und den hohen gesundheitlichen Wert seiner pro agro-geprüften Produkte.



Natürlich ist auch die Kartoffel ein wichtiges Anbauprodukt und ein bedeutendes Standbein des Gemüsehofs Baronick. Auf sechs Hektar der Betriebsfläche wird die gesunde und sättigende Beilage angebaut. Es werden von

mehligem, überwiegend fest kochenden bis zu festen Salatkartoffeln, von rötlichen Sorten bis zu Spezialitäten wie „Laura“, „La Ratte“ oder „Vitelotte“ produziert. Kartoffeln haben den Vorteil, dass man sie aufgrund ihrer Sortenvielfalt das ganze Jahr über anbauen und ernten kann.

Die gesamten Gemüse- und Obstprodukte von Wilfrid Baronick werden ausschließlich direkt vermarktet. Inzwischen gibt es die frischen Produkte aus dem Spreewald auch auf Berliner Märkten. Regionale Gaststätten und Hotels sind auch schon auf den Geschmack gekommen. Einige Produkte, zum Beispiel die Topinambur, sind außerdem im Online-Shop erhältlich. ☞



Gemüsehof Baronick

Adresse	Schwarze Ecke 27 03096 Burg (Spreewald)
Telefon	035603 / 889
Fax	035603 / 133 56
Funk	0172 / 350 26 72
E-Mail	wilfrid.baronick@t-online.de
Internet	www.gemuesehof-baronick.de

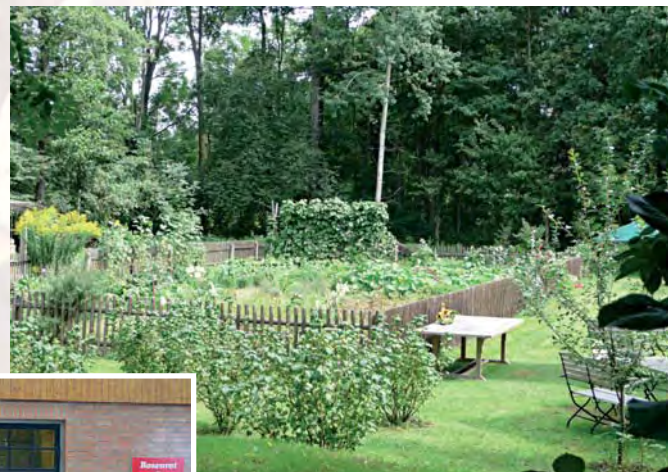


Schatz im Spreewald – Rosenrot & Feengrün

Die Marmeladenmanufaktur Rosenrot & Feengrün ist in Burg zu finden. Inhaberin Andrea Veltjens kreiert immer wieder aufs Neue leckere Marmeladensorten, zum Beispiel aus Himbeeren, Hagebutten, Schlehen, Sauerkirschen und Schokominze; nicht zu vergessen das Erdbeertiramisu. Besonders die Liebe zum Detail, die jedes einzelne Glas schon allein durch den handschriftlichen Namenszug auszeichnet, gibt dieser Spreewald-Köstlichkeit eine ganz eigene Note.

Ein wunderschön gepflegter und naturnaher Garten voller Obst, Gemüse und Kräutern umgibt die Marmeladenmanufaktur an der Burger Ringchaussee, zu dem das Wiesencafé, der Bauerngarten und der Bauerngartenverein genauso zählen

wie die Marmeladenmanufaktur selbst. Deshalb reicht das Angebot von den Marmeladenkreatio-



nen über eigenen Kuchen bis zum Kräuterverkauf.

Inzwischen hat sich die Marmelade längst einen guten Namen gemacht. Mittlerweile stellt die Rosenrot und Feengrün-Marmeladenmanufaktur über 30 Produkte her, die ihren Absatz in regionalen und überregionalen Hotels oder auf Bauern- und Wochenendmärkten in Berlin, Potsdam und in der Spreewaldregion finden.

Öffnungszeiten:

Mittwoch bis Freitag 14.00 bis 18.00 Uhr
Sonnabend und Sonntag 13.00 bis 18.00 Uhr

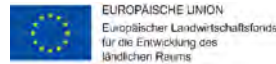
Rosenrot & Feengrün Die Marmeladenmanufaktur

Adresse Ringchaussee 108
03096 Burg (Spreewald)
Telefon 035603 / 547





Holzofenbrot und Hexensuppe – Offene Höfe in der Nuthe-Nieplitz-Region



ffene Höfe
IN DER NUTHE-NIEPLITZ-REGION

„Holzofenbrot und Hexensuppe“ oder „von Aalrächerei bis Zuchtbetrieb“: Die

Netzwerkinitiative „Offene Höfe in der Nuthe-Nieplitz-Region“ präsentiert sich gemeinsam mit dem Ziel, regionale Spezialitäten zu vermarkten, die überwiegend in eigener Produktion ökologisch erzeugt wurden. Die „Gläserne Produktion“ bietet den Besuchern einen Blick hinter die Kulissen. Insbesondere am Tag der Offenen Höfe in der Nuthe-Nieplitz-Region im Mai und November zeigen und erklären die inhabergeführten Betriebe, wie der Aal geräuchert wird, wie die Biene den Honig produziert, wie sich der Ameisenkuchen in den

Fläming verirrt hat, wie man seine Küche mit heimischen Kräutern verfeinern kann, warum die vom Aussterben bedrohten Haustierrassen gezüchtet werden, was man mit Erdbeeren alles machen kann, wie aus Kürbiskernen Öl wird, wo Gallowayrinder herkommen und sich in der Gourmetküche wiederfinden, wie das Korn zum Brot wird. Wie wäre es mit einer „Offene Höfe“-Tour mit dem Fahrrad, zu Fuß oder als Nordic-Walker von Hof zu Hof?

Die Grundidee für dieses Projekt entstand 2006. Da sich die LEADER-Regionen Rund um



die Flaeming-Skate und Fläming-Havel im Naturpark Nuthe-Nieplitz befinden, wurde die Idee auch dank der Förderung zwischen den Lokalen Aktionsgruppen dieser LEADER-Regionen umgesetzt. Es beteiligen sich 20 Betriebe an dem Projekt, davon zehn aus dem Landkreis Teltow-Fläming.



Lokale Aktionsgruppe Rund um die Flaeming-Skate e. V.

Adresse	Regionalmanagerin Bianca Moeller Markt 12a 14943 Luckenwalde
Telefon	03371 / 40 13 78
Fax	03371 / 40 14 86
E-Mail	service@offenehoeffe.de
Internet	www.offenehoeffe.de



Schlafwagenhotel – Ungewöhnliches Lager im Alten Lager



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raums

☞ Direkt an der Fläming-Skate im Alten Lager bei Jüterbog gib es Brandenburgs einziges Schlafwagenhotel. Untergebracht in Waggonen, wie sie auf der Transsibirischen Eisenbahn fahren, und in einem Waggon aus den Dreißigerjahren bieten Abteile den Komfort eines Mittelklassehotels. Jedes



Abteil verfügt über einen eigenen Eingang, Dusche und WC, bequeme Doppelbetten, Flachbildfernseher und gemütliche Sitzcke. Das Besondere ist die gelungene Kombination aus der Erhaltung des originalen Eisenbahnflairs und der Herstellung eines komfortablen Hotelstandards, so dass Gäste sich in etwas Einmaligem rund um wohlfühlen können. Zum gemütlichen Zusammensitzen laden der Salonwagen oder ein Terrassenwagen, hergestellt aus einem ehemaligen Güterwaggon aus dem Jahr 1890, ein. Das Frühstück wird im Oldtimercafé serviert. Unterbringungsmöglichkeiten für Fahrräder und Skates sind vorhaben. Geht was kaputt, kann man sich an den Reparaturservice wenden. Auch können Gäste, die mit dem Zug anreisen oder von und zu einem bestimmten Punkt an der Fläming-Skate gebracht werden wollen, den Shuttle nutzen. Zu den Freizeitangeboten in der Nähe gehören Brandenburgs größte Go-Kart-Bahn sowie Drachen- oder Gleitschirmflüge auf dem ehemaligen Mi-

litärluftplatz. Für sportlich nicht so aktive Besucher eignet sich das Schlafwagenhotel als Ausgangspunkt für Besichtigungstouren nach Berlin, Potsdam, Wittenberg oder in den Spreewald. All diese Ziele sind nicht mehr als eine Autostunde entfernt oder auch gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Empfehlenswert sind die historische Altstadt



der mehr als tausendjährigen Stadt Jüterbog, das Kloster sowie das Webhaus in Kloster Zinna. Bei nicht so gutem Wetter empfiehlt sich ein Besuch der Fläming-Therme in Luckenwalde, der Steintherme in Bad Belzig oder des Tropical-Island in Brand. //

Schlafwagenhotel

Adresse	Ulrich und Susanne Theilemann OT Altes Lager Kastanienallee 4 14913 Niedergörsdorf
Telefon	033741 / 807 89
Fax	03372 / 41 69 11
Funk	0171 / 426 96 56
E-Mail	info@schlafwagenhotel.de
Internet	www.schlafwagenhotel.de



Schönes Dorf Blankensee – Bauernidylle im Fläming

Das Blankenseer Bauernmuseum, die Dorfkirche, das „Kirchenzentrum Waldfrieden“ und der Sudermann-Park wurden in den letzten Jahren saniert. Das Bauernmuseum beherbergt es eine attraktive Dauerausstellung zum Leben auf dem Lande vor etwa 200 Jahren. Darüber hinaus finden regelmäßig Sonderausstellungen statt. Die evangelische Dorfkirche, ein Kleinod mit barocker Ausstattung, und die



Hallenkirche der Johannischen Kirche, inmitten der gepflegten Parklandschaft des Waldfriedens gelegen, laden an den Wochenenden zu Besuchen ein. Der Sudermann-Park umfasst eine Fläche von dreieinhalb Hektar. Im Zentrum befindet sich das Schloss, ein Bauwerk des märkischen Barocks, das durch die Adelsfamilie von Thümen erbaut worden ist. Der Schriftsteller Hermann Sudermann erwarb das Objekt 1902 und stattete das Haus sowie den Park mit Statuen und Büsten aus. Heute wird das Schloss als Tagungs- und Veranstaltungshaus mit Beherbergung genutzt. Heiraten im romantischen Flair kann man hier auch. Der Park ist öffentlich zugänglich.

Bemerkenswert ist das Engagement vieler Bürger in Blankensee, alte dörfliche Traditionen zu bewahren und praktisch zu pflegen, aber auch neue zu begründen. Dazu gehören das winterliche Federreißen und das Schnitzen von Quirlen, das Roggenmähen mit alten Geräten aus dem

Fundus des Museums und das Klemmkuchenbacken. Auch das jährlich am dritten Sonntag im September stattfindende Museumsfest, der weit über die Kreisgrenze hinaus bekannte Weihnachtsmarkt am zweiten Adventwochenende, das Osterfeuer und der Fasching sind Beispiele der Traditions- und Brauchtumpflege.

Der Blankenseer Musiksommer, der Dorfkirchensommer in Brandenburg, die „Lange Nacht der Museen“ sowie die nächtlichen Konzerte im Italienischen Garten des Parks sind seit vielen Jahren fester Bestandteil des Kulturlebens und ziehen viele Besucher an.

Blankensee ist mehrfacher Kreissieger im Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ sowie „Unser Dorf hat Zukunft“. Als Landessieger beteiligten sich die Bürger am Bundeswettbewerb und konnten mit einer Silberplakette ausgezeichnet werden. Darüber hinaus erfolgten Ehrungen mit Sonderpreisen für die erfolgreiche Teilnahme an zwei Wettbewerben um den Europäischen Dorferneuerungspreis.

Bauernmuseum Blankensee

Adresse	Blankenseer Straße 4 14959 Trebbin
Telefon/Fax	033731 / 800 11
E-Mail	bauernmuseum.bl-see@gmx.de
Internet	www.bauernmuseum-blankensee.de



Großes Gartenfest – Petkuser Kräuterhexengarten



Die Idee der Initiatoren vom Verein für Arbeitsförderung und berufliche Bildung war es, einen Kräutergarten mit Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen aufzubauen. 1993 ging der Verein mit viel Elan ans Werk und

bald war der Petkuser Kräutergarten über die Ortsgrenzen hinaus bekannt. Die Fläming-Skate liegt nun in unmittelbarer Nähe. Um die Neugier der Touristen zu wecken, wurde der Kräutergarten mit einem innovativen Konzept zum „Kräuterhexengarten Petkus“ entwickelt und bildet jetzt eine Einheit mit den Angeboten der Keramik- und Teestube. Im Riech- und Fühlgarten können Kräuter nicht nur angeschaut werden, man darf auch fühlen, riechen und natürlich kosten.



Dieser Teil des Gartens ist mit Blindenschrift versehen. Der Verein hat bei der Gestaltung des Kräuterhexengartens stets auf Barrierefreiheit geachtet. Seit über zehn Jahren wird jeweils am zweiten Juniwochenende im Rahmen der Brandenburger Landpartie ein „Großes Gartenfest“ mit einem abwechslungsreichen Programm ausgerichtet. Das Fest

erfreut sich inzwischen großer Beliebtheit. Zur Gartenanlage gehören auch eine Dachbegrünung, ein grünes Klassenzimmer sowie eine



Thermosolar- und Fotovoltaikanlage. Auch gibt es einen Lehmbackofen, in dem nach traditioneller Art Brot und Kuchen gebacken

wird. Natürlich werden die Backwaren unter Verwendung von Kräutern und Gewürzen aus dem Kräutergarten verfeinert. Kräuter und Kräuterprodukte sind im Hofladen erhältlich. In der Keramik- und Teestube können Anfänger beziehungsweise Fortgeschrittene mit Ton arbeiten, Seiden- und Encausticbilder malen sowie mit Schafwolle kreativ sein. Die Ferienwohnung bietet eine schöne Aussicht auf den Niederen Fläming.

Kräuterhexengarten

Adresse Petkuser Hauptstraße 18
15837 Baruth OT Petkus

Telefon/Fax 033745 / 500 29

E-Mail VAB.eV@t-online.de

Internet www.vab-luckenwalde.de



Nix an auf der Nixinsel – Ferienidylle im Dahmeland

Unmittelbar an der Grenze zum Landkreis Elbe-Elster betreibt die Stadt Dahme am nördlichen Ufer des Gewässers das Naherholungsgebiet „Ferienidylle Körbaer Teich“. Es handelt sich hier um ein künstlich angelegtes Gewässer. Dahmer Karmelitermönche ließen im Mittelalter das Schweinitzer Fließ anstauen, um in der Fastenzeit genügend Karpfen für ihre Mahlzeiten zu haben. Heute ist Angeln nach wie vor erlaubt, mit gültiger Angelkarte versteht sich. Mit seinen 25 Hektar ist der Körbaer Teich recht überschaubar, was aber gerade den Charme und Reiz des Gebietes ausmachen. Ganz idyllisch gelegen ist die Nixinsel, auf der sich FKK-Anhänger wohlfühlen können.

Gäste finden hier Erholung, können baden, Ruder- oder Tretboot fahren, Volleyball spielen sowie wandern und vor allem auch Radeln und Skaten. Die Fläming-Skate, ein 200 Kilometer langer Fahrrad- und Skateweg auf feinstem Asphalt, passiert auch den Körbaer Teich. Von hier aus hat man ebenso Anschluss an die Elsterradtour zur Niederlausitz. In den letzten Jahren entstand hier eine Spielewelt mit den verschiedensten Möglichkeiten für Kinder, sich auszutoben. Für einen längeren Aufenthalt stehen der Zelt- und Caravanstellplatz zur Verfügung. Urlauber ohne Ausrüstung haben die Möglichkeit, sich in drei Wohnwagen, Großraumzelten, aber auch in kleineren Zelten einzumieten. Neuerdings können sich die Gäste in luftiger Höhe inmitten von Baumkronen entführen lassen. Dafür wurden drei liebevoll gestaltete Baumhäuser errichtet, die auf stabilen Holzpfosten



ruhen. Zwischen zwei und vier Übernachtungsgästen finden hier eine Bleibe. Die Inneneinrichtung der Baumhäuser ist spartanisch, aber zweckmäßig.

Zwei Gaststätten und eine Eisdiele laden zum Verweilen ein. Dahme hat mit seinem historischen Stadtkern, der Kino-Café-Bar, dem Museum und dem Schlosspark mit seinen Tiergehegen einiges zu bieten. Im Winter, wenn eine dicke Eisschicht den See bedeckt, ist hier Schlittschuhlaufen angesagt.

Ferienidylle Körbaer Teich

Adresse	Am Körbaer Teich 1 15936 Dahme/Mark
Telefon/Fax	035451 / 575
Funk	0151 / 21 43 35 60
E-Mail	camping.koerba@gmx.de
Internet	www.dahme.de



Bett & Bike – Alte Schule Stegelitz



Die Alte Schule ist ein über 100 Jahre altes, markantes Backsteingebäude und liegt am nördlichen Ausläufer des Biosphärenreservats Schorfheide-Chorin, mitten in Stegelitz, direkt neben der Kirche. Die Sanierung und Modernisierung des Gebäudes nach

13 Jahren Leerstand erfolgte 2002 vorwiegend mit naturbelassenen Bau- und Dämmstoffen wie Holz, Lehm und Hanf. In den Innenräumen sorgen warme Farbtöne in Gelb und Mango für eine freundliche Atmosphäre. Einer der beiden ehemaligen Klassenräume besitzt einen großen Kamin aus Lehm. Eine gemütliche Sitzecke, daneben ein Bücherregal mit Literatur aus und über die Uckermark, laden zum Schmökern ein. Hier lässt sich entspannen, lesen, ausruhen und reden. Die kleine Bühne mit einem Klavier hat in den letzten Jahren schon viele Konzerte und Workshops von Chören und Gesangsgruppen erlebt. Im anderen Schulraum wird gespeist, getrunken, gefeiert, gelehrt, getanzt. Für größere Seminare kann auch der große Raum im Dachgeschoss genutzt werden. Der Laden bietet Informationen aus und über die Region. In einem weiteren Raum ist ein Afrika-Shop un-



tergebracht mit Kunsthandwerk, Masken, Stoffen, Batiken und Schmuck.

Für das Gästehaus mit acht Apartments wurden Baustoffe aus der Region verwendet, zum Beispiel Kiefer, Hanf und Lehm. Solarkollektoren zur Wärmeerzeugung und eine Fotovoltaikanlage schmücken das Dach. Eine Holzvergaserheizung spendet im Winter genügend Wärme. Alle Apartments verfügen über einen Wohnschlafraum mit Dusche und WC. Ebenfalls dazu gehören eine Sauna mit separatem Ruheraum, eine überdachte Terrasse und ein großer Innenhof mit Kräuter- und Blumenbeeten.



Seit 2006 besitzt die Alte Schule ein Zertifikat des ADFC als „fahrradfreundlicher Beherbergungsbetrieb“, also Bett & Bike. Der Radweg Berlin – Usedom führt direkt vorbei.

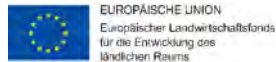
Der Ort Stegelitz, zwischen Templin, Angermünde und Prenzlau, ist eingebettet in eine wald- und seenreiche Hügellandschaft. Die Flora und Fauna der Uckermark ist vielfältig – Störche, Kraniche, Raub- und Greifvögel, Laubfrösche, Kröten, Eidechsen, eine große Anzahl von Wildkräutern und Pilzen sind hier heimisch.

Alte Schule Stegelitz

Adresse	Dorfstraße 37 17268 Flieth-Stegelitz
Telefon	039887 / 611 73
Fax	039887 / 611 17
E-Mail	alte_schule_stegelitz@freenet.de
Internet	www.alte-schule-stegelitz.de



Jenseits von Afrika – Gemeinschaft bei Familie Strauß



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raums

Seit Juni 2002 gibt es den Straußenhof Berkenlatten. Die ersten zehn Straußenküken kaufte das Ehepaar Rätz auf der Farm in Norddeutschland, von der sie die Idee dazu übernommen hatte. So war der Grundstock für die beginnende Zucht gelegt. Der Straußenhahn Hugo mit seinen beiden Hennen sorgte für den ersten eigenen Nachwuchs. Eine Brutstation unterstützt die Kinderstube. So konnten ab 2004 die ersten Straußenprodukte vermarktet werden, inzwischen auch im eigenen Hofladen. Hier finden die Kunden neben frisch gekühlten und vakuumverpackten Straußenfleisch und Wurstwaren auch Straußenfedern, Lederwaren und natürlich Straußeneier in den verschiedensten Formen und Farben. Wenn der Frühling naht, beginnt auf dem Hof reges Treiben. Der Straußenhahn bekommt einen roten Schnabel sowie rote Schienenbeine und baut für seine Hennen das Nest. Dazu nutzt er Sandplätze. Auch wenn mehrere Hennen zu seiner Gruppe gehören, baut der Hahn immer nur ein Nest – ein Gemeinschaftsnest. Alle seine Hennen legen

jetzt jeden zweiten Tag ein Ei hinein. Straußeneier werden über zwei Kilo schwer und haben einen Durchmesser von 15 Zentimetern. Der Inhalt entspricht dem von 24 Hühnereiern. Die Eierschale ist bis zu zwei Millimeter dick und kann das Gewicht eines erwachsenen Menschen tragen.

Die Straußeneier werden täglich eingesammelt und maximal zehn Tage gelagert. Die Brutzeit beträgt 42 Tage. Der Strauß ist der größte lebende Vogel der Erde. Ausgewachsene Hähne erreichen ein Gewicht von 180 Kilogramm und werden über drei Meter groß. Der Strauß hat keinen Kropf und keine Zähne, deshalb frisst er Steine um seine Nahrung in seinem Magen zu zerkleinern. Seit 2010 können Besucher auch länger bleiben, nämlich in zwei komfortabel ausgestatteten Ferienwohnungen.



Straußenhof Berkenlatten GbR

Adresse Hartmut und Andrea Rätz
OT Berkenlatten 7
17268 Gerswalde

Telefon/Fax 039887 / 50 87

E-Mail strauss7@gmx.de

Internet www.straussenhof-berkenlatten.de



Nach Müllers Lust – Wassermühle Gollmitz



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raums

Zwischen sanften Hügeln liegt im Naturschutzgebiet „Stromtal“ die Wassermühle Gollmitz. Das über 300 Jahre alte Fachwerkgebäude wurde gerade liebevoll mit regionalen Baustoffen restauriert. Dabei wurde auch die alte Mühlentechnik wieder zum Leben erweckt. Wo sich außen am Giebel das Wasserrad dreht, treiben innen über mehrere Etagen Transmissionswellen und Riemenwerk, Walzenstühle und Sichter an. Heute staunen die Besucher, wenn sie die robuste Technik erleben und den Weg vom Korn zum Mehl verfolgen können. Im anderen Teil der Mühle können Urlauber in fünf Ferienwohnungen die Gastfreundschaft der Besitzer genießen. Weil hier früher die Müllersleute lebten, heißen die Ferienwohnungen „Kornkammer“, „Sackboden“, „Rohrboden“ oder „Räucherkammer“. Auch Radler und Biker sind herzlich willkommen. Sie finden hier ein Nachtquartier. Im Erdgeschoss gibt es eine große Gemeinschaftsküche und ein Kaminzimmer. Der museale Mühlenraum bietet sich für größere Feste und Veranstaltungen an. Der Garten darf ebenfalls genutzt werden. Für die jüngsten Besucher befindet sich im hinteren Teil ein Spielplatz. Über eine Hängebrücke geht es zum Biwakplatz. Rad- und Wanderwege beginnen direkt vor der Haustür.

Die Gollmitzer Mühle wurde 1296 wurde erstmalig erwähnt. Nach der Zerstörung im Dreißigjährigen Krieg wurde sie am gleichen Standort wieder aufgebaut. Das heutige Erscheinungsbild ist nach Untersuchung des Holzalters auf das Jahr 1724 zurückzuführen. Bis 1946 wurde dann hier mittels Wasserkraft Holz gesägt und bis in den Sechzigerjahren Korn gemahlen. Zu DDR-Zeiten lief die Mühle mit Strom und produzierte bis 1990 Futterschrot. Erst nach erfolgter Rekonstruktion und Reparatur konnte 2006 wieder Korn gemahlen werden. Im Dezember 2005 wurde die Mühle durch das neu gebaute Wasserrad ergänzt. Es hat einen Durchmesser von sechs Metern und ist das Größte Norddeutschlands. Es produziert seitdem elektrische Energie, zunächst für den Eigenbedarf. zusätzlich werden 40.000 bis 60.000 Kilowattstunden Strom ins Netz gespeist. Eine Wärmepumpe sorgt für warmes Wasser und für behagliche Temperaturen in den Ferienwohnungen.

Die Gollmitzer Mühle wurde 1296 wurde erstmalig erwähnt. Nach der Zerstörung im Dreißigjährigen Krieg wurde sie am gleichen Standort wieder aufgebaut. Das heutige Erscheinungsbild ist nach Untersuchung des Holzalters auf das Jahr 1724 zurückzuführen. Bis 1946 wurde dann hier mittels Wasserkraft Holz gesägt und bis in den Sechzigerjahren Korn gemahlen. Zu DDR-Zeiten lief die Mühle mit Strom und produzierte bis 1990 Futterschrot. Erst nach erfolgter Rekonstruktion und Reparatur konnte 2006 wieder Korn gemahlen werden. Im Dezember 2005 wurde die Mühle durch das neu gebaute Wasserrad ergänzt. Es hat einen Durchmesser von sechs Metern und ist das Größte Norddeutschlands. Es produziert seitdem elektrische Energie, zunächst für den Eigenbedarf. zusätzlich werden 40.000 bis 60.000 Kilowattstunden Strom ins Netz gespeist. Eine Wärmepumpe sorgt für warmes Wasser und für behagliche Temperaturen in den Ferienwohnungen.

malig erwähnt. Nach der Zerstörung im Dreißigjährigen Krieg wurde sie am gleichen Standort wieder aufgebaut. Das heutige Erscheinungsbild ist nach Untersuchung des Holzalters auf das Jahr 1724 zurückzuführen. Bis 1946 wurde dann hier mittels Wasserkraft Holz gesägt und bis in den Sechzigerjahren Korn gemahlen. Zu DDR-Zeiten lief die Mühle mit Strom und produzierte bis 1990 Futterschrot. Erst nach erfolgter Rekonstruktion und Reparatur konnte 2006 wieder Korn gemahlen werden. Im Dezember 2005 wurde die Mühle durch das neu gebaute Wasserrad ergänzt. Es hat einen Durchmesser von sechs Metern und ist das Größte Norddeutschlands. Es produziert seitdem elektrische Energie, zunächst für den Eigenbedarf. zusätzlich werden 40.000 bis 60.000 Kilowattstunden Strom ins Netz gespeist. Eine Wärmepumpe sorgt für warmes Wasser und für behagliche Temperaturen in den Ferienwohnungen.



Wassermühle Gollmitz

Adresse Kai Rogozinski
Mühlenberg 12
17291 Nordwestuckermark OT Gollmitz

Telefon 039852 / 491 41

Funk 0177 / 215 16 09

Internet www.wassermuehle-gollmitz.de



Leben auf der Arche – Pension Falkenhain

Das über hundert Jahre alte Gut Falkenhain wurde mit viel Liebe restauriert.

Die Zimmer sind mit originalen Bauernmöbeln aus dem 18. und 19. Jahrhundert eingerichtet und bieten Platz für insgesamt 30 Personen. Weitere 28 Betten bietet das neugebaute Kinderhotel. Das Herrenhaus mit Bibliothek, der Salon und das Biedermeierzimmer eignet sich ideal für Hochzeiten, Familienfeiern und Tagungen, aber auch für den Landurlaub Einzelreisender oder für Familien mit Kindern. Im Juni 2000 konnten nach umfangreichen Bauarbeiten die Kinder von ihrem Hotel Besitz ergreifen. Die Sanierung dieses Gebäudes erfolgte nach der strengen Hotelrichtlinie. Heute sieht man dem früheren Stall nicht mehr an, dass er einmal die Arbeitspferde des Bauernhofs beherbergt hat. Zum Kinderhotel gehören eine großzügige sanitäre Ausstattung, eine Küche, sowie ein Veranstaltungsraum, der auch als Klassenzimmer genutzt werden kann. Die 28 Plätze verteilen sich auf Vierbett- und Zweibettzimmer. Die Alleinlage des Hofes, fernab vom Straßenverkehr, bietet uneingeschränkte Bewegungs-

freiheit. Die Kinder werden durch den Umgang mit den Tieren selbstbewusster und sie erwerben Wissen über Landschaft, Naturschutz und Landwirtschaft.

Für die Kinder und Jugendlichen bestehen viele Freizeitangebote auf dem Hof und der Umgebung. Sie können auf Wanderungen die Natur entdecken, spielen, toben, Ausflüge in die nähere Umgebung unternehmen oder auch einmal bei der Feldarbeit helfen. Auf Falkenhain werden Pferde, Schafe, Ziegen, Enten, Gänse, Hühner und Kaninchen artgerecht gehalten und gezüchtet. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Zucht von Bentheimer Schweinen, Rauhwolligen Pommerschen Landschafen und Schleswiger Kaltblutpferden gerichtet. Diese Haustierrassen sind vom Aussterben bedroht. Besonders beliebt bei Kindern und Gästen sind der kleine Hund Admiral von Holtzendorff und die zutraulichen Ziegen. Über die Abenteuer des Admirals weiß der Hausherr Detlef Wunsch spannende Geschichten zu erzählen. Die Ziegen werden von den Kindern mit Begeisterung in die Umgebung ausgeführt. Übrigens können die Gäste nach vorheriger Absprache gern ihre Haustiere mitbringen. //



Archehof & Pension Gut Falkenhain

Adresse Detlef Wunsch
Falkenhain 1 OT Hardenbeck
17268 Boitzenburger Land

Telefon 039889 / 276

Fax 039889 / 860 22

E-Mail Wunsch@gut-falkenhain.de

Internet www.gut-falkenhain.de



Misswahlen für Blüten – Rosenparadies in der Uckermark



🌿 In landschaftlich schöner Umgebung liegt der Rosenhof Flemming. Hier sollen die Besucher durchatmen, sich Zeit nehmen und die Natur genießen. Es wird nicht nur verkauft, sondern noch selber produziert.

Viele hundert Rosensorten werden hier gezogen. So gibt es einen historischen Rosengarten, einen Wildrosengang, einen Bauerngarten.

Familie Flemming hilft mit Rat und Tat, wenn es darum geht, die Gärten ihrer Kundschaft in kleine Paradiese zu verwandeln.

Veranstaltungen wie die „Hollandtage“ im April, das „Rosenblütenfest“ im Juni, die „Karlsteiner Rosentage“ im Juli und auch das „Kürbisfest“ im Oktober werden immer wieder zum Fest für ganze Familien, die dann herkommen. Zu den „Hollandtagen“ blühen hier keine Rosen, sondern Tulpen.



So kann der Frühling und das neue Gartenjahr beginnen. Wenn dann die Rosen blühen, startet das „Rosenblütenfest“. Unter Hunderten Rosen wird die schönste des Jahres gewählt. Im Juli zu den „Karlsteiner Rosentagen“ zeigt sich der Sommergarten in seiner schönsten Pracht. Da gibt es Stauden und Rosen zu bewundern. Das „Kürbisfest“ macht noch mal richtig Lust auf den Garten, denn dann dreht sich alles um bunte Herbstfarben. Schon bei der Anzucht legen Flemmings sehr viel Wert auf die optimale Pflege, das Meiste ist Handarbeit, weil das die Pflanzen schont. Dadurch werden sehr robuste Pflanzen herangezogen, die beim Umpflanzen kaum Schwierigkeiten machen. Da die Flemmings die Rosen hauptsächlich in Töpfen kultivieren, ist auch das Einpflanzen jederzeit möglich

Rosenhof Flemming

Adresse	Carmen Flemming Karlstein 5 17337 Uckerland
Telefon	039853 / 649 79
E-Mail	info@rosenhof-flemming.de
Internet	www.rosenhof-flemming.de



Landkreis Barnim

Forstbotanischer Garten

Eberswalde

Am Zainhammer 5
16225 Eberswalde
Tel.: 03334 / 655 62
9.00 Uhr bis zur Dämmerung
www.hnee.de/Forstbotanischer-Garten/
Forstbotanischer-Garten-Eberswalde-
E2168.htm

Familiengarten Eberswalde

Am alten Walzwerk 1
16227 Eberswalde
Tel.: 03334 / 38 49 10
25. März bis 31. Oktober: 9.00 – 18.00 Uhr
www.familiengarten-eberswalde.de

Geologischer Garten

Stolzenhagen

Elsengrund 6
16248 Stolzenhagen bei Lunow
Tel.: 033365 / 701 34
www.geologischer-garten.de

Stadt Brandenburg an der Havel

Krugpark Wilhelmsdorf

14776 Brandenburg an der Havel
Tel.: 03381 / 66 31 35 oder 66 33 55
www.krugpark-brandenburg.de

Stadt Cottbus

Fürst-Pückler-Park Branitz

Kommunale Stiftung Fürst-Pückler-
Museum
Park und Schloss Branitz
Robinienweg 5
03042 Cottbus
Tel.: 0355 / 751 52 21
Internet: www.pueckler-museum.de

Spreeauenpark

Vorparkstraße 2
03042 Cottbus
Tel.: 0355 / 754 20
Täglich ab 9.00 Uhr

Landkreis Dahme-Spreewald

Biogarten Prieros

OT Prieros, Mühlendamm 14
15754 Heidesee
www.prieros-online.de
Tel.: 033768 / 504 55
März bis Oktober:
Montag bis Freitag 8.00 – 16.00 Uhr
Mai bis September:
Sonnabend/Sonntag/Feiertag 13.00 –
17.00 Uhr

Botanischer Garten Prieros

OT Prieros, Mühlendamm 12a
15754 Heidesee
www.prieros-online.de
Tel.: 033768 / 507 79
Mitte April bis Mitte Oktober:
Mittwoch 9.00 – 16.00 Uhr
Donnerstag bis Sonnabend 10.00 –
12.00 Uhr

Luckauer Stadtpark

Am Markt 34
15926 Luckau
Tel.: 03544 / 30 50 und 50 82 75
www.luckau.de

Schloss und Garten Königs Wusterhausen

15711 Königs Wusterhausen
Tel.: 03375 / 21 17 00
www.koenigswusterhausen.de

Schlossinsel Lübben

Ernst-von-Houwald-Damm 5
15907 Lübben
Tel.: 03546 / 22 61 17

Schlosspark

Fürstlich Drehna

Kultur- u. Heimatverein Fürstlich Drehna
OT Fürstlich Drehna,
Alte Luckauer Straße 8
15926 Luckau
Tel.: 035324 / 30 50
www.fuerstlichdrehna.de/landschaftspark.htm

Landkreis Elbe- Elster

Langer Berg mit Weinlehr- pfad zum Weinberg und historischer Kellerstraße

04936 Schlieben
Tel.: 035361 / 784
www.schlieben-elster.de

Schlosspark Stechau

04936 Stechau
Tel.: 035361 / 805 53

Schlosspark Sonnewalde

03249 Sonnewalde
Tel.: 035323 / 479

Kurpark Bad Liebenwerda

Dresdner Straße 23
04924 Bad Liebenwerda
Tel.: 035341 / 62 80
www.badliebenwerda.de

Gut Saathain mit Rosengarten

Am Park 5
04932 Saathain
Tel.: 03533 / 81 92 45
www.saathain.de

Kräutergarten Oppelhain mit Miniaturmühle und Streichelzoo

Hauptstraße 27
03238 Oppelhain
Tel.: 035325 / 570
www.oppelhain.de

Botanischer Garten

Villa Marx und Jugendstilgarten

Badstraße 8
04916 Herzberg (Elster)
Tel.: 03535 / 49 93 10
www.herzberg-elster.de

Pomologischer Schau- und Lehrgarten Döllingen

Klaus Dietrich
Finsterwalder Straße 10
04928 Plessa
Tel.: 03533 / 51 02 61
www.vern.de

Pfarrgarten Saxdorf

Hauptstraße 5
04938 Saxdorf
Tel.: 035341 / 21 52
April bis Oktober:
Mittwoch/ Sonnabend/Sonntag
ab 10.00 Uhr

Schlosspark Sallgast

Parkstraße 3
03238 Sallgast
Tel.: 035329 / 296

Schlosspark Ahlsdorf mit Teehaus und Gruft von Siemens

Parkstraße 6
04916 Ahlsdorf
Tel.: 035362 / 746 18
www.schoenewalde.de

Erlebnis- und Miniaturenpark Elsterwerda

Furtbrückwiese 1
04910 Elsterwerda
Tel.: 03533 / 48 77 97
Karfreitag bis Oktober
10.00 – 18.00 Uhr
www.erlebnis-miniaturenpark.de



Stadt Frankfurt (Oder)

Lennépark

Halbe Stadt
15236 Frankfurt (Oder)
Tel.: 0335 / 552 66 45

Anger

Lindenstraße
15236 Frankfurt (Oder)
Tel.: 0335 / 552 66 45

Ziegenwerder

Leopoldufer
15236 Frankfurt (Oder)
Tel.: 0335 / 552 66 45

Botanischer Garten

Lienaustraße
15236 Frankfurt (Oder)
Tel.: 0335 / 552 66 45

Landkreis Havelland

Schlosspark Paretz

OT Paretz
14669 Ketzin

Schlosspark in Nennhausen

14715 Nennhausen

Gutspark Wagenitz

OT Wagenitz
14641 Mühlenberge

Schlosspark in Großwudicke

OT Großwudicke
14715 Milower Land

Schlossgarten Kleßen

OT Kleßen
14728 Kleßen-Görne

Optikpark Rathenow GmbH

Schwedendamm 1
14712 Rathenow
Tel.: 03385 / 498 50
Telefax: 03385 / 49 85 99
www.optikpark-rathenow.de
17. April bis 16. Oktober:
10.00 – 21.00 Uhr

Landkreis Märkisch-Oderland

Schlosspark Trebnitz

Platz der Jugend 6
15320 Trebnitz
Tel.: 033477 / 51 90

Schlosspark in Neuhardenberg

15320 Neuhardenberg
Tel.: 030 / 88 92 15

Park Wollup mit Heimatstube

15324 Wollup
Tel.: 033475 / 500 01, / 500 73

Landkreis Oberhavel

Park Eichholz

Kremmener Straße
16515 Oranienburg
täglich 9.00 – 19.00 Uhr

Schaugarten Schwante

Gartenweg 56
OT Schwante
16727 Oberkrämer
Tel.: 033055 / 200 30
www.schaugarten-schwante.de
April bis Oktober
Sonnabend / Sonntag / Feiertag
12.00 – 18.00 Uhr

Schlosspark Oranienburg und Neuer Park

Schlossplatz 1
15515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 60 08 30

Lennepark Schloss & Gut Liebenberg

16775 Löwenberger Land/OT Liebenberg
Tel.: 033094 / 70 05 00
www.schlossundgutliebenberg.de

Schlosspark Ziethen

Alte Dorfstraße 33
16766 Kremmen OT Groß-Ziethen
Tel.: 033055 / 950
www.schlossziethen.de

Naturlehrpfad der Oberförsterei mit Schwarzwildgatter

Templiner Chaussee
16792 Zehdenick
Tel.: 03307 / 31 02 22

Kräutergarten vom Restaurant Ziegelhof

Am Kirchplatz 12
16792 Zehdenick
Tel.: 03307 / 31 08 83
www.ziegelhofonline.de

Landkreis Oberspreewald-Lausitz

Schloss- und Landschaftspark Altdöbern

03229 Altdöbern

Schlosspark Guteborn

Hauptstraße/Hermsdorfer Straße
01945 Guteborn

Schlosspark Großmehlen

Dr.-K.-E.-Zachariae
von Lingenthal-Straße
01990 Großmehlen

Schlosspark Hohenbocka

Heidelandstraße/Dorfaue
01945 Hohenbocka

Park Kleinkmehlen (Ließ-Park)

Parkstraße
01990 Kleinkmehlen

Guts- und Landschaftspark Kroppen

Hauptstraße/Parkstraße
01990 Kroppen

Schlosspark Lauchhammer

Steinstraße
01979 Lauchhammer-West

Schloss- und Landschaftspark Lindenau

Platz der Einheit
01990 Lindenau

Schloss- und Landschaftspark Lipsa

Jannowitzer Weg
01945 Lipsa

Schloss- und Landschaftspark Lübbenau

Schlossbezirk
03222 Lübbenau/Spreewald

Schlosspark Reddern

03229 Reddern

Landschaftspark Saßleben

03205 Saßleben

Schlosspark Senftenberg

Steindamm
01968 Senftenberg



Schlosspark Vetschau
Schlossstraße
03226 Vetschau/Spreewald

**Steingarten und
Landschaftspark Zinnitz**
03205 Calau / OT Zinnitz

Landkreis Oder-Spree

Findlingspark
OT Henzendorf
15898 Neuzelle
www.naturpark-schlaubetal.de/naturpark

Klostergarten Stift Neuzelle
Stiftplatz 7
15898 Neuzelle
Tel.: 033652 / 81 40
Mai bis Oktober 9.00 – 20.00 Uhr
November bis April 10.00 – 16.00 Uhr
www.stift-neuzelle.de

Schloßpark Alt Madlitz
OT Alt Madlitz
15518 Madlitz-Wilmersdorf
www.schlossgutaltmadlitz.de

Schlosspark Steinhöfel
15518 Steinhöfel
www.schloss-steynhofel.de/landschafts-park.htm

Kleiner Spreewaldpark
15566 Schöneiche
Tel.: 030 / 643 30 40
www.schoeneiche-bei-berlin.de

Kurpark Bad Saarow
15526 Bad Saarow
Tel.: 033631 / 86 80
www.bad-saarow.de

**Freizeit- und Erholungspark
Insel**
15890 Eisenhüttenstadt
Tel.: 03364 / 41 36 90
www.tor-eisenhuettenstadt.de

Landkreis Ostprignitz-Ruppin

**Forstlehrgarten
Oberförsterei Neustadt/D.**
Bahnhofstraße 57
16845 Neustadt/Dosse
Tel.: 033970 / 135 01
April bis Oktober: 9.00 – 17.00 Uhr

Arboretum Lüttgen Dreetz
Bartschendorferstraße 13
16845 Dreetz
Tel.: 033970 / 519 86
www.arboretum-dreetz.de

Tempelgarten Neuruppin
Präsidentenstraße 64
16816 Neuruppin
Tel.: 03391 / 50 70 56
April bis Oktober: 9.00 – 20.00 Uhr
November bis März: 9.00 – 17.00 Uhr
www.tempelgarten.de

Schlosspark Rheinsberg
Mühlenstraße 1
16831 Rheinsberg
Tel.: 033931 / 72 60

**Behindertengerechter
Walderlebnispfad**
Pension & Restaurant Waldhof
Wulkower Chaussee 1
16835 Herzberg (Mark)
Tel.: 033926 / 702 10 und 740 93

Stadt Potsdam

Karl Foerster Garten
Am Raubfang 6
14469 Potsdam-Bornim
Tel.: 0331 / 52 09 36
täglich 9.00 – 18.00 Uhr

Freundschaftsinsel
zwischen Nikolaikirche und Hauptbahnhof
An der Langen Brücke
14478 Potsdam
Tel.: 0331 / 28 90

**Volkspark Potsdam
auf dem BUGA-Gelände**
Haupteingang Georg-Hermann-Allee
14469 Potsdam
Tel.: 0331 / 27 18 90
täglich 5.00 – 23.00 Uhr

Schlosspark Marquardt
14476 Marquardt
Wolfgang Grittner
Tel.: 033208 / 572 79

Landkreis Potsdam-Mittelmark

Japanischer Bonsaigarten
Fercher Straße 61
14548 Schwielowsee OT Ferch
Tel.: 033209 / 721 61
April bis Oktober: Dienstag bis Sonntag
10.00 – 18.00 Uhr
www.bonsai-haus.de

Schlosspark Wiesenburg
14827 Wiesenburg/Mark
Tel.: 033849 / 79 80 und 309 80
www.schlosspark-wiesenburg.de

**Frucht-Erlebnis-Garten
Petzow**
Christine Berger GmbH & Co KG
Fercher Straße 60
14542 Werder (Havel), OT Petzow
Tel.: 03327 / 469 10
Montag bis Freitag 10.00 – 17.00 Uhr
Sonnabend/Sonntag 10.00 – 18.00 Uhr
www.sandokan.de

Schlosspark Caputh
14548 Schwielowsee, OT Caputh
Tel.: 033209 / 703 45; 0331 / 969 42 00

Schlosspark Petzow
14542 Werder (Havel), OT Petzow
Tel.: 03327 / 78 33 74
Mai bis Oktober:
Dienstag bis Sonntag 10.00 – 18.00 Uhr
November bis April
Sonnabend/Sonntag/Feiertag
10.00 – 17.00 Uhr

Schlosspark Reckahn
14778 Kloster Lehnin, OT Reckahn
Tel.: 033835 / 606 72
www.rochow-museum.de

Gutspark Cammer
14822 Planebruch OT Cammer
Tel.: 033835 / 317

Schlosspark Warchau
14789 Rosenau, OT Warchau
Tel.: 033839 / 669 11

**Parkanlage am Wasser
in Wusterwitz**
14789 Wusterwitz
Tel.: 033839 / 66911

Südwestkirchhof Stahnsdorf
Bahnhofstraße
14532 Stahnsdorf
Tel.: 03329 / 61 41 06
www.suedwestkirchhof.de

Gutspark Dahlen
Dahlen 1
14793 Gräben
Tel.: 033833 / 74 81 91

Landkreis Prignitz

**Landschaftspark
Hoppenrade**
Garzer Straße 23
16928 Hoppenrade
Tel.: 033982 / 602 78 oder 610 21



Perleberger Stadtpark

Großer Markt
19348 Perleberg
Tel.: 03876 / 78 10

Park Meyenburg

Freyensteiner Straße 42
16945 Meyenburg
Tel. 033968 / 82 50

Park Rühstädt

Am Markt 1
19336 Bad Wilsnack
Tel.: 038791 / 99 90

Evangelisches Stift Marienfließ mit Parkanlage

Marienfließ 6
16945 Stepenitz
Tel.: 033969 / 41 40

Park Gadow

Kellerstraße 4
19309 Lenzen
Tel.: 038792 / 98 80

Park Neuhausen

Neuhofer Straße 20
19348 Berge / OT Neuhausen
Tel.: 038785 / 904 54

Park Retzin

Steindamm 21
16928 Groß Pankow
Tel.: 033983 / 78 90

Park Dallmin

Marktplatz 8
19357 Dallmin
Tel.: 038783 / 74 90

Park Demerthin

Karpatenweg 2
16866 Gumtow
Tel.: 033977 / 87 90

Burggarten Burg Lenzen

Burgstraße 3
19309 Lenzen
Tel.: 038792 / 12 21

Park Dannenwalde

Kolreper Damm
16866 Dannenwalde
Tel.: 033975 / 500 00

Landkreis Spree-Neiße

Arznei- und Gewürzpflanzengarten Burg

Byhleguher Straße 17
03096 Burg (Spreewald)
Tel.: 035603 / 691 24
Mai bis September: 7.30 – 16.00 Uhr
Saisonwochenende: 10.00 – 18.00 Uhr

Kräutergarten FUTURA

Frankfurter Straße 96
03149 Forst (Lausitz)
Tel.: 03562 / 69 20 90
Mai bis Oktober:
Montag bis Freitag 8.00 – 14.00 Uhr

Ostdeutscher Rosengarten Forst

Wehrinselstraße 43
03149 Forst (Lausitz)
Tel.: 03562 / 75 48
Mai bis Oktober: 8.00 – 20.00 Uhr
November bis April: 9.00 – 17.00 Uhr

Landkreis Teltow-Fläming

Schlosspark in Dahme/Mark

Triftstraße
15936 Dahme/Mark
Tel.: 035451 / 915 55

Künstlerhaus

Schloss Wiepersdorf
Deutsche Stiftung Denkmalschutz
Bettina-von-Arnim-Straße 13
14913 Wiepersdorf
Tel.: 033746 / 69 90
www.schloss-wiepersdorf.de

Schlosspark Baruth/Mark

Hauptstraße 75
15837 Baruth/Mark
www.gartenland-brandenburg.de
Tel.: 033704 / 655 05

Landkreis Uckermark

Schaugärtnerei Greiffenberg

Burgstraße 20
16278 Greiffenberg
Tel.: 033334 / 702 32
www.vern.de

Wildnisschule Teerofenbrücke

Teerofenbrücke 2
16306 Hohenfelde

NABU Erlebniszentrum

im Biosphärenreservat Schorfheide-
Chorin
Blumberger Mühle 2
16278 Angermünde
Tel.: 03331 / 260 40
www.blumberger-muehle.de

BUND Ökostation Prenzlau

Am Scharfrichtersee 2
17291 Prenzlau
Tel.: 03984 / 80 60 00
www.natureerlebnis-uckermark.de



Landkreis Barnim

Wildpark Schorfheide

Prenzlauer Straße 16
16348 Groß Schönebeck (Schorfheide)
Tel.: 033393 / 658 55
täglich 10.00 – 17.00 Uhr
www.wildpark-schorfheide.de

Zoologischer Garten Eberswalde

Am Wasserfall 1
16225 Eberswalde
Tel.: 03334 / 227 33
täglich 9.00 Uhr bis zur Dunkelheit
www.zoo.eberswalde.de

Stadt Cottbus

Tierpark Cottbus

Kiekebuscher Straße 5
03042 Cottbus
Tel.: 0355 / 71 41 59
März bis Oktober: 9.00 – 17.30 Uhr
April: 9.00 – 18.30 Uhr
Mai bis September: 9.00 – 19.00 Uhr
November bis Februar: 9.00 – 17.00 Uhr
www.zoo-cottbus.de

Landkreis Dahme-Spreewald

Gutshof Gussow

Dubrower Agrar GmbH
OT Gräbendorf, Feldweg 2
15754 Heidensee
Tel.: 033763 / 634 81
www.kinderbauernhof-gussow.de
täglich 10.00 – 18.00 Uhr

Höllberghof/Tiergehege

OT Langengrassau, Heideweg 3
15926 Heideblick
Tel.: 035454 / 74 05
www.höllberghof.de
Ostersonntag bis Oktober:
täglich 10.00 – 18.00 Uhr

Kindererholungszentrum Frauensee

OT Gräbendorf,
Weg am Frauensee 1
15754 Heidensee
Tel.: 033768 / 989 10
www.frauensee.de
täglich 9.00 – 16.00 Uhr

Straußenfarm „Happy Ostrich“

Jens Schniese
OT Zauche, Zauche 14
Anfahrt: Kreblitzer Weg 6
15938 Kasel-Golzig
Tel.: 035453 / 67 90 87
www.happy-ostrich.de

Landkreis Elbe-Elster

Tierpark Finsterwalde

Bürgerheide
03238 Finsterwalde
Tel.: 03531 / 85 22
Oktober bis Januar: 9.00 – 16.00 Uhr
Februar bis April: 9.00 – 17.00 Uhr
Mai bis September: 9.00 – 19.00 Uhr

Tierpark Herzberg

An den Teichen 14a
04916 Herzberg
Tel.: 03535 / 48 20
Sommer: 8.00 – 19.00 Uhr
Winter: 8.00 – 17.00 Uhr

Wildgehege Schülzke

04936 Jagsal
Tel.: 035361 / 803 54
Fütterung: 16.00 – 18.00 Uhr

Wildgehege Polz

04936 Freileben
Tel.: 035364 / 40 80

Kleiner Spreewald mit Tiergehege

Uebigauer Straße 30
04924 Wahrenbrück
Tel.: 035341 / 946 07

Wildgehege Neuburxdorf

Ortsteil Neuburxdorf
04924 Bad Liebenwerda
Tel.: 035342 / 703 42

Straußenfarm Plessa

Nordstraße 3 – hinter dem Kraftwerk
04932 Plessa
Tel.: 03533 / 519 01 50

Stadt Frankfurt (Oder)

Wildpark der Gronenfelder Werkstätten gGmbH

Ortsteil Rosengarten
Am Wildpark 1
15234 Frankfurt (Oder)
Tel.: 0176 / 61 03 76 26
April bis Oktober: 9.00 – 18.00 Uhr
November bis März: 9.00 – 16.00 Uhr
www.wildpark-frankfurt-oder.de

Landkreis Havelland

Kinderbauernhof Marienhof

Am Marienhof 1
OT Ribbeck
14641 Nauen
Tel.: 033237 / 888 91
www.marienhof-ribbeck.de

Familien- und Haustierpark im MAFZ Paaren im Glien

Gartenstraße 1 – 3
OT Paaren im Glien
14621 Schönwalde-Glien
Tel.: 033230 / 740
www.brandenburghalle.de

Landhaus Börnicke

Grünefelder Straße 15
OT Börnicke
14641 Nauen
Tel.: 033230 / 513 06
www.landhausboernicke.de

Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide

Zur Döberitzer Heide 10
14641 Wustermark, OT Elstal
Tel.: 033234/248 90
www.sielmann-stiftung.de

Landkreis Märkisch-Oderland

Naturkundlicher Tiergarten Müncheberg

Karl-Marx-Straße
15374 Müncheberg
Tel.: 033432 / 890 62
Montag bis Freitag 8.00 – 16.00 Uhr
Sonnabend/Sonntag 8.00 – 18.00 Uhr

Heimtiergarten in Mallnow

15326 Mallnow
Tel.: 033602 / 455 41
täglich bis 18.00 Uhr

Schulzoo Altreetz e.V.

Schulgartenstraße 17
16259 Altreetz
Tel.: 033457 / 416
ab 9.00 Uhr

Straußengehege Seelow

Birnenstraße 9
Pension Antje
15306 Seelow
Tel.: 03346 / 888 88
Sonntag ab 14.00 Uhr



Kleintiergarten Monika Friedrich

Birnenstraße 2
15306 Seelow
Tel.: 03346 / 84 41 91
täglich 9.00 – 18.00 Uhr

Kinderbauernhof „Mümmelmann“ e.V.

Florastraße 25
15370 Petershagen/Eggersdorf
Tel.: 033439 / 776 78

Wildgehege

Malerstraße
16269 Wriezen
Tel.: 033456 / 30 22

Landkreis Oberhavel

Wildpferdgehege und Haustierpark Liebenthal

Bauernhof Broja
Weg zum Wildpferdgehege 1a
16559 Liebenwalde, OT Liebenthal
Tel.: 033054 / 624 11
Dienstag bis Freitag 10.00 – 16.00 Uhr
Sonnabend/Sonntag/Feiertag
10.00 – 17.00 Uhr
<http://www.wildpferdgehege-liebenthal.de>

Tier-, Freizeit- und Urzeitpark Eichholz

An den Waldseen 1a
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 33 63
www.freizeitpark-germendorf.de
täglich 9.00 – 19.00 Uhr

Gläserne Waldimkerei

Klaus Becker
Am Wolfsgarten 5
16792 Zehdenick
Tel.: 03307 / 31 01 10
Mobil: 0174 / 132 39 94
www.bienenklaus.de
Mai bis September

Robustrinderhof Günter Nolte und Monika Petelka

Großsiedlung 6, 16559 Freienhagen
Tel.: 033051 / 261 52
Fax: 033051 / 259 60
www.robustrinderhof.de

Landkreis Oberspreewald-Lausitz

Tierpark Senftenberg

Steindamm
01968 Senftenberg
Tel.: 03573 / 29 44
Mai bis September: 8.00 – 18.00 Uhr
Oktober bis April: 9.00 – 16.00 Uhr

Tiergehege im Schlosspark

Steinstraße
01979 Lauchhammer West
Tel.: 03574 / 48 84 88
täglich 9.00 – 18.00 Uhr

Lamagehege am Kleinpark Hummlich Wiesen

Pulsnitzstraße
01945 Teltau
Tel.: 035755 / 526 71

Tiergehege „Weidmannsruh“

Weidmannsruher Straße 17
01945 Frauendorf
Tel.: 03574 / 86 15 00

Tiergehege Muckwar

Ranzower Straße
OT Muckwar
03229 Gemeinde Luckaitstal

Landkreis Oder-Spree

Tiergehege „Insel“

Insel 8
15890 Eisenhüttenstadt
www.tiergehege-ehst.de
Tel.: 03364 / 77 16 34
April bis Oktober:
Dienstag bis Sonntag 10.00 – 18.00 Uhr
November bis März:
Dienstag bis Freitag und
Sonntag 10.00 – 16.00 Uhr,
Sonnabend 13.00 – 16.00 Uhr

Heimattiergarten Im Stadtpark

15517 Fürstenwalde
Tel.: 03361 / 45 41
Oktober bis März: 9.00 – 16.00 Uhr
April bis September: 9.00 – 18.00 Uhr
www.heimattiergarten-fuerstenwalde.de

AWO- Kinder- und Jugendhof

Lübbener Chaussee 1
15848 Beeskow
Tel.: 03366 / 261 53
www.awo-kijuhof-beeskow.de

Wildgehege Gut Hirschau mit Hofladen und Wildgast- stätte

OT Birkholz, An der Hirschau 2
15848 Rietz-Neuendorf
Tel.: 03366 / 260 37, / 15 27 90
Sonntag 10.00 Uhr Gehegefütterung
www.gut-hirschau.de

Tierhof „Max und Moritz“ & Freizeitpark

An der Silberberger Straße
15864 Wendisch Rietz
www.freizeitpark-wendisch-rietz.de

Tierparadies Rübesam Groß Schauen

OT Groß Schauen, Dorfmitte 8
15859 Storkow
Tel.: 033678 / 622 44
Montag bis Freitag 18.30 – 20.00 Uhr,
Sonnabend 8.00 – 18.00 Uhr,
Sonntag 9.00 – 13.00 Uhr
www.tierparadies-ruebesam.de

Tierpark Heinersdorf

OT Heinersdorf
15518 Steinhöfel

Kinderbauernhof Erkner

Wiesenweg 5
15537 Erkner
Tel.: 03362 / 94 69 36
täglich 8.00 – 18.00 Uhr
www.kinderbauernhof-erkner.de

Landkreis Ostprignitz-Ruppin

Tierpark Kunsterspring

16 818 Kunsterspring
Tel.: 033929 / 702 71
April bis September: 9.00 – 19.00 Uhr
Oktober bis März: 9.00 – 17.00 Uhr
www.tierpark-kunsterspring.com

Vogelpark

Straße des Friedens 20
16835 Lindow
Tel.: 0152 / 26 81 64 74
täglich 9.00 – 18.00 Uhr

Tierfilmschule Harsch

OT Sieversdorf
Hauptstraße 2
16845 Sieversdorf-Hohenofen
Tel.: 033970 / 508 28
April bis Oktober:
Sonntag 13.00 – 16.00 Uhr
www.filmtierschule-harsch.de



Streichelzoo Ursula Stöter

Dorfstraße 7
16827 Krangen
Tel.: 03391 / 758 25
Täglich 10.00 – 19.00 Uhr

Landkreis Potsdam-Mittelmark

Damwildgehege Gollwitz

14789 Rosenau, OT Warchau
Tel.: 033839 / 602 74

Erlebnismarkt rund ums Tier

Marzahner Straße 63
14798 Havelsee, OT Marzahne
Tel.: 033834 / 508 32
www.schweuneke.de

Vogelpark und Streichelzoo Teltow

Feldstraße 30a
14519 Teltow
Tel.: 03328 / 416 78
www.vogelpark-streichelzoo-teltow.de

Landkreis Prignitz

Tierpark Perleberg

Wilsnacker Chaussee 1
19348 Perleberg
Tel.: 03876 / 78 98 92
März bis Oktober: 9.00 – 18.00 Uhr
November bis Februar: 9.00 – 16.30 Uhr
www.tierpark-perleberg.de

„Grüne Akademie“

– Waldpädagogik und Artenschutz –
Hainholz 4
16928 Pritzwalk
Tel.: 03395 / 30 74 54
Streicheltierhof: täglich 9.00 – 15.00 Uhr
Hühnervogel-Artenschutzpark:
Montag bis Freitag 8.00 – 15.00 Uhr

Landkreis Spree-Neiße

Affengehege Jocksdorf

OT Jocksdorf Nr. 8
03159 Neiße-Malxetal
Tel.: 035695 / 71 83
Freitag bis Mittwoch ab 10.00 Uhr

Wildgehege „Zur Wildtränke“

Grausteiner Weg 15
03130 Spremberg
Tel.: 03563 / 923 69

Damwildgehege „Forst-Sacro“

Bauern-AG Neißetal Grieben
03149 Forst (Lausitz), OT Neu Sacro
Tel.: 035692 / 661 30

Biberhof Burg (Spreewald)

Nordweg 48
03096 Burg (Spreewald)
Tel.: 035603 / 607 20
April bis Oktober:
Montag bis Freitag 14.00 – 17.00 Uhr,
Sonnabend/Sonntag 10.00 – 19.00 Uhr
Brandenburger Ferien:
täglich 10.00 – 19.00 Uhr

Landkreis Teltow-Fläming

Heimattierpark Dahme/Mark

im Schlosspark
Triftstraße
15936 Dahme
Tel.: 035451 / 496
April bis September: 7.00 – 21.00 Uhr
Oktober bis März: 8.00 – 19.00 Uhr

Heimattierpark Luckenwalde

Neue Parkstraße 5
14943 Luckenwalde
Tel.: 03371 / 61 03 73
April bis Oktober: 7.00 – 18.00 Uhr
November bis März: 7.00 – 16.00 Uhr

Wildpark Johannismühle

Johannismühle 2
15837 Baruth/Mark OT Klasdorf
Tel.: 033704 / 970 11
April bis August:
Dienstag bis Sonntag 10.00 – 19.00 Uhr
September bis März:
Dienstag bis Sonntag 10.00 – 18.00 Uhr
November/Dezember:
Sonnabend/Sonntag 10.00 – 18.00 Uhr
www.wildpark-johannismuehle.de

Wildgehege Glauer Tal

Glauer Tal 1
14959 Trebbin OT Blankensee
Tel.: 033204 / 70 04 60
www.wildgehege-glau.de
April bis September: 10.00 – 20.00 Uhr
Oktober bis März: 10.00 – 17.00 Uhr

Landkreis Uckermark

Tierpark Angermünde

Puschkinallee 12 b
16278 Angermünde
Tel.: 03331 / 321 43
Sommer: 7.00 – 19.00 Uhr
Winter: 7.00 – 17.00 Uhr

EfF Deutsch Polnischer Landhof Arche

Friedrichthaler Straße 3a
16306 Groß-Pinnow
Tel.: 033331 / 779 90
www.landhof-arche.de

Straussenhof Berkenlatten

OT Berkenlatten 7
17268 Gerswalde
Tel.: 039887 / 50 87
www.straussenhof-berkenlatten.de

Westernstadt „Eldorado“ Templin

Am Rödelinsee 1
17268 Templin
Tel.: 03987 / 208 40
www.eldorado-templin.de



Sorbisches in Dissen – 8. Brandenburger Dorf- und Erntefest



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raums



Brandenburger
Dorf- und Erntefest

Witajšo k nam do Dešna! – Herzlich willkommen in Dissen! So werden die Besucher des Brandenburger Dorf- und Erntefestes am 10. September in Dissen begrüßt. Erstmals wird dieses Fest im sorbisch-wendischen Siedlungsgebiet durchgeführt. Dissen gehört zur Region des Spreewald-Kurorts Burg und wird jährlich von vielen Gästen besucht. Dissen wäre eigentlich ein ganz normales Dorf, wenn da nicht die acht bis zwölf belegten Storchennester, die wunderschöne Fachwerkkirche und das liebevoll geführte Heimatmuseum wären. Nicht nur die vielen sorbisch-wendischen Feste und Bräuche zeigen, dass Dissen noch ein richtiges Dorf ist, in dem oft und gern gefeiert wird.

Gleich neben der alten Fachwerkkirche mit der floralen Deckenbemalung befindet sich das Heimatmuseum. Es zeigt in seiner Ausstellung ein Bild vom dem bäuerlichen Leben früher Generationen. Besonderer Anziehungspunkt des Museums sind die vielen Varianten der niedersorbischen Tracht, die noch heute zu Festen der Brauchtumpflege in Dissen getragen werden. In der Umgebung befindet sich entlang der Spree das derzeit größte Renaturierungsgebiet Deutschlands. Vattenfall Europe Mining and Generation hat bei Dissen acht neue Teiche sowie auf



insgesamt 400 Hektar Fläche Feuchtwiesen geschaffen, die Lebensraum für mehr als 50 Tierarten bieten. Die renaturierte Spreeauenlandschaft ist heute schon ein wichtiger touristischer Anziehungspunkt. Sehenswert sind dort auf jeden Fall Aueroxen, Wasserbüffel und Tarpane, die zur ökologischen Landschaftspflege angesiedelt wurden. Die Gemeinde Dissen-Striesow wird sich als sympathischer Gastgeber des 8. Brandenburger Dorf- und Erntefestes erweisen, der mit der Ausrichtung des Fests seinen Gästen die Vielfalt sorbisch-wendischer Traditionen und Bräuche sowie die Besonderheiten des Lebens im sorbisch-wendischen Siedlungsgebiet nahe bringen wird. Das Storchendorf wird mit seinem Engagement die Gäste des Festwochenendes begeistern und dadurch eine Menge an Bekanntheit und Renommee gewinnen.



Dissen-Striesow

Adresse Bürgermeister Fred Kaiser
Hauptstraße 32
03096 Dissen-Striesow OT Dissen

Telefon 035606 / 256

Fax 035606 / 237

Internet www.stg-brandenburg.de

Organisationsbüro

Telefon 035606 / 42 90 28

Fax 035606 / 42 90 29

E-Mail dissen-striesow@web.de

Internet www.dissen-striesow.de



Ein Fest für den Wald – Förster laden nach Menz



INTERNATIONALES JAHR
DER WÄLDER · 2011

Die Förster des Landesbetriebs Forst Brandenburg, der Naturpark Stechlin-Ruppiner Land und die Gemeinde Stechlin-Menz stellen sich und die Menzer Heide am 25. Juni im landschaftlich reizvollsten Teil Brandenburgs beim Menzer Waldfest vor. Das Fest startet zum 17. Mal und zieht alljährlich mehrere tausend Gäste an. Im Rahmen dieses Wald- und Familienfests wird auf dem von uralten Linden beschatteten Dorfplatz Wissenswertes aus Vergangenheit und Gegenwart der Waldregion um Rheinsberg und Fürstenberg vermittelt. Die Besucher erwartet auf einem Waldmarkt mit etwa 50 Ständen zur Wald und Forstwirtschaft in der Menzer Heide, Natur und Naturschutz, den Einsatz nachwachsender Rohstoffe zur Energiegewinnung. Vorgestellt werden Berufe und Handwerkstechniken, die ihre Wurzeln im Waldreichtum der Gegend hatten, die früher den Alltag in den Walddörfern der Menzer Heide bestimmt haben beziehungsweise

die Lebensgrundlage für viele ihrer Bewohner waren. Besuchern wird reichlich Gelegenheit geboten, selbst Hand anzulegen sowie mit den Förstern zu fachsimpeln.

Jüngeren Gästen stehen die Türen des Kinderforstamts „Eichkater“ und des Naturparkhauses weit offen. Mit regionalen Spezialitäten aus Küchen und Backstuben wird gut für das leibliche Wohl der Gäste gesorgt. //



Landesbetrieb Forst Brandenburg

Adresse	Oberförsterei Menz Neuroofen 6 16775 Stechlin OT Menz
Telefon	033082 / 503 15
Fax	033082 / 503 16
E-Mail	Hagen.Mikuszeit@AFFTP.brandenburg.de
Internet	www.forst.brandenburg.de , www.mil.brandenburg.de

NaturParkHaus Stechlin in Menz

Adresse	Kirchstraße 4 16775 Stechlin-Menz
Telefon	033082 / 512 10
Fax	033082 / 406 41
E-Mail	post@Naturparkhaus.de oder post@Naturparkhaus.de
Internet	www.naturparkhaus.de



Keramik satt –

14. Cottbuser Töpferfest

Am 10. und 11. September startet inzwischen schon zum vierzehnten Mal das Cottbuser Töpferfest, auf dem Oberkirchplatz. So ist das zweite Wochenende im September ein fester Termin für Freunde des Töpferhandwerks geworden.



Traditionell wird das Töpferfest am Sonnabend um zehn mit einem Fassbieranstich und Freibier eröffnet. Die Cottbuser und ihre Gäste dürfen sich an diesen beiden Tagen auf siebzig Töpfereien aus zehn Bundesländern freuen. Die Teilnehmer aus Brandenburg und Sachsen sind dabei am stärksten vertreten, aber auch Töpferwerkstätten aus Bayern, Berlin, Bremen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen zieht es nach Cottbus. Sie präsentieren die Vielfalt dieses Handwerks. Den Besuchern werden mannigfache Keramik und verschiedene Herstellungstechniken geboten. Wer Lust hat, kann dem einen oder anderen Töpfer beim Arbeiten über die Schulter schauen und aus der Nähe erleben, wie unförmige irdene Klumpen zu eleganten Gefäßen wachsen. Neben Schauvorführungen an der Töpferscheibe werden auch das Bemalen von Ton oder Ausschneide- und Modellierar-

beiten zu beobachten sein. Natürlich gibt es dieses Jahr auch wieder einen kleinen Kunsthandwerkermarkt, auf dem Naturfasern, Spinnräder nebst Zubehör, Korbwaren, mundgeblasene Glaswaren, Hornschmuck, handgewebte Textilien, Plauerer Spitze, handgefertigte Seifen, Gestecke aus Trockenblumen, Zwiebelzöpfe, Naturmaterialien und andere kunstgewerbliche Artikel angeboten werden. Ein musikalisches Rahmenprogramm auf der Festbühne mit Künstlern

aus der Region sowie Straßenmusikanten sorgen für abwechslungsreiche Unterhaltung. Geboten werden weiterhin Spezialitäten aus dem Spreewald und der Lausitz. Dazu gehören Spreewälder Gurken, Brot aus dem Holzbackofen, frischer Hefebleckkuchen, leckere Schmalzstullen, Wurst und Bauernkäse sowie Lausitzer Eierplinse, Quark-

keulchen, Deftiges vom Grill oder ein frisch gezapftes Bier. Während die Erwachsenen schlemmen, können sich die Jüngsten beim Kindertöpfeln und Bemalen von Keramik selbst ausprobieren oder sich auf dem Karussell die Längeweile vertreiben. //

Handwerkskammer Cottbus

Adresse	Veranstaltungsagentur Rica Neels Oberkirchplatz 9 03044 Cottbus
Telefon	0355 / 381 83 44
Fax	0355 / 381 83 46
Mobil	0172 / 350 89 96
E-Mail	info@rica-neels.de
Internet	www.rica-neels.de



Abgeschleppt in Philadelphia – Treff der Trecker-Oldtimer

❖ Vom 12. bis 14. August startet das 4. Treckertreffen in Philadelphia. „Ich bin mit der Landwirtschaft groß geworden und habe dann Kfz-Elektriker und weiter Kfz-Handwerksmeister gelernt“, erzählt Ralf Wittke, der Vereinsvorsitzende der Treckerfreunde Philadelphia: „Das sind gute Voraussetzungen für mein Hobby, das Sammeln alter Landtechnik.“ 2004 gründete er mit seinem Sohn Marco die Interessengemeinschaft der Schlepperfreunde Philadelphia: „Wir waren fünf Mitglieder. Da ich mit den Bulldog weiter Treffen besucht habe, kam ich auf die Idee, auch ein Treckertreffen zu veranstalten.“ Der Verein Schlepperfreunde Philadelphia organisiert das mittlerweile größte Treckertreffen im Land Brandenburg. Jahr für Jahr nehmen mehrere Hundert Trecker-Oldtimer teil. Schirmherr ist der Präsident des Landesbauernverbands Udo Folgart. Die Schlepperfreunde sind nur



knapp mehr als ein Dutzend Leute, aber die bewegen mehr als nur Pferdestärken. Obwohl das Fest von den ehrenamtlich arbeitenden Schlepperfreunden auf die Beine gestellt wird, steht inzwischen eine gut eingespielte Mannschaft, die jeder Großveranstaltung gut zu Gesicht stünde: Allein 2010 kamen 16.000 Festbesucher ins Dorf. Und falls es 2011 noch mehr werden, gibt es genug Platz auf den umliegenden Feldern. Neben der Traditionspflege möchten die Schlepperfreunde ländliches Leben und regionale Spezialitäten präsentieren. Zu einer guten Tradition haben sich auch die Besuche der Treckerfreunde aus Polen entwickelt. Rund um das Fest gibt es ein buntes Programm und einen Markt. So werden in diesem Jahr Musiker Frank Zander, die Smokies, Alan Silson und Band das 4. Treckertreffen begleiten. Die Veranstalter haben den Großschnitzkünstler „Holz-Flori“, den Weltmeister im Speedcarving, eingeladen. Der Verein Schlepperfreunde Philadelphia e.V. wird wieder mit zahlreichen Vorführungen historische landwirtschaftliche Technik präsentieren und mit dieser gleichzeitig landwirtschaftliche Arbeiten verrichten. ❖



Verein Schlepperfreunde Philadelphia

Adresse Ansprechpartner und Vorsitzender Ralf Wittke
15859 Storkow OT Philadelphia
Hauptstraße 26

Telefon 0171 / 675 21 64

E-Mail ralf@schlepperfreunde-philadelphia.de

Internet www.schlepperfreunde-philadelphia.de



2012 im Fläming – Deutscher Wandertag

Der Fläming lädt im kommenden Jahr zum Deutschen Wandertag, dem größten Wanderfest Deutschlands ein. Jedes Jahr wird dieses Fest in einer anderen Region Deutschlands gefeiert: 2011 in Melle im Osnabrücker Land und 2012 vom 20. bis zum 25. Juni eben im Fläming. Tausende Wanderer werden die Region besuchen und auf Wanderungen, Nordic Walking-Touren, Rollstuhlwanderungen und vielen weiteren Veranstaltungen den Fläming entdecken. Kulinarische und kulturelle Angebote aus dem Fläming und ganz Brandenburg sowie ein bunter Festumzug runden das Festprogramm ab.

Der Deutsche Wandertag soll dazu beitragen, dass sich der Fläming zu einer Wanderregion entwickelt und über diese Veranstaltung hinaus ein beliebtes Ziel bei Wanderern aus nah und fern wird.

Bereits zum Deutschen Wandertag im vergangenen Jahr im Schwarzwald wurde die erste Auflage des Programmhefts für den Deutschen Wandertag im Fläming herausgegeben. 171 Wanderungen, 61 Aktiv- und 19 Kreativangebote sowie 61 Kulturveranstaltungen standen zu diesem Zeitpunkt be-



reits fest. Mittlerweile ist die Zahl weiter gewachsen und garantiert ein abwechslungsreiches Programm, das den Wanderern aus ganz Deutschland und Partnerländern Lust auf den Deutschen Wandertag im Fläming machen soll.

Ein Rundwanderweg – der Boden-Geo-Pfad – schlängelt sich mit 16 Kilometern Länge um die Sperenberger Gipsbrüche und die Klausdorfer Tongruben. Der Weg führt auch am ehemals tiefsten Bohrloch der Welt vorbei. Der FlämingWalk-Park – das mit über 450 Kilometern Länge größte Nordic Walking Streckennetz südlich von Berlin – bietet viel Natur. Auf 43 Rundkursen können Wanderer Schritt für Schritt etwas für ihre Gesundheit tun.

Die Baruther Linie ist ein 44 Kilometer langer Wanderweg, der vom S-Bahnhof Blankenfelde durch fünf Gemeinden bis zum Bahnhof Baruth führt. Unter dem Motto „Janz nah draußen“ sind Wanderfreunde eingeladen, Seen, Wäldern und Wiesen zwischen Berliner Stadtrand und Baruther Urstromtal zu entdecken. //



Tourismusverband Fläming e. V.

Adresse	Küstergasse 4 14547 Beelitz
Telefon	033204 / 62 87 62 63
Fax	033204 / 62 87 61
E-Mail	info@reiseregion-flaeming.de
Internet	www.reiseregion-flaeming.de



Der Countdown läuft... Landesgartenschau Prenzlau 2013

Verbindung von Stadt und See – Prenzlau blüht auf

Die uckermärkische Kreisstadt Prenzlau wird Gastgeberin der 5. Brandenburgischen Landesgartenschau im Jahr 2013 sein. Schon jetzt laufen dafür in der Stadt die Vorbereitungen. Mit vielen eigenen Ideen, der Unterstützung aus der Region sowie dem Rückhalt der Landesregierung traut sich die Kreisstadt der Uckermark dieses Großereignis zu. „Gewonnen haben wir jetzt schon“, hört man oft auf der Straße: „Jetzt müssen wir so viel wie möglich daraus machen.“ Bereits 2000 wurde von den Prenzlauer Stadtoberern die Idee zur Ausrichtung einer Landesgartenschau geboren, aber die uckermärkische Bewerbung zur 4. Landesgartenschau konnte sich gegen die starke Konkurrenz in Oranienburg

nicht durchsetzen. Aber der Anfang war gemacht. Die „Verbindung von Stadt und See“ sollte der Schwerpunkt sein. Das Konzept der zweiten Bewerbung überzeugte die Landesjury unter Federführung des Agrarministeriums. Ende 2008 erteilte die Landesregierung der Stadt Prenzlau auf Grund des überzeugenden Konzepts den Zuschlag für die Ausrichtung der Landesgartenschau 2013. Im Januar 2009 überreichte Brandenburgs Ministerpräsident Matthias Platzeck in einem feierlichen Festakt auf der Grünen Woche in Berlin die Urkunde zur Ausrichtung der Landesgartenschau 2010 an die Stadt Prenzlau. Das Motto „Die grüne Wonne“ hat Prenzlau gewählt, weil die Stadt ihre Landesgartenschau als Motor für eine positive Entwicklung betrachtet.

Drei Hauptfelder strukturieren den nördlichen Teil der Landesgartenschau: Das Feld der Bäume, das „Feld der Freude“ – eine Präsentation der Potenziale zukunftsorientierter





Landesgartenschau 2013

PRENZLAU



Unternehmen der Region- und das „Feld der Lebenslust“. Im südlichen, dem Wasser zugewandten Teil liegen „Die Gärten des Frohsinns“. Das sind Themengärten, die als Kooperation von Landschaftsarchitekten mit ausführenden Firmen und zukünftigen Nutzern entwickelt werden. Weiterhin soll es einen „Garten der Augenweide“, der „Garten der Gaumenfreude“, einen Weingarten, das Rosenrondell und die Festbühne geben.

Ein wichtiges Zukunftsthema der Landesgartenschau 2013 in Prenzlau sind die erneuerbaren Energien. Die Kreisstadt setzt auf eine möglichst umfassende Präsenz und Verwendung aller Formen wie Wind, Sonne, Biomasse, Geothermie.

Die Routen brandenburgischer Gartenkultur führen unter anderem über den Landkreis Barnim in die Uckermark. Auch dort warten bislang wenig entdeckte gärtnerische Schät-

ze auf die Besucher, die von dem genialen Gartengestalter Peter-Joseph Lenné entwickelt wurden. Der Criewener Lenné-Park zählt zu den am besten erhaltenen historischen Parks in Brandenburg wie auch die Gutsparks Wolfshagen und Ringenwalde oder der Landschaftspark Görlsdorf. In Prenzlau genießt das Stadtgrün in Politik und Verwaltung einen hohen Stellenwert. Aus diesem Grund hat sich Prenzlau – auch in Vorbereitung auf die LAGA – 2009 dem Bundeswettbewerb „Unsere Stadt blüht auf“ gestellt und eine Silbermedaille errungen sowie einen Sonderpreis des Bundesumweltministeriums zum Thema „Naturschutz in der Stadt“ gewonnen. Die Konzeption für die LAGA mit dem durchgehenden Leitthema „Die grüne Wonne“ umfasst das Gebiet zwischen dem Seeufer des Uckersees und der steinernen Wehranlage der Stadtmauer. Die Innenstadt soll über eine städtisch geprägte, grüne Uferpromenade zum See geöffnet werden. Die Gartenschau-Themen zielen auf die Inszenierung der Regionalgeschichte im Stadtpark, das „blühende“ Seeufer oder die zahlreichen Sehenswürdigkeiten in der Innenstadt wie Dominikanerkloster, Kirchen, Türme. Die bisherigen Gartenschauen haben sich bislang durchweg als Erfolg erwiesen und haben die Messlatte auch für die LAGA 2013 sehr hoch gelegt.



ze auf die Besucher, die von dem genialen Gartengestalter Peter-Joseph Lenné entwickelt wurden. Der Criewener Lenné-Park zählt zu den am besten erhaltenen historischen Parks in Brandenburg wie auch die Gutsparks Wolfshagen und Ringenwalde oder der Landschaftspark Görlsdorf. In Prenzlau genießt das Stadtgrün in Politik und Verwaltung einen hohen Stellenwert. Aus diesem Grund hat sich Prenzlau – auch in Vorbereitung auf die LAGA – 2009 dem Bundeswettbewerb „Unsere Stadt blüht auf“ gestellt und eine Silbermedaille errungen sowie einen Sonderpreis des Bundesumweltministeriums zum Thema „Naturschutz in der Stadt“ gewonnen. Die Konzeption für die LAGA mit dem durchgehenden Leitthema „Die grüne Wonne“ umfasst das Gebiet zwischen dem Seeufer des Uckersees und der steinernen Wehranlage der Stadtmauer. Die Innenstadt soll über eine städtisch geprägte, grüne Uferpromenade zum See geöffnet werden. Die Gartenschau-Themen zielen auf die Inszenierung der Regionalgeschichte im Stadtpark, das „blühende“ Seeufer oder die zahlreichen Sehenswürdigkeiten in der Innenstadt wie Dominikanerkloster, Kirchen, Türme. Die bisherigen Gartenschauen haben sich bislang durchweg als Erfolg erwiesen und haben die Messlatte auch für die LAGA 2013 sehr hoch gelegt.

LaGa Prenzlau 2013 gemeinnützige GmbH

Adresse	Thomas Guhlke, Geschäftsführer Diesterwegstraße 6 17291 Prenzlau
Telefon	03984 / 71 91 85
Fax	03984 / 718 00 87
E-Mail	info@laga-prenzlau2013.de
Internet	www.laga-prenzlau2013.de



Überregionale Veranstaltungen im Land Brandenburg

13.06.	Deutscher Mühlttag		www.muehlen-dgm-ev.de
18.-18.06.	Brandenburger Landpartie	03328/3376720	www.proagro.de
11.09.	Tag des offenen Denkmals	Kloster und Strohhäuser in Neuzelle, Schwerzkoer Mühle, Schloss und Kirche Neuhausen	www.tag-des-offenen-denkmals.de

Regionale Veranstaltungen im Land Brandenburg

Kreis	Datum	Veranstaltung	Ort	Telefon	Internet
OHV	20.02.	Lesung im Summter Hof	Mühlenbeck, Summter Hofladen	033056 / 88154	www.summter-hofladen.de
CB	06.03.	Zug der Fröhlichen Leute – Cottbuser Karnevalsumzug	Cottbus	0355 / 24348	www.karneval-lausitz.de
LOS	06.03.	2. Tag des Tieres im Heimattiergarten	Heimattiergarten Fürstenwalde	03361 / 4541	
OHV	08.03.	Senioren-Frauentag	Liebenwalde, Robustrinderhof Freienhagen	033051 / 26152	www.robustrinderhof.de
LOS	13.03. – 15.05.	Kunst- und Ostereierausstellung	Müllrose	033631 / 868100	www.muellrose.de
PR	19.03.	Tag des Waldes	Pritzwalk, Wald-Naturschutzwacht Hainholz	03395 / 700976	www.pritzwalk.de
OHV	20.03.	Kesselgulasch am warmen Feuer	Mühlenbeck, Summter Hofladen	033056 / 88154	www.summter-hofladen.de
OSL	26.03.	Saisonöffnung mit Rudelübergabe	Lübbenau/Spreewald, Großer Spreewaldhafen	03542/3668	www.spreewald-online.de
OSL	26. – 27.03.	Lübbenauer Ostereiermesse	Lübbenau, Spreewald-Museum	03542 / 2472	www.museums-entdecker.de
PM	03.04.	Großer Markt der Initiative „Offene Höfe“	Beelitz OT Zauchwitz	033732 / 50610	www.offenehoe.de
PR	08.04.	Österliches Frühlingsfest	Lenzen, Am Bahndamm 11	038792 / 7302	
BRB	16. – 17.04.	Klostergartenmarkt	Brandenburg an der Havel, Sankt Pauli Kloster	03381 / 796360	www.stg-brandenburg.de
OHV	16.04.	Frühlingsfest	Wildpferdgehege/Haustierpark Liebenthal	033054 / 62411	www.wildpferdgehege-liebenthal.de
TF	17.04.	Frühlingspartie am FlämingWALK	Dörfer der Gemeinde Nuthe-Urstromtal	033732 / 50825	www.fruehlingspartie.de
PM	22.04.	Schaubacken in alten Backöfen	Kloster Lehnin OT Erstal	03382 / 504	www.lehnin.de
PM	22. – 25.04.	Mittelalterspektakel	Rabenstein-Fläming OT Raben	033848 / 60029	www.burg-rabenstein.de
LOS	23. – 25.04.	Osterspectaculum	Burg Beeskow	033631 / 868100	
OHV	23.04.	Osterfeuer	Löwenberger Land OT Falkenthal, Hof Landlust	033394 / 285	www.hof-landlust.de
LDS	24.04.	Saisonauftakt – Frühlingserwachen	Langengrassau, Höllberghof	035454 / 7405	www.heideblick.de
PM	24. – 25.04.	Töpfermarkt Görzke	Görzke	033847 / 40265	www.toepferort-goerzke.de
LDS	25.04.	Goldener Operettennachmittag	Gehren, Waldbühne	035454 / 8810	www.heideblick.de
TF	25.04.	„Wilde Ostern“	NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal	033731 / 700460	www.npz-nuthe-nieplitz.de
LDS	30.04.	Maibaum aufstellen	Gollßen	035452 / 38425	www.gollßen.de
LDS	30.04. – 01.05.	17. Niederlausitzer Leistungsschau „Messe im Grünen“	Luckau, Gewerbegebiet	03544 / 594140	www.luckau.de
PM	30.04. – 08.05.	131. Baublütenfest	Werder (Havel)	03327 / 783378	www.werder-havel.de
LOS	01.05.	Beeskower Frühlingsmarkt	Markt Beeskow	033631 / 868100	
PM/TF	01.05.	Tag der offenen Höfe – Nuthe-Nieplitz	Naturpark Nuthe-Nieplitz	033732 / 50610	www.offenehoe.de
PM	01.05.	7. Lütter Obstblütenfest	Belzig, OT Lütte	033846 / 90744	
PR	01.05.	Familienwaldfest – „20 Jahre Waldpark Hainholz“	Pritzwalk, Wald-Naturschutzwacht Hainholz	03395 / 700976	www.pritzwalk.de
PR	01.05.	Pferde-Hobby- und Bauernmarkt	Blüthen	038797 / 90845	
OHV	07.05.	Tag der offenen Tür	Liebenwalde, Robustrinderhof Freienhagen	033051 / 26152	www.robustrinderhof.de
PM	07. – 08.05.	Tage des offenen Ateliers	Landkreis Potsdam-Mittelmark	033841 / 91442	www.potsdam-mittelmark.de
PR	07.05.	Scheunenfest	Groß Lüben	038791 / 2466	
LDS	08.05.	Großes Maifest	Langengrassau, Höllberghof	035454 / 7405	www.heideblick.de
PM	08.05.	10. Kirschblütenfest	Teltow	030 / 76587070	www.natur-land-forum.de
PM	08.05.	Wiesenburg Blumenmarkt	Wiesenburg/Mark	033849 / 30980	www.wiesenburgmarkt.de
LDS	14.05.	11. Garten- und Pflanzenmarkt	Luckau, Parkplatz Südpromenade	03544 / 594141	www.luckau.de
TF	14. – 15.05.	Töpfer- und Gartenmarkt	Glashütte	033704 / 98090	www.museumsdorf-glashuette.de
OHV	15.05.	20 Jahre Bauernhof Arne Broja	Wildpferdgehege/Haustierpark Liebenthal	033054 / 62411	www.wildpferdgehege-liebenthal.de
OHV	15.05.	Offene Pforte	Oranienburg, Eden	03301/56045	www.offene-pforte-oranienburg.de
PM	15.05.	Klaistower Spargelfest	Beelitz GT Klaistow	033206 / 61070	www.buschmann-winkelmann.de



Kreis	Datum	Veranstaltung	Ort	Telefon	Internet
PR	21.05.	Parkfest	Eidenburg, Am Speicher	038792 / 7302	
PR	22.05.	Burgfräuleinwahl	Burg Putlitz	033981 / 80202	www.amtputilitz-berge.de
PR	23. – 28.05.	14. Tour de Prignitz	Prignitz	03876 / 791639800	www.amtennebrandenburg.de
LOS	28. – 29.05.	21. Fischer- und Anglerfest	Fischerkietz in Brieskow-Finkenheerd	033609 / 36833	www.fischer-schneider.de
LOS	02.06.	Bibulibusfest	Neuzelle	033631 / 868100	
LOS	02.06.	Himmelfahrt auf den Brieskower See	Fischerkietz in Brieskow-Finkenheerd	033609 / 36833	www.fischer-schneider.de
PR	02.06.	14. Schlossfest	Wolfshagen	038789 / 61063	www.schlossmuseum-wolfshagen.de
PR	02.06.	Familientag im Waldlehrpark	Groß Woltersdorf	033983 / 7890	www.wahrberge.de
PM	03. – 05.06.	Spargelfest	Beelitz	033204 / 39153	www.beelitz.de
PM	04. – 13.06.	Sabinchenfestspiele	Treuenbrietzen	033748 / 74772	www.sabinchenstadt.de
PM	04. – 05.06.	Burgfest	Ziesar	033830 / 12735	www.ziesar.de
PR	04.06.	10. Filzfest	Lenzen auf Schafhof Rademacher	038792 / 7302	www.filzverein-lenzen.de
OHV	05.06.	Kräutertag	Liebenwalde, Robustrinderhof Freienhagen	033051 / 26152	www.robustrinderhof.de
PR	05.06.	1.Tag der offenen Burg Neuhausen	Neuhausen	038758 / 90162	www.schloss-neuhausen.de
PR	08.06.	Prignitzer Theatertag	Groß Woltersdorf, Waldlehrpark	033983 / 7890	www.wahrberge.de
CB	10. – 12.06.	41.Pfingst-Reit- und Springturnier	Cottbus, Reiterhof Sielow	0355 / 821065	
PR	10. – 12.06.	58. Reit- und Fahrturnier	Blüthen	038797 / 90845	
SPN	11. – 13.06.	Spreewälder Sagennacht	Burg (Spreewald)	035603 / 750160	www.burg-spreewald-tourismus.de
TF	11.06.	Ausstellungseröffnung: Brandenburgische Bauernhäuser	Glashütte	033704 / 98090	www.museumsdorf-glashuette.de
OHV	12.06.	Schafschur „Wolle einst wichtiger Rohstoff heute Sondermüll?“	Wildpferdgehege/Haustierpark Liebenthal	033054 / 62411	www.wildpferdgehege-liebenthal.de
TF	12.06.	15. Tierparkfest	Dahme/Mark	035451 / 496	www.dahme.de
LDS	17. – 19.06.	Eichwalder Rosenfest	Eichwalde, Bahnhofstraße	030 / 51736935	www.eichwalde.de
LOS	17. – 18.06.	ROCK ODER SPREE	Friedland	033631 / 868100	
TF	17. – 26.06.	Theatersommer Altes Lager	Altes Lager	033741 / 80906	www.dashaus-alteslager.de
LOS	18.06.	Fischerfest	Wendisch Rietz	033631 / 868100	
PM	18.06.	Backofenfest	Kloster Lehnin OT Emstal	03382 / 504	www.lehnin.de
PR	18. – 19.06.	Dorf macht Oper „King Arthur“	Klein Leppin, FestSpielHaus	038787 / 70744	
PR	18. – 19.06.	Mittelalterliches Plattenburgspektakel	Plattenburg	038767 / 30741922	www.plattenburgspektakel.de
TF	18. – 26.06.	FlämingMusikFestival	Jüterbog	03372 / 463113	www.jueterbog.de
PM	25. – 26.06.	10. Brandenburger Kaltblutrennen	Brück	033844 / 316	www.titanenderRennbahn.de
PR	25.06.	5. Waldlehrparkfest	Groß Woltersdorf, Waldlehrpark	033983 / 7890	www.wahrberge.de
LOS	26.06.	Fahrradsternfahrt zur Burg Friedland	Burg Friedland	033631 / 868100	
PM	26.06.	Erdbeerfest	Beelitz GT Klaistow	033206 / 61071	www.buschmann-winkelmann.de
PR	26.06.	Tierparkfest	Perleberg	03876 / 789892	www.tierpark-perleberg.de
PM	01. – 03.07.	Kirsch- und Ziegelfest	Werder (Havel) OT Glindow	03327 / 783378	www.werder-havel.de
CB	02.07.	Spreeaunacht	Cottbus, Spreeauenpark	0355 / 870071	www.eventcompany-cottbus.de
PR	02.07.	18. Tierschau	Gulow	038785 / 5980	
FF	08. – 10.07.	Hansestadtfest Bunter Hering	Frankfurt(Oder) und Slubice	0335 / 5521363	www.bunterhering.de
PR	09.07.	Barockoper auf dem Lande	Kietz	038792 / 7302	
SPN	09. – 10.07.	10. Spreewälder Handwerker- und Bauernmarkt	Burg (Spreewald)	035603 / 750160	www.burg-spreewald-tourismus.de
LDS	11. – 15.07.	Ferienerlebnis auf dem Höllberghof	Langenrassau, Höllberghof	035454 / 7405	www.heideblick.de
PM	17.07.	Heidelbeerfest	Beelitz GT Klaistow	033206 / 61070	www.buschmann-winkelmann.de
PM	22. – 23.07.	Winzerfest	Werder (Havel)	03327 / 45449	www.weinverein-werder.de
PR	23. – 24.07.	30. Reit u. Fahrturnier	Groß Lüben	038791 / 2733	
TF	24.07.	Traditionelle Roggenernte	Blankensee	033731 / 80011	www.bauernmuseum-blankensee.de
BRB	29. – 31.07.	Fischerjakobi	Plaue	03381 / 796360	www.fischer-jakobi.de
LOS	30.07.	10. Wendisch Rietzer Kanalfest	Festwiese Wendisch Rietz	033631 / 868100	www.scharmuetzelsee.de



Kreis	Datum	Veranstaltung	Ort	Telefon	Internet
LOS	30. – 31.07.	Neptunfest in Niewisch	Niewisch	033631 / 868100	
PR	30. – 31.07.	5. Storchentag / 15. Jahrestag „Europäisches Storchendorf“	Rühstädt	038791 / 6703	www.storchclub.de
TF	30. – 31.07.	10. Mellenseer Fischerfest	Mellensee	033703 / 71000	www.promellensee.de
LDS	01. – 05.08.	Ferienenerlebnis auf dem Höllberghof	Langgrassau, Höllberghof	035454 / 7405	www.heideblick.de
PR	05. – 07.08.	Wischefest	Wootz	038792 / 7302	
PR	06. – 07.08.	Pritzwalker Heidelbeertage	Pritzwalk, Sommersberg an der B 103	038785 / 60206	www.heidelbeer-plantage.de
PM	07.08.	Fährfest	Schwielowsee OT Caputh	033209 / 70886	www.schwielowsee-tourismus.de
TF	07.08.	Kinder- und Familienfest	Glashütte	033704 / 98090	www.museumsdorf-glashuette.de
LOS	12. – 14.08.	Treckertreffen	Philadelphia	033631 / 868100	
OSL	12. – 13.08.	Spreewälder Lichtnächte 2011	Lübbenau/Spreewald, ab Großen Spreewaldhafen	04542 / 2225	www.spreewald-online.de
PM	12. – 14.08.	Parkfest	Wiesenburg/Mark	033849 / 30980	www.wiesenburgmark.de
SPN	12. – 15.08.	58. Peitzer Fischerfest	Peitz	035601 / 8150	www.peitz.de
SPN	12. – 14.08.	Spremberger Heimatfest	Spremberg	03563 / 4530	www.spremberg.de
LDS	13. – 14.08.	13. Spreewälder Gurkentag	Golßen	03546 / 8426	www.golßen.de
OSL	20.08.	20. Museumsfest	Lübbenau, Freilandmuseum Lehde	03542 / 2472	www.museums-entdecker.de
SPN	26. – 28.08.	19. Heimat- und Trachtenfest	Burg (Spreewald)	035603 / 750160	www.burg-spreewald-tourismus.de
PM	27.08.	Federweißfest	Werder (Havel), Weinberg	03327 / 45449	www.weinverein-werder.de
TF	28.08. – 30.09.	Niedergörsdorfer Kartoffeltage	Gemeinde Niedergörsdorf	033741 / 80906	www.dashaus-alteslager.de
PM	01.09. – 30.10.	8. Kürbisausstellung	Beelitz GT Klaitow	033206 / 61070	www.buschmann-winkelmann.de
OHV	02. – 04.09.	Erntefest Kremmen	Scheunenviertel Kremmen	033055 / 99827	www.kremmen.de
SPN	02. – 04.09.	17. Gub'ner Apfelfest	Guben	03561 / 3867	www.touristinformation-guben.de
LOS	03.09.	Bauernmarkt mit Kreisbauernverband	Beeskow Markt	033631 / 868100	
OSL	03.09.	Spreewälder Lichtnacht „Lehde geht schlafen“	Lübbenau, Freilandmuseum Lehde	03542/2472	www.museums-entdecker.de
PM	03. – 04.09.	Sanddornfest	Werder (Havel) OT Petzow	03327 / 46910	www.sandokan.de
LOS	04.09.	Radschärmützel- Fahrraderlebnistag	rund um den Storkower See und Schärmützelsee	033631 / 868100	
CB	10. – 11.09.	14. Cottbuser Töpferfest	Cottbus, Oberkirchplatz	0355 / 3818344	www.rica-neels.de
LOS	10. – 11.09.	Stadtfest Friedland mit Verdampferfest	Burg Friedland/Kirschgartenweg	033631 / 868100	
LOS	10. – 11.09.	Flammender Schärmützelsee	Bad Saarow	033631 / 868100	
PM	10. – 11.09.	8. Flämingmarkt	Wiesenburg	033849 / 90657	www.flaemingmarkt.de
PM	10.09.	Birnenfest	Groß Kreutz (Havel)	0163 / 4007563	www.kultur-grosskreutz.de
PM	10. – 11.09.	Flämingmarkt	Wiesenburg/Mark	033849 / 90657	www.klv-potsdam-mittelmark.de
PR	10.09.	Tag des Pilzes	Pritzwalk, Wald-Naturschutzwacht Hainholz	03395 / 700976	www.pritzwalk.de
SPN	10.09.	8. Brandenburger Dorf- und Erntefest	Dissen	035606 / 429028	www.dissen-striesow.de
LDS	11.09.	Erntefest mit großem Festumzug und buntem Programm	Heideblick, OT Wehnsdorf	035454 / 8810	www.heideblick.de
SPN	11.09.	Sorbisch-wendische Erntebraüche anlässlich des 8. Brandenburger Dorf- und Erntefestes	Dissen	035606 / 429028	www.dissen-striesow.de
TF	12. – 18.09.	„Brandenburger Forstwoche“	Glashütte	033704 / 98090	www.museumsdorf-glashuette.de
FF	17. – 18.09.	Hohenwalder Pferdetage	Hohenwalde	0335 / 547267	www.pferdehof-hohenwalde.de
OHV	18.09.	15 Jahre Liebenthaler Pferdeherde	Wildpferdgehege/Haustierpark Liebenthal	033054 / 62411	www.wildpferdgehege-liebenthal.de
TF	18.09.	Museumsfest	Blankensee	033731 / 80011	www.bauernmuseum-blankensee.de
CB	24.09.	Pyro-Games 2011	Cottbus, Spreeauenpark	0355 / 5902923	www.kleitzi-wirth.de
CB	24.09. – 03.10.	13. Lausitzer Bauernmarkt	Cottbus	0355 / 24348	www.coex-gmbh.de
OSL	24. – 25.09.	Lehde-Fest mit Kahnkorso, Abenteuerliche Nachtkahnfahrt	Lübbenau/Spreewald OT Lehde	03542 / 2944	www.spreewald-online.de
PM	24. – 25.09.	Rabensteiner Herbst	Rabenstein/Fläming OT Raben	033848 / 60029	www.burg-rabenstein.de



Kreis	Datum	Veranstaltung	Ort	Telefon	Internet
SPN	24. – 25.09.	7. historischer Töpfermarkt zum Spremberger Herbstfest	Spremberg	03563 / 4530	www.spremberg.de
LDS	25.09.	Oktoberfest	Gehren, Waldbühne	035454 / 8810	www.heideblick.de
PM	25.09.	Teltower Rübchenfest	Teltow	03328 / 316458	www.teltow.de
PM	25.09.	Berlin-Brandenburgische Kürbiswiegemeinschaft	Beelitz GT Klaistow	033206 / 61070	www.buschmann-winkelmann.de
PR	25.09.	Herbstfest	Gadower Park	038780 / 7320	
TF	25.09.	Naturparkfest Nuth-Nieplitz	NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal	033731 / 700460	www.npz-nuthe-nieplitz.de
OSL	01. – 02.10.	Kürbis- und Herbstmarkt	Lübbenau/Spreewald, Großer Spreewaldhafen	04542 / 2225	www.spreewald-online.de
PR	01.10.	Kartoffelmarkt	Perleberg	03876 / 7810	
PM	02. – 03.10.	Erntefest mit Fuchsjagd	Beelitz OT Salzbrunn	033204 / 39153	www.beelitz.de
LDS	03.10.	16. Erntedankfest	Langengrassau, Höllberghof	035454 / 7405	www.heideblick.de
PM	03.10.	Schaubacken in alten Backöfen	Kloster Lehnin OT Emstal	03382 / 504	www.lehnin.de
CB	15.10.	Nacht der kreativen Köpfe – Klüger über Nacht	20 ausgewählte Orte in Cottbus	0355 / 4312445	www.poolproduction.de
LDS	15.10.	Drachen Tag & Geister Nacht	Langengrassau, Höllberghof	035454 / 7405	www.heideblick.de
LDS	21.10.	Kinderhalloweenparty	Gehren, Waldbühne	035454 / 8810	www.heideblick.de
SPN	22. – 23.10.	Großer Fischzug	Peitz	035601 / 8150	www.peitz.de
PM	29.10.	Aktionstag „Feuer und Flamme für unsere Museen“	Landkreis Potsdam-Mittelmark	033841 / 91442	www.potsdam-mittelmark.de
PR	29.10.	Herbstjagd des Reit- und Fahrvereins Blüten	Blüthen	038797 / 90845	
TF	30.10.	16. Töpfermarkt	Dahme/Mark	035451 / 98120	www.dahme.de
OSL	31.10.	Halloween-Fest	Senftenberg, Tierpark	03573 / 2944	www.tierpark-senftenberg.de
CB	01. – 06.11.	21. Festival des Osteuropäischen Films	Cottbus, Filmspielstätten	0355 / 4312445	www.poolproduction.de
OSL	01. – 30.11.	Spreewälder Wild- und Fischwochen	Lübbenau/Spreewald, Lehde, Leipe, Boblitz		www.spreewaelder-fischwochen.de
LDS	05.11.	Schlachtfest	Königs Wusterhausen, Stadtbrunnen	03375 / 2730	www.koenigs-wusterhausen.de
OHV	05.11.	Martinsmarkt	Liebenwalde, Robustrinderhof Freienhagen	033051 / 26152	www.robustrinderhof.de
OSL	05.11.	Fischmärktchen und Blasmusik	Lübbenau/Spreewald, Großer Spreewaldhafen	04542 / 2225	www.spreewald-online.de
PR	05.11.	10. Schlachtfest	Lenzen, Wirtschaftshof-Jahnstrasse	038792 / 7302	
PM/TF	06.11.	Tag der offenen Höfe – Nuth-Nieplitz	Naturpark Nuth-Nieplitz	033732 / 50610	www.offenehoefe.de
OHV	19.11.	Gänsebratenfest	Schwante, Bäckerei Plentz	033055 / 70948	www.plentz.de
PR	20.11.	Vorweihnachtlicher Kunsthandwerkermarkt	Lenzen, Am Bahndamm 11	038792 / 7302	
LDS	26.11.	Hoftypischer Weihnachtsmarkt	Langengrassau, Höllberghof	035454 / 7405	www.heideblick.de
PR	26. – 27.11.	Adventmarkt	Blüthen	038797 / 90845	
LOS	27.11.	Weihnachtliches Markttreiben	Heimattiergarten Fürstenwalde	03361 / 4541	
OHV	27.11.	Weihnachtsgans uund -markt	Mühlenbeck, Summter Hofladen	033056 / 88154	www.summter-hofladen.de
OHV	27.11.	Adventsmarkt in der Scheune	Löwenberger Land OT Falkenthal, Hof Landlust	033394 / 285	www.hof-landlust.de
PR	27.11.	Adventmarkt	Schloss Wolfshagen	038789 / 61063	www.schlossmuseum-wolfshagen.de
BRB	03.12.	Weihnachtsmannparade	Brandenburg an der Havel	03381 / 796360	www.stg-brandenburg.de
LOS	03. – 04.12.	17. Neuzeller Weihnachtsmarkt	Kloster Neuzelle	033631 / 868100	
OSL	03. – 04.12.	Spreewaldweihnacht Zwei Märkte – eine Kahnfahrt	„Lübbenau/Spreewald, Großer Hafen und Freilandmuseum Lehde“	03542 / 2472	www.museums-entdecker.de
TF	03. – 04.12.	Weihnachtsmarkt	Blankensee	033731 / 15500	
OHV	04.12.	Weihnachtsmarkt	Liebenwalde, Robustrinderhof Freienhagen	033051 / 26152	www.robustrinderhof.de
OSL	10.12. – 02.01.	Weihnachten im Schloss	Senftenberg, Schloss und Festung	03573 / 2628	www.museums-entdecker.de
TF	10. – 11.12.	Geschenkemarkt	Glashütte	033704 / 98090	www.museumsdorf-glashuette.de
LOS	11.12.	11. Weihnachtsmarkt am 3. Advent	Burg Friedland	033631 / 868100	
OSL	11.12.	Märchenhafter Weihnachtsmarkt	Senftenberg, Schloss und Festung	03573 / 2628	www.museums-entdecker.de
PM	11. – 12.12.	Belziger Adventshöfe	Belzig	033841 / 940	www.belzig.com
TF	11.12.	Regionaler Weihnachtsmarkt	Dahme/Mark	035451 / 98120	www.dahme.de
PM	23.12.	Weihnachtsschaubacken in alten Backöfen	Kloster Lehnin OT Emstal	03382 / 504	www.lehnin.de



Frisches vom Lande

Einkaufen beim Landwirt in Brandenburg



Rind



Schwein



Wild



Schaf/Ziege/Kaninchen



Huhn



Ente



Gans



Pute



Strauß



Fisch



Backwaren



Blumen



Kräuter/Tee



Weihnachtsbäume



Säfte



Sekt/Wein



Schnaps/Likör



Essig/Öl/Senf/Pesto



Obst



Eier/Nudeln



Hofladen



Selbstpflücke



Kunstgewerbe



Gemüse



Honig



Imbiss



Milchprodukte



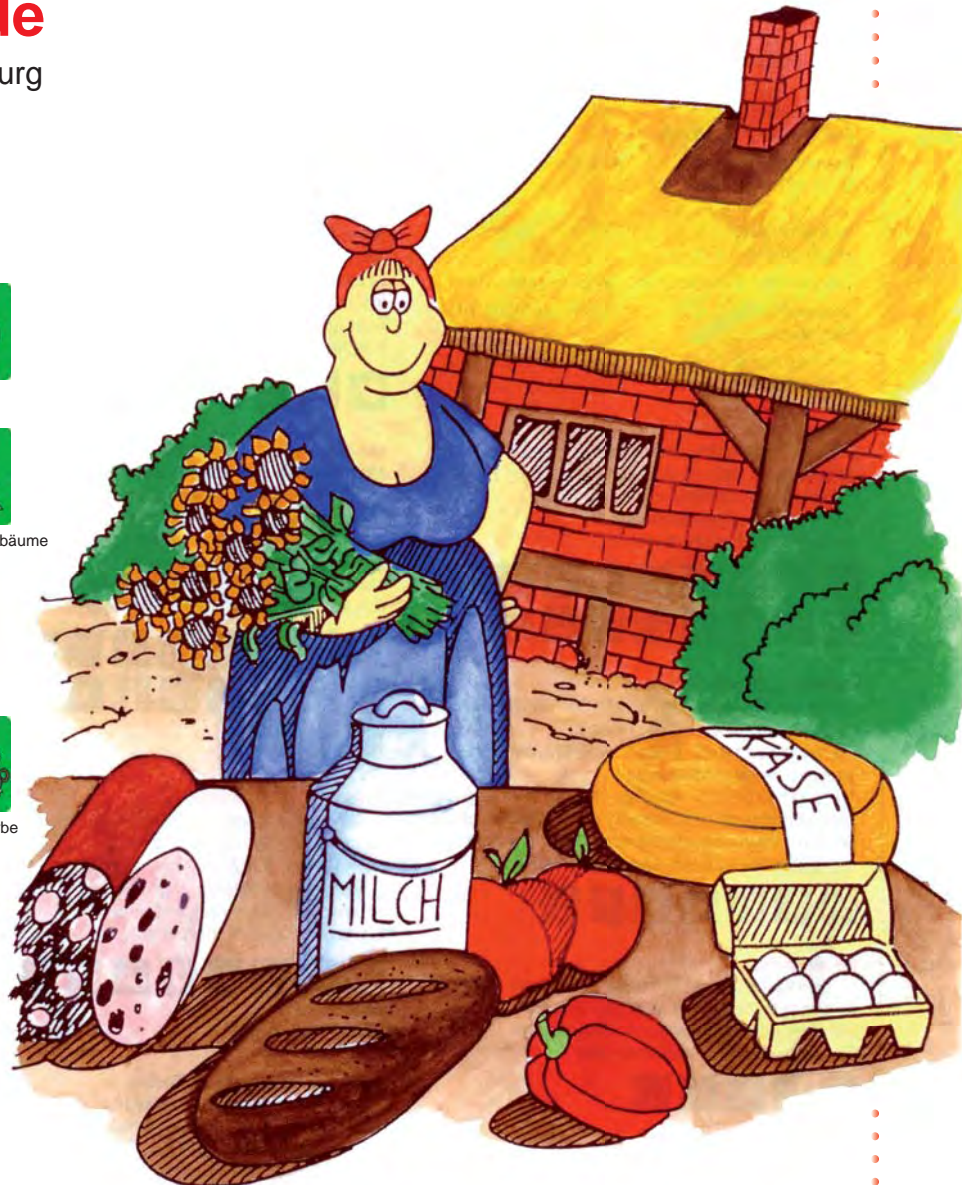
Lieferservice



Kartoffeln



Ökoprodukte





Landkreis Barnim

Wochenmarkt Bernau	Di / Do Sa	8.00 – 18.00 Uhr 8.00 – 12.00 Uhr
Wochenmarkt Eberswalde, Marktplatz	Di / Fr	8.00 – 17.00 Uhr
Wochenmarkt Eberswalde, Brandenburgisches Viertel	Mi	8.00 – 18.00 Uhr
Wochenmarkt Joachimsthal	Mi	8.00 – 13.00 Uhr
Wochenmarkt Biesenthal	Do	8.00 – 17.00 Uhr
Wochenmarkt Werneuchen	Di/Fr	8.00 – 18.00 Uhr
Wochenmarkt Klosterfelde	Di/Fr	8.00 – 17.00 Uhr

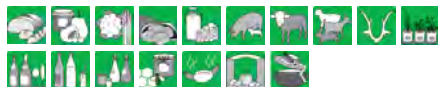
Ökodorf Brodowin GmbH & Co. Vertriebs KG

Ludolf von Maltzan
Weißensee 1
16230 Chorin OT Brodowin
Tel.: 033362 / 246 • Fax: 033362 / 711 08
E-Mail: h.waehner@brodowin.de
Internet: www.brodowin.de
April – Oktober Mo – Sa 9.00 – 18.00 Uhr,
So 10 – 18 Uhr; November – März Di – Fr 10.00 –
18.00 Uhr, Sa – Mo 10.00 – 16.00 Uhr
Internetshop



Siegi's Landhauspension

Siegrun Stockmann
Dorfstraße 47
16230 Chorin OT Brodowin
Tel.: 033362 / 703 37 • Fax: 033362 / 718 41
E-Mail: christianegiese@aol.com
Internet: www.fewobrodowin.de



Stadt Brandenburg an der Havel

Wochenmarkt Tschirchdamm	Mo – Fr Sa	8.00 – 17.00 Uhr 7.00 – 12.00 Uhr
Wochenmarkt Brandenburg- Nord	Mo – Fr Sa	8.00 – 17.00 Uhr 7.00 – 12.00 Uhr
Wochenmarkt Plaue	Di/Fr	8.00 – 17.00 Uhr
Wochenmarkt Katharinenkirchplatz	Mo – Fr Sa	8.00 – 17.00 Uhr 7.00 – 12.00 Uhr

Stadt Cottbus

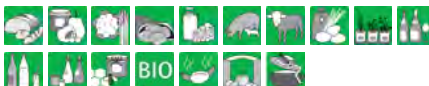
Wochenmarkt Oberkirchplatz	Di Do Sa	8.00 – 16.00 Uhr 6.00 – 13.00 Uhr 6.00 – 13.00 Uhr
Wochenmarkt Spremberger Straße	Do	8.00 – 18.00 Uhr
Wochenmarkt Stadthallenvorplatz	Mi Fr	8.00 – 18.00 Uhr 8.00 – 15.00 Uhr
Wochenmarkt Ströbitz	Fr	8.00 – 14.00 Uhr
Wochenmarkt Sandow	Mo/Di/ Do/Fr	8.00 – 17.00 Uhr
Blumenmarkt Thiemstraße	Mo – Fr Sa	7.00 – 17.00 Uhr 9.00 – 16.00 Uhr
Wochenmarkt Sachsendorf	Mo/Mi/Fr Sa	8.00 – 16.00 Uhr 8.00-13.00 Uhr

Landkreis Dahme-Spreewald

Wochenmarkt Lübben Brauhausgasse – Grüner Markt	Mi/Fr Di/Do	8.00 – 16.00 Uhr 8.00 – 16.00 Uhr
Wochenmarkt Königs Wus- terhausen Fontanecenter Bahnhofstraße	Do Di/Fr	9.00 – 17.00 Uhr 9.00 – 17.00 Uhr
Wochenmarkt Golßen	Mi/Fr	8.00 – 15.00 Uhr
Wochenmarkt Luckau	Di/Do	8.00 – 17.00 Uhr
Wochenmarkt Eichwalde	Di/Fr	8.00 – 16.00 Uhr

Gläserne Molkerei GmbH

Silvia Jaster
Hauptstraße 10
15748 Münchehofe
Tel.: 033760 / 20 77 50
E-Mail: hofladen@glaeserne-molkerei.de
Internet: www.glaeserne-molkerei.de
Mo – Fr 10.00 – 19.00 Uhr, Sa 8.00 – 17.00 Uhr



DIE KLEINE GÄRTNEREI

Franz Heitzendorfer
Schweriner Straße 40
15757 Halbe
Tel.: 033765 / 201 95 • Mobil: 0177 / 822 88 83
Fax: 033765 / 216 80
E-Mail: garten@kleine-gaertneri.de

Internet: www.kleine-gaertneri.de
Di, Mi, Fr 14.00 – 18.00 Uhr, Do 9.00 – 12.00 Uhr
Gartenplanung und -gestaltung, Reaktivierung der
Glasmacher Gärten im Museumsdorf Glashütte



Brennerei Sellendorf GmbH

Annette Diebow
Dorfstraße 29
15938 Steinreich OT Sellendorf
Tel.: 035452 / 647 • Fax: 035452 / 156 49
E-Mail: info@brennerei-sellendorf.de
Internet: www.brennerei-sellendorf.de
Mo – Fr 7.30 – 12.00 Uhr und 12.30 – 15.30 Uhr
Präsentkörbe, Führungen durch die Brennerei (Im-
biss möglich), Produkt-Versand, Eigenausstattung
von Firmenpräsenten und Weihnachtsgeschenken
mit Firmenlogo



Landkreis Elbe-Elster

Grüner Markt Elsterwerda	April bis November: 2. Sa im Monat	
Wochenmarkt Bad Liebenwerda	Di/Fr	7.30 – 14.00 Uhr
Wochenmarkt Finsterwalde	Mi	8.00 – 14.00 Uhr
Frischemarkt Finsterwalde	Fr Sa	8.00 – 14.00 Uhr 8.00 – 12.00 Uhr
Wochenmarkt Herzberg	Do	7.30 – 15.00 Uhr
Wochenmarkt Doberlug- Kirchhain	Do	7.30 – 15.00 Uhr
Wochenmarkt Falkenberg	Mi	7.30 – 15.00 Uhr
Frischemarkt Falkenberg	Fr	7.30 – 13.00 Uhr
Agrargenossenschaft Grochwitz	www.unsere- bauernscheune.de	

Landwirtschaftsbetrieb Schnürpel

Gudrun Schnürpel
Horst Nr. 16
04916 Schönewalde OT Horst
Tel.: 035362 / 331 • Fax: 035362 / 748 55
Fr von 10.00 – 18.00 Uhr





Wildspezialitäten aus dem Schliebener Land

Rainer Schülzke
Jagsal Nr. 33
04936 Schlieben OT Jagsal
Tel.: 035361 / 803 54 • Mobil: 0162 / 280 15 65
Fax: 035361 / 89 99 03
Präsentkörbe, Versand von Dauerwurstwaren und Schinken

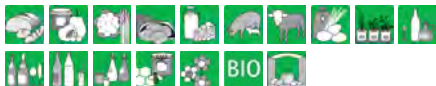


Stadt Frankfurt (Oder)

Grüner Markt am Rathaus	Do	8.00 – 16.00 Uhr
Grüner Markt am Oderturm	Sa	8.00 – 14.00 Uhr
Wochenmarkt am Quartier „Konsument“	Mo/Di/ Mi/Fr	8.00 – 16.00 Uhr
Wochenmarkt am Hedwigs-Einkaufs-Park	Mi Sa	8.00 – 16.00 Uhr 8.00 – 14.00 Uhr
Wochenmarkt auf dem Leipziger Platz	Di/Do	6.00 – 12.00 Uhr

Gronenfelder Werkstätten gemeinnützige GmbH

Jochen Hanschel
Gronenfelder Weg 22
15234 Frankfurt (Oder) OT Gronenfelde
Tel.: 0335 / 683 89 40 • Fax: 0335 / 683 89 99
E-Mail: bioladen@gronenfelder-werkstaetten.de
Internet: www.gronenfelder-werkstaetten.de
Mo, Di, Fr 14.00 – 17.30 Uhr, Do 12.00 – 17.30 Uhr



Landkreis Havelland

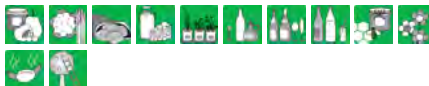
Wochenmarkt Rathenow	Di/Fr	7.00 – 16.00 Uhr
Grüner Markt Rathenow	Mi Sa	8.00 – 17.00 Uhr 8.00 – 13.00 Uhr
Wochenmarkt Nauen	Di/Do	7.30 – 16.00 Uhr
Wochenmarkt Rhinow	Di/Fr	9.00 – 15.00 Uhr
Wochenmarkt Premnitz	Di/Fr	7.00 – 16.00 Uhr
Wochenmarkt Friesack	Mi	8.00 – 12.00 Uhr
Wochenmarkt Ketzin	Mi	8.00 – 14.00 Uhr
Wochenmarkt Falkensee	Sa	8.00 – 14.00 Uhr
Märkischer Landmarkt Paaren/Glien	Sa/So	10.00 – 16.00 Uhr

BioBackHaus

Patrizia Weinzierl
Bahnhofstraße 6 – 8
14612 Falkensee
Tel.: 03322 / 503 00 • Fax: 03322 / 50 30 30
E-Mail: info@das-biobackhaus.de
Internet: www.das-biobackhaus.de
Mo – Fr 7.00 – 18.00 Uhr, Sa 7.00 – 13.00 Uhr,
So 7.00 – 11.00 Uhr

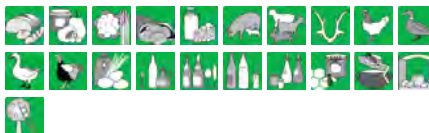
MAFZ – Erlebnispark Paaren

Gerhard Weiß
Gartenstraße 1 – 3
14621 Schönwalde-Glien OT Paaren im Glien
Tel.: 033230 / 74-0 (MAFZ), 033230 / 74-232 (Gastronomie)
Fax: 033230 / 74-220
E-Mail: kontakt@mafz.de
Internet: www.mafz.de
Mo – Fr von 8.00 – 16.00 Uhr (bei Veranstaltungen auch Wochenende geöffnet)



Hofladen Falkensee

Hans-Peter und Katrin Kruse
Dallgower Straße 1
14624 Dallgow-Döberitz, Richtung Falkensee
Tel.: 03322 / 224 62 • Fax: 03322 / 22463
E-Mail: info@hofladen-falkensee.de
Internet: www.hofladen-falkensee.de
täglich 8.30 – 18.30 Uhr
Präsentkörbe



Spargelland Hoppenrade

Armin Rathfelder
Knoblauchweg 8 k
14641 Wustermark OT Hoppenrade
Tel.: 033234 / 60432 • Mobil: 0172 / 760 31 48
Fax: 033234 / 863 28
E-Mail: spargelland@online.de
Internet: www.spargelland-hoppenrade.de

täglich 8.00 – 19.00 Uhr
Internetshop



Bienenmuseum Möthlow im schönen Havelland

Henri Kraatz
Altbuschower Straße 2
14715 Märkisch Luch OT Möthlow
Tel.: 033876 / 405 64
E-Mail: landurlaub-brandenburg@t-online.de
Internet: www.rathenow.de-tourismus;www.havelland.city-map
Mi 13.00 – 18.00 Uhr, Sa 9.00 – 13.00 Uhr
Führungen



Landkreis Märkische-Oderland

Wochenmarkt Müncheberg	April bis Oktober: Di/Fr	7.00 – 18.00 Uhr
	November bis März: Di/Fr	8.00 – 17.00 Uhr
Wochenmarkt Strausberg Lindenplatz Große Straße	Di Do	9.00 – 18.00 Uhr 9.00 – 16.00 Uhr
Wochenmarkt Seelow	Di/Do Fr	9.00 – 17.00 Uhr 9.00 – 15.00 Uhr
Wochenmarkt Eggersdorf	Do	10.00 – 18.00 Uhr
Wochenmarkt Wriezen	Fr	9.00 – 15.00 Uhr

Bauernhof Dohrmann

Dohrmann
Südstraße 05
15234 Frankfurt (Oder) OT Lichtenberg
Tel.: 0335 / 54 73 36
Fax: 0335 / 284 95 89
Mo – Fr 18.00 – 21.00 Uhr; Sa, So, Feiertag 8.00 – 12.00 Uhr



Marxdorfer Liköre

Gabriela Jaeck
Dorfstraße 42
15306 Vierlinden OT Marxdorf



Tel.: 033470 / 401 73 • Fax: 033470 / 401 77
 E-Mail: marxdorfer-likoere@gmx.de
 Internet: www.marxdorfer-likoere.de
 täglich von 9.00 – 20.00 Uhr, Internetshop



Schechert's Hof – Fisch, Wein und Spezialitäten

Wolfgang Schalow
 Dorfstraße 35
 15306 Vierlinden OT Marxdorf
 Tel.: 033470 / 49 50 • Fax: 033470 / 495 11
 E-Mail: info@schechertshof.de
 Internet: www.schechertshof.de
 täglich von 10.00 – 18.00 Uhr
 Catering, Fischplatten



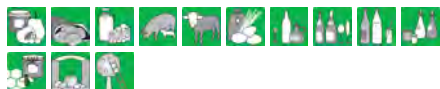
Fontana Gartenbau GmbH

Klaus Henschel
 Friedensstraße 23
 15328 Küstriner Vorland OT Manschnow
 Tel.: 033472 / 527 • Fax: 033472 / 529
 E-Mail: fontana-gartenbau@t-online.de
 Mo – Fr 8.00 – 17.30 Uhr; Sa 9.00 – 12.00 Uhr



Obstgut Franz Müller GmbH

Anke Wollanik
 Dorfstraße 1
 15345 Altlandsberg OT Wesendahl
 Tel.: 03341 / 21 58 56 • Fax: 03341 / 21 58 58
 E-Mail: obstgut.mueller@t-online.de
 Internet: www.obstgut-franz-mueller.de
 Mo – Sa 8.00 – 16.00 Uhr, So 10.00 – 14.00 Uhr



Ferienhof am Gamengrund und Biolandhof

Ralf und Susanne Behring
 Berliner Straße 1 a (Berliner Str. 23 b – post.)
 16259 Höhenland OT Leuenberg
 Tel.: 033451 / 61 85 • Mobil: 0162 / 598 22 05
 Fax: 033451 / 648 15

E-Mail: SBehring@t-online.de
 Internet: www.ferienhof-am-gamengrund.de



Landkreis Oberhavel

Wochenmarkt Hohen-Neuendorf	Fr	8.00 – 18.00 Uhr
Oberhavel Bauernmarkt Schmachtenhagen Kleiner Bauernmarkt Großer Bauernmarkt	Di – Fr	9.00 – 16.00 Uhr Sa 9.00 – 17.00 Uhr So/Feiertag 9.30 – 17.00 Uhr
Wochenmarkt Hennigsdorf-Nord	Mi/Fr	8.00 – 18.00 Uhr
Wochenmarkt Hennigsdorf	Do Sa	8.00 – 18.00 Uhr 8.00 – 13.00 Uhr
Wochenmarkt Glienicke	Sommer: Fr Winter: Fr	12.00 – 18.00 Uhr 12.00 – 17.00 Uhr
Wochenmarkt Liebenwalde	Mi	9.00 – 13.00 Uhr
Wochenmarkt Gransee	Di/Fr	9.00 – 17.00 Uhr
Wochenmarkt Löwenberg	Mi	8.00 – 14.30 Uhr
Wochenmarkt Fürstenberg/ Havel	Do	7.00 – 18.00 Uhr
Wochenmarkt Kremmen	Do	8.00 – 18.00 Uhr
Wochenmarkt Zehdenick	Di/Do	8.00 – 16.00 Uhr

Bäckerei-Konditorei Plentz

Karl-Dietmar Plentz
 Dorfstraße 43
 16727 Oberkrämer OT Schwante
 Tel.: 033055 / 709 48 • Fax: 033055 / 920 22
 E-Mail: info@plentz.de
 Internet: www.plentz.de
 Mo – Fr 6.00 – 18.00 Uhr, Sa 6.00 – 17.00 Uhr



Spargelhof Kremmen

Malte Voigts
 Groß-Ziethener Weg 2
 16766 Kremmen
 Tel.: 033055 / 20 80 • Mobil: 0171 / 974 31 29
 Fax: 033055 / 703 34
 E-Mail: info@rhinland.de

in der Spargelsaison (Mitte April – Ende Juni) täglich geöffnet
 Betriebsführungen, Präsentkörbe



Landkreis Oberspreewald-Lausitz

Wochenmarkt Schwarzheide	Di	9.00 – 14.00 Uhr
Wochenmarkt Lübbenau	Di/Do	9.00 – 17.00 Uhr
Wochenmarkt Schipkau	Mi/Fr	7.00 – 18.00 Uhr
Wochenmarkt Annahütte	Mo/Fr	7.00 – 16.00 Uhr
Wochenmarkt Calau	Di/Do	8.00 – 16.00 Uhr
Calauer Bauernmarkt Bäuerliche Produktions- gemeinschaft Saßleben	Do	9.00 – 18.00 Uhr
Wochenmarkt Großräschen	April – September: Di/Do Oktober – März: Di/Do	6.00 – 18.00 Uhr 7.00 – 17.00 Uhr
Wochenmarkt Ortrand	Di/Fr	8.00 – 18.00 Uhr
Wochenmarkt Brieske	Mi Sa	7.00 – 18.00 Uhr 7.00 – 13.00 Uhr
Wochenmarkt Hosena	Fr	7.00 – 12.00 Uhr
Wochenmarkt Lauchhammer-Mitte	Di/Fr	7.00 – 16.00 Uhr
Wochenmarkt Senftenberg	April – September: Di/Do Sa Oktober – März: Di/Do Sa	7.30 – 18.00 Uhr 7.30 – 12.00 Uhr 8.00 – 17.00 Uhr 8.00 – 12.00 Uhr
Wochenmarkt Altdöbern	Mi/Fr	7.00 – 18.00 Uhr
Wochenmarkt Ruhland	Mi	8.00 – 16.00 Uhr

Gemüsebaubetrieb „Spreewald“

Reinhard Mich
 Lübbenauer Straße 12
 03222 Lübbenau OT Klein Radden
 Tel.: 035456 / 59 68 o. 51 03
 Mobil: 0172 / 357 22 81 • Fax: 035456 / 51 03
 E-Mail: gemuesebaubetrieb-spreewald@t-online.de
 Internet: www.gemuesebaubetrieb-spreewald.de
 vom 20.04. – 26.06. Mo – Fr 8.00 – 18.00 Uhr,
 Sa + So 8.00 – 12.00 Uhr





Hofladen „Spreevaldkorb“

Thomas Goebel
Dorfstraße
03226 Vetschau OT Fleißdorf
Tel.: 035433 / 24 56 • Fax: 035433 / 24 56
E-Mail: goeritzer-agrar@t-online.de
Internet: www.Die-Spreevaldbauern.de
März – November: Mo – Fr 7.00 – 17.00 Uhr,
Sa 9.00 – 11.00 Uhr
Präsentkörbe, Führungen



Hofladen „Göritzer Gemüse Garten“

Thomas Goebel
Mühlenweg 8
03226 Vetschau OT Göritz
Tel.: 035433 / 22 00 • Fax: 035433 / 21 80
E-Mail: goeritzer-agrar@t-online.de
Internet: www.Die-Spreevaldbauern.de
Mo – Fr 7.00 – 17.00 Uhr, Sa 9.00 – 11.00 Uhr
Präsentkörbe, Frischgemüse, Bauernküche



Landkreis Oder-Spree

Wochenmarkt Briesen	Mi	7.30 – 12.00 Uhr
Wochenmarkt Fürstenwalde	Di/Do/Fr	9.00 – 17.00 Uhr
Frischemarkt Fürstenwalde	April bis Oktober: Sa	8.00 – 13.00 Uhr
Wochenmarkt Storkow	Mo/Fr	8.00 – 16.00 Uhr
Bauernmarkt Eisenhüttenstadt	Mo – Fr Sa	8.00 – 14.00 Uhr 8.00 – 12.00 Uhr
Wochenmarkt Beeskow	Di/Do Fr Sa	7.00 – 17.00 Uhr 7.00 – 14.00 Uhr 7.00 – 12.00 Uhr
Wochenmarkt Heinersdorf	Mi	9.00 – 12.00 Uhr
Wochenmarkt Müllrose	Di/Do	8.00 – 15.00 Uhr
Neuzeller Bauernmarkt	Mo Di/Mi Do/Fr Sa	10.00 – 14.00 Uhr 9.00 – 17.00 Uhr 8.30 – 17.00 Uhr 8.00 – 11.00 Uhr

Landkreis Ostprignitz-Ruppin

Wochenmarkt Rheinsberg	Mi	8.00 – 15.00 Uhr
Regional- u. Grünmarkt Rheinsberg	Sa	8.00 – 14.00 Uhr
Wochenmarkt Wusterhausen	Mo/Mi/ Do	8.00 – 17.30 Uhr
Wochenmarkt Wittstock/D.	Di/Do	8.00 – 17.00 Uhr
	November bis Februar:	9.00 – 16.00 Uhr
Wochenmarkt Kyritz	Di Fr	8.00 – 17.00 Uhr 8.00 – 13.00 Uhr
Markt Lindow (Mark)	Di/Fr	7.00 – 18.00 Uhr
Wochenmarkt Neuruppin	Di/Do/ Fr	8.00 – 17.00 Uhr
Grüner Markt	April – Oktober: Sa	7.00 – 12.00 Uhr

Gut Hesterberg Landwirtschaftsgesellschaft mbH

Karoline Hesterberg
Gutsallee 1
16818 Neuruppin OT Lichtenberg
Tel.: 03391 / 700 60 • Fax: 03391 / 70 06 24
E-Mail: info@guthesterberg.de
Internet: www.guthesterberg.de
täglich 11.00 – 18.00 Uhr, Hofführungen, Präsentkörbe



Landhaus Wittemans

Christine Wittemans
Dorfstraße 23 a
16833 Neuruppin OT Stöffin
Tel.: 033932 / 711 68 • Fax: 033932 / 604 81
E-Mail: landhaus.stoeffin@t-online.de
Internet: www.landhaus-wittemans.de
Geschenkkörbe, Kräuterführung



Kossäthenhof Familie Behm

Susanne Behm
Wittstocker Straße 20
16837 Flecken Zechlin
Tel.: 033923 / 702 40 • Fax: 033923 / 702 40
E-Mail: SusanneBehm@web.de
Internet: www.fewo-behm.de



Spargel- und Beerenhof

Bernd-Dieter Krüger
Am Kunkelberg 14
16837 Rheinsberg OT Dorf Zechlin
Tel.: 033923 / 702 67 • Fax: 033923 / 712 67
E-Mail: Krueger@Muehlenhof-Zechlin.de
Internet: www.Muehlenhof-Zechlin.de
April – Juni täglich 8.00 – 18.30 Uhr



Hirschhof – Gasthaus und Pension

Horst Hildebrandt
Küsterland 19
16918 Wittstock OT Stadt Freyenstein
Tel.: 033967 / 603 07 • Mobil: 0170 / 902 27 25
Fax: 033967 / 603 61
E-Mail: info@hirschhof-hildebrandt.de
Internet: www.hirschhof-hildebrandt.de
täglich 9.00 – 20.00 Uhr
per Traktorkremser – Herdenbesichtigung, Verkauf
von Zuchtieren (Mufflon, Damwild, Wildrinder)

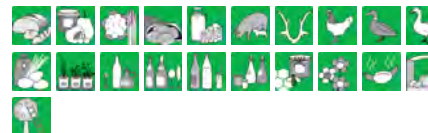


Stadt Potsdam

Wochenmarkt Bassinplatz	Mo – Fr	6.00 – 17.00 Uhr
	Sa	6.00 – 12.00 Uhr
Wochenmarkt Babelsberg/ Weberplatz	Sa	8.00 – 13.00 Uhr

Neumanns Erntegarten

Martina Neumann
Am Heineberg 2
14469 Potsdam OT Bornim
Mobil: 0170 / 836 86 46 • Fax: 0331 / 505 26 42
E-Mail: NeumannsErntegarten@t-online.de
Internet: www.neumanns-erntegarten.de
täglich von Mo – So 9.00 – 18.00 Uhr;
vom 24.12. – 09.01. geschlossen
Präsentkörbe





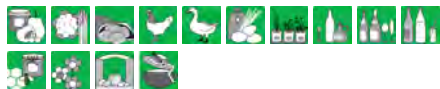
Foerster-Stauden Gärtnerei

Wolfgang Härtel
Am Raubfang 6
14469 Potsdam OT Bornim
Tel.: 0331 / 567 26 15 • Fax: 0331 / 567 26 30
E-Mail: info@foerster-stauden.de
Internet: www.foerster-stauden.de
Frühjahr bis Spätherbst Mo – Sa 9.00 – 19.00 Uhr;
So 11.00 – 14.00 Uhr
Internetshop



Landwirtschaftlicher Familienbetrieb Ruden

Ernst Ruden
Gellertstraße 3
14476 Potsdam OT Krampnitz
Tel.: 033208 / 500 69 • Mobil: 0177 / 293 16 15
Fax: 033208 / 514 53
E-Mail: info@ruden.de
Internet: www.bauernhof-ruden.de
Mo + Di 7.00 – 18.00 Uhr, Mi 7.00 – 12.00 Uhr,
Do + Fr 7.00 – 18.00 Uhr Sa 8.00 – 16.00 Uhr, So
9.00 – 12.00 Uhr
Spanferkel aus dem eignen Backofen auch außer
Haus, Blumenladen mit Fleurop



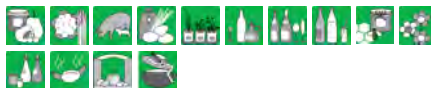
Landkreis Potsdam-Mittelmark

Wochenmarkt Werder (Havel) Unter den Linden	Mi Fr	7.30 – 12.00 Uhr 8.00 – 16.00 Uhr
Obst- und Gemüsemarkt Werder „Lindenmarkt“ Strengfeld	Januar – Februar:	
	Fr	8.00 – 17.00 Uhr
	März – Oktober:	
	Mo – Fr	8.00 – 17.00 Uhr
Januar – November:		
So/Feier- tag	11.00 – 17.00 Uhr	
Sa	8.00 – 17.00 Uhr	
Wochenmarkt Belzig	Di/Do	8.00 – 14.00 Uhr
Wochenmarkt Wiesenburg/Mark	Mi	9.00 – 18.00 Uhr
Wochenmarkt Treuenbrietzen	Sa	8.00 – 12.00 Uhr
	Mi	8.00 – 14.00 Uhr
	März – September:	8.00 – 15.00 Uhr
Wochenmarkt Lehnin	Do	8.00 – 18.00 Uhr

Wochenmarkt Ziesar	Mi	8.00 – 13.00 Uhr
Wochenmarkt Görzke	Mi	8.00 – 13.00 Uhr
Wochenmarkt Niemeck	Di	8.00 – 12.00 Uhr
Wochenmarkt Glindow	Mo – Sa	9.00 – 18.00 Uhr
	So	11.00 – 17.00 Uhr
	Außer jeden 2. So im Monat	
Wochenmarkt Brück	Fr	8.00 – 13.00 Uhr
Wochenmarkt Bergholz/ Rehrücke	Fr	8.00 – 17.00 Uhr
Wochenmarkt Beelitz	Di/Do	8.00 – 18.00 Uhr
Wochenmarkt Kleinmachnow Adolf-Kuckhoff-Platz Rathausmarkt	Mi/Fr	8.00 – 14.00 Uhr
	Sa	8.00 – 13.00 Uhr
	Do	9.00 – 16.00 Uhr

Christine Berger GmbH & Co. KG Frucht-Erlebnis-Garten Petzow

Christine Berger
Fercher Straße 60
14542 Werder/Havel OT Petzow
Tel.: 03327 / 469 10 • Fax: 03327 / 46 91 24
E-Mail: info@sandokan.de
Internet: www.sandokan.de
täglich von 10.00 – 18.00 Uhr vom 03.01. – 23.12.
Internetshop



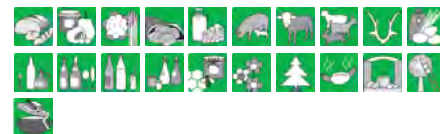
Obstbau und Privatbrennerei Günter Schultz

Günter Schultz
Karl-Liebkecht-Straße 17
14542 Werder/Havel OT Elisabethhöhe
Tel.: 03327 / 408 00 • Mobil: 0178 / 408 00 30
Fax: 03327 / 408 00
E-Mail: s.siedlerhof@web.de
März Sa – So 10.00 – 18.00 Uhr; April – Juni täglich
8.00 – 20.00 Uhr; Juli – November Mi – So 10.00 –
18.00 Uhr; Dezember Di – So 10.00 – 18.00 Uhr
Brennereivorführung



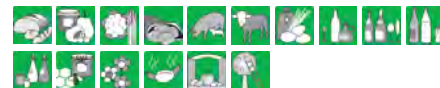
Jakobs-Hof

Jürgen Jakobs
Kähnsdorfer Weg 1 A
14547 Beelitz
Tel.: 033204 / 627 27 • Mobil: 0175 / 164 27 80
Fax: 033204 / 627 28
E-Mail: info@jakobs-hof.de
Internet: www.jakobs-hof.de
Hoffladen: April – Juni 6.00 – 20.00 Uhr; Juli –
Dezember 8.00 – 18.00 Uhr
Hofbesichtigungen, Gutscheine, Präsentkörbe,
Catering



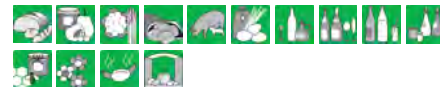
Spargelhof Syring

Karl-Ludwig Syring
Trebbiner Straße 69 f
14547 Beelitz OT Zauchwitz
Tel.: 033204 / 419 90 • Fax: 033204 / 616 97
E-Mail: info@beelitzerSpargel.de
Internet: www.beelitzerSpargel.de
April – Juni Mo – So 7.00 – 19.00 Uhr;
Juli – Oktober Do – So 9.00 – 17.00 Uhr
Führungen; Spargel per Postversand



Öko-Landbau Thomas Syring

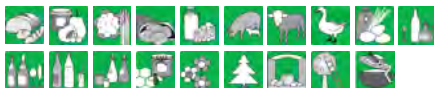
Thomas Syring und Carina Wunderlich
Trebbiner Straße 69 f
14547 Beelitz OT Zauchwitz
Tel.: 033204 / 419 90 • Fax: 033204 / 616 97
E-Mail: info@beelitzerkuerbis.de
Internet: www.beelitzerkuerbis.de
Juli – Oktober Do – So 9.00 – 17.00 Uhr
Präsentkörbe, Warenversand





Buschmann & Winkelmann Spargel- und Erlebnishof Klaistow

Hofbüro
Glindower Straße 28
14547 Beelitz OT Klaistow
Tel.: 033206 / 610 70 • Mobil: 0170 / 564 64 73
Fax: 033206 / 610 89
E-Mail: info@buschmann-winkelmann.de
Internet: www.buschmann-winkelmann.de
April – Juni täglich 7.00 – 20.00 Uhr (Spargelküche bis 22.00 Uhr); Juli – August und November – Dezember täglich 8.00 – 18.00 Uhr; September – Oktober täglich 8.00 – 19.00 Uhr
Betriebsführungen, Gutscheine, Präsentkörbe, Bus-Shuttle zur Spargel- und Kürbiszeit



Beelitzer Frischei e.G.

Sabine Kimmel
Amselweg 9
14547 Beelitz
Tel.: 033204 / 348 02 • Mobil: 0151 / 11 97 36 87
Fax: 033204 / 348 01
E-Mail: kimmel@beelitzer-frischei.de
Internet: www.beelitzer-frischei.de
Mo – Di 8.00 – 12.00 Uhr; Mi – Fr 8.00 – 17.00 Uhr



Spargel- und Gemüsehof Simianer

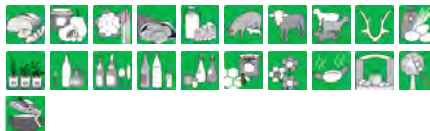
Hugo Simianer und Söhne
In den Steegwiesen 1
14547 Beelitz OT Busendorf
Tel.: 033206 / 44 34 • Fax: 033206 / 44 35
E-Mail: Spargelhof-Simianer@t-online.de
Internet: www.beelitzer-spargel.com
Mo – So 6.00 – 20.00 Uhr
Führungen durch die Spargelfelder und die Verarbeitungsanlage



Josef Jakobs Spargelhof GbR

Josef Jakobs
Dorfstraße 21
14547 Beelitz OT Schäpe
Tel.: 033204 / 419 70 • Mobil: 0171 / 690 98 51

Fax: 033204 / 419 69
E-Mail: info@jakobs-hof.de
Internet: www.jakobs-hof.de
Hoffladen: April – Juni 7.00 – 20.00 Uhr; Juli – Dezember 9.00 – 18.00 Uhr;
Betriebsbesichtigungen, Catering, Präsentkörbe



Brandenburg-Spezialitäten Frank Freiberg

Frank Freiberg
Dorfstraße 21
14548 Schwielowsee OT Ferch
Tel.: 033209 / 847 11 • Mobil: 0160 / 95 66 90 62
E-Mail: f.frbg@t-online.de
Internet: www.Brandenburg-Spezialitaeten.de
Sa und So von 11.00 – 19.00 Uhr und zusätzlich saisonal, 15.11.10 – 31.01.11 Laden geschlossen



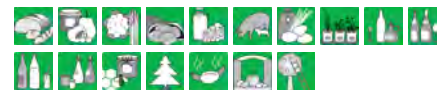
Obst und Spargelhof Leue GbR

Frank und Nico Leue
Lehniner Chaussee 3
14550 Groß Kreutz OT Neu Bochow
Tel.: 033207 / 308 00 • Mobil: 0172 / 541 53 12
Fax: 033207 / 308 22
E-Mail: webmaster@Obst-Spargelhof-Leue.de
Internet: www.Obst-Spargelhof-Leue.de
Mo – So 8.00 – 18.00 Uhr



Vielfruchthof Domstiftsgut Mötzow

Gutshof 1
14778 Beetzseeheide OT Butzow
Tel.: 033836 / 20 80 • Fax: 033836 / 208 19
E-Mail: info@domspargel.de
Internet: www.vielfruchthof.de
Ostern bis Anfang Oktober geöffnet
Geschenkkörbe, Betriebsführungen zur Spargelzeit, Kunstmühle, Kunstausstellungen, Ostalgiumuseum



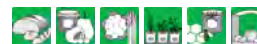
Kloster Kräutergarten

Ute Werdin
Dorfaue 15
14797 Groß Kreutz
Tel.: 033207 / 328 23 • Mobil: 0171 / 833 07 91
Fax: 033207 / 328 23
E-Mail: ute-werdin@web.de
Internet: www.kraeuter-werdin.de
April – Oktober: Di + So 13.00 – 17.00 Uhr; Mi – Sa 10.00 – 18.00 Uhr
Führungen, Präsentkörbe, Kräuterworkshops



Brücker Landhof

Monika Kassin
Straße der Einheit 5
14822 Brück OT Rotstock
Tel.: 033844 / 759 95 • Mobil: 0174 / 174 25 79
E-Mail: monikakassin@yahoo.de
Internet: www.brueckerlandhof.de
jeden Sa ab 10.00 – 16.00 Uhr
Präsentkörbe, Kurse für große und kleine Brotbäcker, Kochen mit Kräutern für Kinder und Erwachsene



Obstbrennerei Havelland Obstler GbR

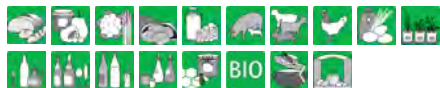
Alf Kullmann
Hohenlobbeser Weg 2
14827 Wiesenburg OT Reppinchen
Tel.: 033847 / 400 01 • Mobil: 0171 / 212 58 19
Fax: 033847 / 401 39
E-Mail: Post@havelland-obstler.de
Internet: www.havelland-obstler.de
Mo – Fr 7.00 – 15.00 Uhr
Produktversand, Führungen, Geschenkverpackungen, Firmenpräsentate, Sonderabfüllungen





Gut Schmerwitz

Gerrit van Schoonhoven
Schmerwitz Nr. 8
14827 Wiesenburg/Mark OT Schmerwitz
Tel.: 033849 / 90 80 • Fax: 033849 / 9 08 29
E-Mail: info@gut-schmerwitz.de
Internet: www.gut-schmerwitz.de
Mo. – Fr. 9.00 – 17.00 Uhr
Betriebsführungen, Handwerk, Keramik „Königsblau“, Scarabäus



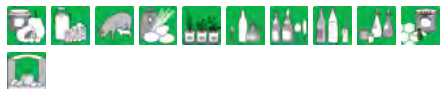
Handwerkerhof Görzke

Rainer Sell
Kirchstraße 18/19
14828 Görzke
Tel.: 033847 / 402 55 • Fax: 033847 / 402 55
Internet: www.toepferort-goerzke.de
Mo – Fr 9.00 – 16.00 Uhr
Töpferartikel



Spargelhof Bardenitz

Martina Tischler
Am Birkenweg 1
14929 Treuenbrietzen OT Bardenitz
Tel.: 033748 / 705 38 • Mobil: 0171 / 508 37 96
Fax: 033748 / 705 64
E-Mail: m.tischler@spargelhof-bardenitz.de
Internet: www.spargelhof-bardenitz.de
Mo – So 8.00 – 19.00 Uhr in der Spargelsaison



Schwabecker Gold

Helga Korte
Alte Dorfstraße 40
14929 Treuenbrietzen OT Schwabeck
Tel.: 033747 / 619 66 • Fax: 033747 / 606 37
E-Mail: schwabecker_gold@hotmail.com



Landkreis Prignitz

Wochenmarkt Perleberg	Do	8.00 – 17.00 Uhr
Wochenmarkt Wittenberge	Mi Fr	8.00 – 16.00 Uhr 8.00 – 14.00 Uhr
Wochenmarkt Pritzwalk	Mi/Fr	8.00 – 15.00 Uhr
Wochenmarkt Meyenburg	Mi/Sa	8.00 – 14.00 Uhr
Wochenmarkt Karstädt	Di	8.00 – 14.00 Uhr
Wochenmarkt Lenzen	Do	8.00 – 12.00 Uhr
Wochenmarkt Bad Wilsnack	Do	8.00 – 17.30 Uhr
Frischemarkt Bad Wilsnack	Di	8.00 – 13.00 Uhr
Wochenmarkt Putlitz	Do	8.00 – 16.00 Uhr

Landkreis Spree-Neiße

Wochenmarkt Peitz	Di/Fr	8.00 – 18.00 Uhr
Wochenmarkt Burg	Mi	8.00 – 18.00 Uhr
Wochenmarkt Guben	März bis September: Di/Mi/Fr 8.00 – 18.00 Uhr Oktober bis Februar: Di/Mi/Fr 9.00 – 17.00 Uhr	
Wochenmarkt Forst	April bis September: Mo/Mi/Fr 8.00 – 18.30 Uhr Oktober bis März: Mo/Mi/Fr 9.00 – 18.30 Uhr	
Wochenmarkt Drebkau	Di	7.00 – 16.00 Uhr
Wochenmarkt Spremberg	Di/Do	8.00 – 17.00 Uhr
Wochenmarkt Welzow	Mi/Fr	8.00 – 16.00 Uhr

Zur Kutzeburger Mühle

Liane Below
Kutzeburger Mühle 1
03051 Cottbus OT Gallinchen
Tel.: 0355 / 59 01 40 • Mobil: 0173 / 243 18 32
Fax: 0355 / 590 14-14
E-Mail: reiterhof@zur-kutzeburger-muehle.de
Internet: www.zur-kutzeburger-muehle.de
Mi – Fr 11.30 – 18.00 Uhr; Sa 10.00 – 13.00 Uhr



Ferienhof Hentschel

Irina Hentschel
Schloßstraße 32
03099 Kolkwitz OT Milkersdorf
Tel.: 035604 / 405 96
E-Mail: info@ferienhof-hentschel.de
Internet: www.ferienhof-hentschel.de



Dubrauer Baumschule

Simone Radatz
Jether Weg 3
03149 Wiesengrund OT Dubrau
Tel.: 035694 / 394 • Mobil: 0173 / 575 18 68
Fax: 035694 / 647 91
E-Mail: info@dubrauer-baumschule.de
Internet: www.dubrauer-baumschule.de
Mo – Fr 10.00 – 18.00 Uhr; Sa 10.00 – 15.00 Uhr;
So 10.00 – 12.00 Uhr
Verpackung von Gehölzpräsen, Führungen



Landkreis Teltow-Fläming

Wochenmarkt Jüterbog	Di/Do	7.30 – 15.30 Uhr
Wochenmarkt Luckenwalde	März bis September Di/Do 8.00 – 16.00 Uhr Oktober bis Februar Di/Do 8.00 – 15.00 Uhr März bis November Sa 8.00 – 11.00 Uhr	
Frischemarkt Ludwigsfelde	Mi/Fr Sa	8.00 – 14.00 Uhr 9.00 – 13.00 Uhr
Wochenmarkt Dahme / Mark	Mi	8.00 – 14.00 Uhr
Wochenmarkt Trebbin	Mi	8.00 – 14.00 Uhr
Wochenmarkt Zossen	Do	9.00 – 18.00 Uhr
Wochenmarkt Baruth	Fr	9.00 – 13.00 Uhr

Forst & Landwirtschaft Tino Bötsch

Tino Bötsch
Platz der Jugend 11
14943 Trebbin OT Wiesenhausen
Tel.: 033731 / 109 27 • Mobil: 0173 / 952 74 38
E-Mail: Tinoboe@t-online.de
Internet: www.landwirtschaft-tinobotsch.de

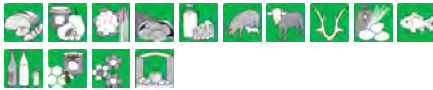


Oktober – April 14-tägig So 10.00 – 14.00 Uhr
Präsentkörbe



Spargelhof Siethen

R. Ehlers
Siethener Dorfstraße 9
14974 Ludwigsfelde OT Siethen
Tel.: 03378 / 87 43 38 • Mobil: 0160 / 98 21 07 91
Fax: 03378 / 20 35 78
E-Mail: info@Spargelhof-Siethen.de
Internet: www.Spargelhof-Siethen.de
April – September täglich 8.00 – 20.00 Uhr



Landhotel Löwenbruch

Frank Mertens
Alt-Löwenbruch 57
14974 Ludwigsfelde OT Löwenbruch
Tel.: 03378 / 862 70 • Fax: 03378 / 86 27 77
E-Mail: Service@Landhotel-Loewenbruch.de
Internet: www.Landhotel-Loewenbruch.de
täglich 9.00 – 18.00 Uhr
Führungen zu den Galloway-Weiden, Picknickkörbe



Oleanderhof

Knut Graßmann
Dorfstraße 52
15806 Zossen OT Nunsdorf
Tel.: 033731 / 109 20 • Mobil: 0171 / 271 79 44
Fax: 033731 / 709 47
E-Mail: info@oleanderhof-nunsdorf.de
Internet: www.oleanderhof-nunsdorf.de
Ende März – Mitte Oktober Fr 16.00 – 20.00 Uhr;
Sa und So 10 – 18 Uhr
Oleandersortenführungen, Oleanderinternetshop und Versand



Agrargesellschaft mbH Sperenberg – Kleiner Landhandel

Linde
Baruther Landstraße 2
15838 Am Mellensee OT Sperenberg
Tel.: 033703 / 718 64 • Fax: 033703 / 72 48
März – Oktober: Mo – Fr 9.00 – 18.00 Uhr,
Sa 9.00 – 12.00 Uhr; November – Februar:
Mo – Fr. 9.00 – 17.00 Uhr, Sa 9.00 – 12.00 Uhr



Landkreis Uckermark

Wochenmarkt Schwedt Di/Mi/Fr 9.00 – 17.00 Uhr

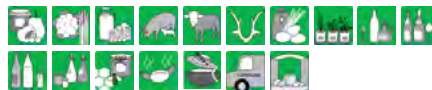
Hemme Milch GmbH & Co. KG

Gunnar Hemme
Heideweg 4
16278 Angermünde OT Schmargendorf
Tel.: 03331 / 25 25 25 • Fax: 03331 / 25 25 26
E-Mail: uckermark@um-hemme-milch.de
Internet: www.um-hemme-milch.de
Mo – Fr 7.00 – 16.00 Uhr
Internetshop



Gut Kerkow – Urlaub auf dem Bauernhof

Johannes Niedeggen
Greiffenberger Straße 8
16278 Angermünde OT Kerkow
Tel.: 03331 / 262 90 • Fax: 03331 / 26 29 39
E-Mail: gutshof@gut-kerkow.de
Internet: www.gut-kerkow.de
Do – So von 10.00 – 18.00 Uhr
Führungen, Präsentkörbe, Produktversand,
Ochsen- und Wildschweingrill, Kunsthandwerk,
Weidenkörbe



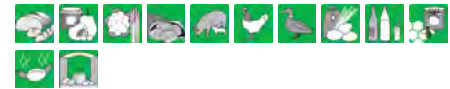
Straußenhof Berkenlatten

Andrea Rätz
OT Berkenlatten 7
17268 Gerswalde OT Berkenlatten
Tel.: 039887 / 50 87 • Fax: 039887 / 50 87
E-Mail: strauss7@gmx.de
Internet: www.straussenhof-berkenlatten.de;
www.ferienhaus-uckermark.net
Do – Mo 10.00 – 18.00 Uhr
Präsentkörbe, Führungen



Bauernhofpension Gierke

Lutz Gierke
Dorfstraße 16
17291 Grünow OT Drense
Tel.: 039857 / 51 00 • Fax: 039857 / 51 01
E-Mail: info@naturbauernhof.de
Internet: www.naturbauernhof.de
Immer – bitte klingeln! Führungen



Bauernkäserei Wolters Q-Regio

Pieter Wolters
Bandelow 81
17337 Uckerland OT Bandelow
Tel.: 039740 / 205 72 • Fax: 039740 / 205 73
E-Mail: info@uckerkaas.de
Internet: www.uckerkaas.de; www.q-regio.de
9.00 – 18.00 Uhr
Tagesausflug mit Führung durch die Käserei,
Internetshop



Das ganze Land erleben ...



Marke Brandenburg

www.proagro.de

Wandern, Paddeln, Radfahren, auf der Wiese oder am Feldrain träumen, im Heu oder Stroh schlafen, auf dem Hof helfen, Dorffeste feiern, ländliche Kultur erleben, kurzum: Land und Leute kennenlernen und sich aktiv erholen – das ist Landurlaub in Brandenburg. Natürlich gehört auch zu einem richtigen Urlaub auf dem Lande, die ländlichen Produkte des Hofes oder der Region zu genießen, sei es nun Obst, Gemüse, Kartoffeln, Fleisch oder Fisch. Gehen Sie auf Entdeckungstouren und genießen Sie die märkische Küche in den Brandenburger Landgasthöfen und erleben Sie die Gastfreundschaft der Brandenburger.

www.landurlaub-brandenburg.de

Natur pur, Ruhe und Weite, herrliche Reitwege, kleine Dörfer und freundliche Gastgeber – willkommen im Pferdeland Brandenburg! Die Pferdehöfe Brandenburgs halten für Reiter, Pferdefreunde, Urlauber und Ferienkinder ein umfangreiches Angebot an Reitferien, Wanderritten, Reitunterricht oder Kutsch- und Kremserfahrten bereit. Menschen mit Handicap finden auf vielen Höfen individuelle behindertengerechte Angebote bis hin zur Reittherapie. Entdecken Sie die Vielfalt des Pferdelandes Brandenburg und die bunte Pferdewelt vom edlen Araber bis zum wuscheligen Zwergpony.

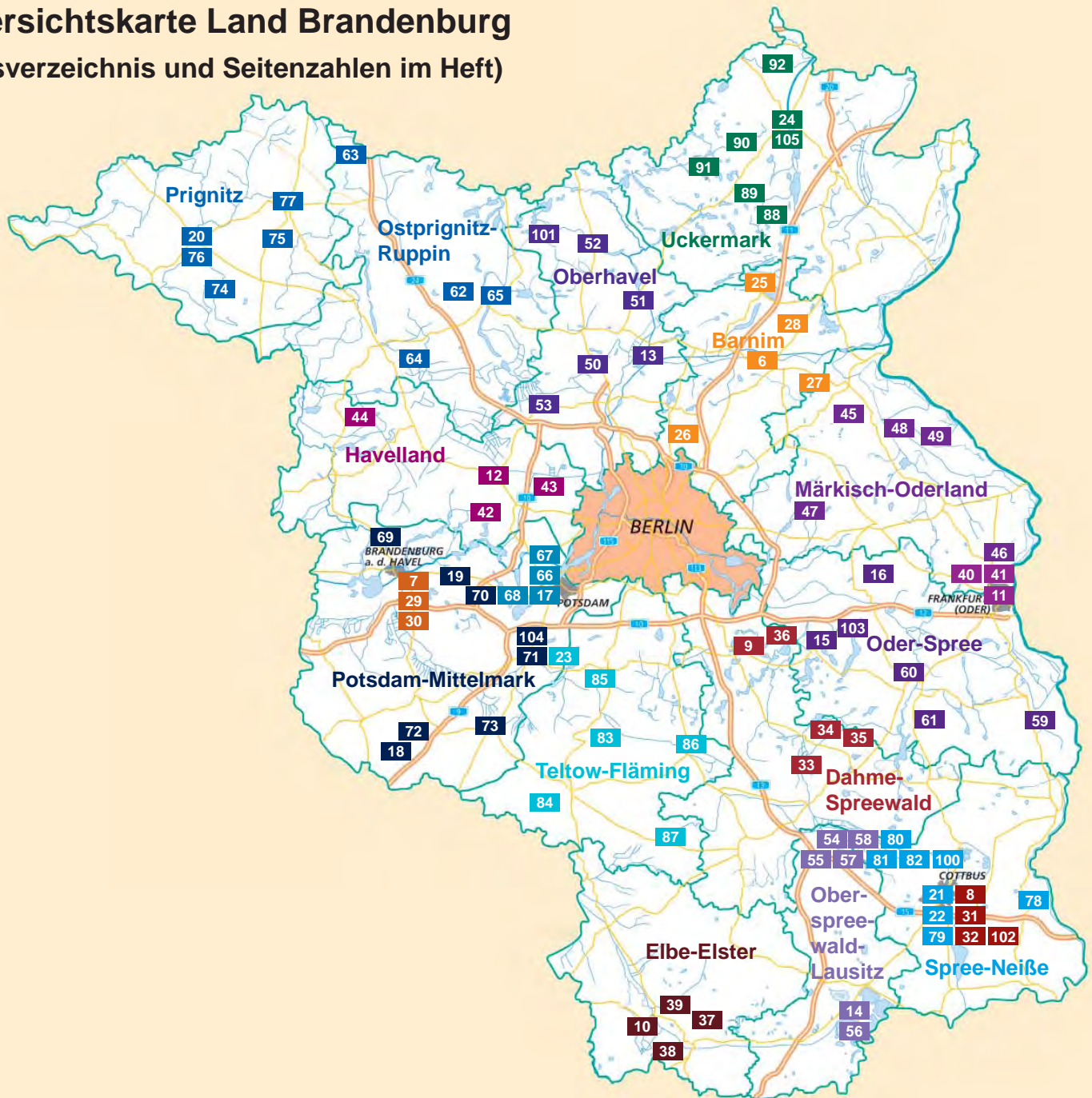
www.pferdeland-brandenburg.de



Kataloge erhalten Sie bei:
pro agro
Verband zur Förderung
des ländlichen Raumes
im Land Brandenburg e.V.
Dorfstraße 10
14513 Teltow OT Ruhlsdorf
Telefon 03328 / 33767-0
Fax 03328 / 33767-69
kontakt@proagro.de

Übersichtskarte Land Brandenburg

(Ortsverzeichnis und Seitenzahlen im Heft)



Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft des Landes Brandenburg

Referat Koordination, Kommunikation, Internationales

Henning-von-Tresckow-Straße 2-8
14467 Potsdam

Telefon: 0331 / 866 89 90

E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@mil.brandenburg.de

Internet: www.mil.brandenburg.de

gefördert durch:



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raums